The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 18. November 1911.—5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 274

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
454
Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Die Entscheidungsschlacht.

Der Anfang wurde heute bei Nangking erwartet. — Aufständische kampfesmuthig und gut ausgerüstet. — Amerikaner in die Hafenstädte berufen.

Washington, 18. November. Die Regierung wird von Manila, wie sie den Mächten mitgetheilt hat, Truppen zum Schutz der Eisenbahn von Peking nach der See nach China senden, und zwar ehe der strenge Winter die Ausführung des Planes unmöglich macht, da sonst im Nothfalle nur eine orientalische Macht (Japan) zum Schutz der Fremden einschreiten könnte. Das 7. und das 15. Infanterie-Regiment, von denen ersteres soeben aus den Ver. Staaten in Manila eingetroffen ist und letzteres am 2. Dezember dort erwartet wird, dürften zu diesem Dienst verwendet werden.

Amoy, 18. Nov. Die fremden Konsuln haben die chinesische Post- und Zollverwaltung übernommen, da die kaiserlichen Beamten mehrere Tage vor der Erklärung von Amoy als Republik die Arbeit einstellten. Die Konsuln weigerten sich, die provisorische Regierung anzuerkennen, bis deren Amtsbefugnisse von Futschau aus, der Hauptstadt der Provinz, bestätigt worden sind. Den Aufständischen strömen die Waffenfähigen massenweise zu, eine Abtheilung ist von ihnen zur Wiederherstellung der Ordnung in das Innere der Provinz gesandt worden. In Tschautschau haben sich die feindlichen Elemente heute versöhnt, und das Kämpfen ist zu Ende. Es hat nicht so viele Menschenleben gekostet, wie es anfänglich hieß.

Peking, 18. Nov. Der Gouverneur der Provinz Honan hat heute um sofortige Absendung einer halben Million Taels behufs Bezahlung des Soldes der Truppen ersucht, da er andernfalls es nicht verhindern könne, daß diese sich den Aufständischen anschließen und die Provinz sich für unabhängig erklärt. Die Aufständischen verfügen im Gegensatz zur Regierung über wohlgefüllte Kassen.

Der amerikanische Gesandte hat allen Amerikanern im Innern des Landes befohlen, sofort im nächsten Hafen Wohnung zu nehmen.

Shanghai, 18. Nov. Zwischen Tschinkiang und Nanking wird heute der Anfang der entscheidenden Schlacht zwischen den Kaiserlichen und den Aufständischen erwartet. Von letzteren sind in den letzten Tagen Tausende auf Eisenbahnzügen nach Tschinkiang gesandt worden, auch die Pferde der Reiterabtheilungen, Kanonen, Munition und Lebensmittel. Sie zogen heute auf das 45 Meilen entfernte Nanking zu. Gleichzeitig nähern sich andere aufständische Truppenmassen auf dem „Vater der Ströme" und einem kleinen Nebenflusse, in der Absicht, die Großstadt gleichzeitig von drei Seiten anzugreifen. Viele Offiziere der Aufständischen sind im Auslande ausgebildet worden. Die Begeisterung der aufständischen Soldaten ist erstaunlich und in vielen Fällen auf die Erbitterung über die Ermordung von Angehörigen und auf die Schilderungen der Massenabschlachtungen, welche der Mandschu-General Tschang in Nanking ausführen ließ, zurückzuführen. Tschang's Heer besteht aus etwa 7000 Mann; es soll mit der Ausrüstung und der Munition hapern.

Tokio, 18. Nov. Eine Mordverschwörung gegen Yuanschikai ist in Peking entdeckt worden. Sie soll von Chinesen ausgehen.

Kastro wieder im Lande.

Er soll aber eine vernichtende Niederlage erlitten haben.

London, 18. Nov. Der hiesige venezolanische Konsul hat heute aus Karakas eine Kabeldepesche erhalten, wonach ein vom früheren Präsidenten Kastro angeworbenes ziemlich starkes Heer bei San Kristobal eine vernichtende Niederlage erlitten hat. Die venezolanische Zensur war sehr strenge, und über die neue aufrührerische Bewegung erfuhr man nur aus den Nachbarländern, in allen Berichten wurde aber bestritten, daß Kastro etwas damit zu thun habe. Noch am Donnerstag wurde berichtet, daß Kastro auf seinem Landsitz Kukula, Kolombien, an der venezolanischen Grenze, weile. Fünfzig Meilen von dort ist er jetzt geschlagen worden. Präsident Gomez hatte in jener Gegend 3000 Mann angesammelt, die die Kastro'sche Truppe angriffen, sobald sie die Grenze überschritt.

Der Handel mit Frankreich.

Das Vorkaufsrecht auf Spanisch-Guinea — Angeblicher Grund für Lloyd Georges Hetzrede. — Ottilie Genee gestorben.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung")

Berlin, 18. Nov. In der Sitzung der Budget-Kommission des Reichstags erklärte der Staatssekretär des Aeußern v. Kiderlen-Waechter, daß Frankreich an Deutschland das Vorkaufs-Recht betreffs Spanisch-Guineas und der Elobey- und Corisco-Inseln, abgetreten habe. Deutschland sei jedoch nicht betheiligt an Abmachungen Frankreichs und Spaniens über Marokko. Mit der Sicherung jenes Vorkaufs-Rechts werde mindestens das Festsetzen von Anderen in der spanischen Enklave von Groß-Kamerun verhindert. Verhandlungen wegen des Ankaufs von Spanisch-Guinea seien nicht begonnen. Die Kongo-Abmachung Deutschlands und Frankreichs bedeute, daß Deutschland mitzusprechen wünsche, falls Veränderungen im Kongo-Becken vor sich gehen. Des Ferneren erklärte Herr v. Kiderlen, das in Umlauf gebrachte Gerücht, daß Deutschland in Marokko Sonderrechte verlange, sei falsch. Zurückzuführen sei es auf den früheren Meinungs-Austausch Frankreichs und Deutschlands darüber, sich gegenseitig die Betheiligung bei Bahnbauten und Minen-Konzessionen zu garantiren. Dies sei aber nicht zur Ausführung gekommen. Die Postanstalten und Konsular-Gerichte verblieben vorläufig.

Der Sozialist und Vertreter der Arbeiter-Partei im britischen Unterhaus Macdonald von Leicester hat dem sozialdemokratischen „Vorwärts" geschrieben, die Rede des Schatzkanzlers Lloyd-George am 21. Juli, welche die britenfeindlichen Ausbrüche im Reichstag und in ganz Deutschland verursacht hat, sei erst gehalten worden, nachdem Großbritannien zwei Wochen lang auf eine Antwort der deutschen Regierung auf das britische Ersuchen um eine Erklärung, was die deutsche Besetzung von Agadir, Marokko, zu bedeuten habe, gewartet hätte.

Hochbetagt ist hier die einst sehr gefeierte Schauspielerin Ottilie Genee gestorben und in Leipzig heute eingeäschert worden. Vor zwei Jahrzehnten hatte sie von der Bühne Abschied genommen, und seitdem wirkte sie in Berlin als dramatische Lehrerin. Ihre liebsten Erinnerungen knüpften sich an die Zeit ihrer langjährigen Leitung des Deutschen Theaters in San Franzisko, das in der zweiten Hälfte der 60er und in den 70er Jahren sich größter Blüthe erfreute. Die Verstorbene war die Tochter des Danziger Theaterdirektors und Schwester des Operettenkomponisten Richard, sowie des Literarhistorikers Rudolph Genée, wurde in Berlin geboren und begann ihre Thätigkeit in Kinderrollen Ende der vierziger Jahre an der Bühne ihres Vaters. Im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin war sie von 1850 an eine beliebte Soubrette und pikante Darstellerin von Hosenrollen. Zahlreiche Gastspiele machten sie auf norddeutschen Bühnen wie in Wien bekannt. 1865 heirathete sie in Dresden den bayerischen Offizier Fritsch und reiste mit ihm nach Amerika, wo sie eine Gastspieltournee bis nach San Franzisko unternahm. Dort übernahm sie die Leitung des deutschen Theaters, die sie bis 1884 behielt. Dann begann sie ihre Lehrthätigkeit in Berlin.

Inland.

Chicagoer ertrunken.

Alpena, Mich., 18. Nov. Emil Larson von Chicago, ein 50 Jahre alter Seemann der Barke Redfern, ist gestern ertrunken, als in dem furchtbaren Sturm der Mann mit der ganzen Decklabung des Schiffes über Bord geschwemmt wurde. Zur Mittagszeit hatte der Sturm eine Geschwindigkeit von fünfzig Meilen die Stunde, dabei herrschte starkes Schneegestöber. Die Leute von der Kohlenbarke William J. Young, welche (wie an anderer Stelle berichtet) unterging, mußten stundenlang arbeiten, ehe sie vom Vorderdeck nach dem Hinterdeck gelangen konnten, wo das Ruderboot lag, denn beständig schlugen die Wellen über Bord, und sie durften sich keinen Augenblick loslassen. Mit unendlicher Mühe gelang es ihnen, das Ruderboot freizumachen, und zwölf Stunden wurden sie darin herumgetrieben, ehe die Wellen sie an's Ufer warfen. Von Rudern oder Steuern war gar kein Gedanke. Viele Schiffe sind schwer beschädigt worden. Man befürchtet weitere Hiobsposten.

Präsident erkältet.

Washington, 18. Nov. Präsident Taft kehrte von seiner Reise aus dem Westen erkältet zurück. Gestern Abend trat große Heiserkeit ein, und heute hütet der Präsident auf den Rath seines Arztes das Zimmer.

Neues Erdbeben.

Lawrence, Kas., 18. Nov. Der Seismograph der Universität Kansas zeigte heute früh um 1:34 eine mehrere Minuten dauernde Erderschütterung in etwa 800 bis 1000 Meilen Entfernung von Lawrence an, doch ließ sich die Richtung nicht feststellen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Estonia von Libau; Celtic von Liverpool; Philadelphia von Southampton.
Bremen: Prinz Friedrich Wilhelm von New York.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.
Queenstown: Cedric von New York.
Halifax: Volturno von Amsterdam.
Philadelphia: Breslau von Bremen.
Hamburg: Prinz Adalbert von Philadelphia.

Angekommen:

New York: President Grant nach Hamburg; St. Paul nach Plymouth; Prinzeß Irene nach Genua; Lapland nach Antwerpen.

* Im Elfenbeinernen Saale des Kaufhauses von Mandel Bros. hielt heute Frl. Cassie Gregory Orr vor dem Verband der Oberlehrerinnen einen Vortrag über den Kentucky Kardinal, einen der schönsten Vögel Nord-Amerika's.

Preßluftbehälter explodirt.

Drei Arbeiter auf der Stelle getödtet, zwei Angestellte verletzt.

Untersuchung eingeleitet.

Der Koroner wird sich bemühen, die Verantwortlichkeit festzustellen.—Das Unglück ereignete sich in der Kraftanlage der Firma Swift & Co. auf den Viehhöfen.

In der einstöckigen, an W. 42. und Justine Straße gelegenen Kraftanlage der Firma Swift & Company explodirte heute um die Mittagsstunde ein Preßluftbehälter. Die Maschinerie und das Gebäude sind stark beschädigt worden. Drei Arbeiter wurden auf der Stelle getödtet, zwei Angestellte haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Die Todten sind:
M. Holik.
M. Phelan.
M. Diszeck.

Ihre Leichen wurden nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4543 S. Paulina Straße geschafft.

Verletzt wurden:

John Memcek, 26 Jahre alt, Nr. 1127 W. 47. Place; komplizirter Schädelbruch.

George Smith, 22 Jahre alt, Nr. 5115 Laflin Str.; Schulterverrenkung und schwere Quetschungen.

Die Verunglückten haben Aufnahme im Deutschen Diakonissen-Hospital gefunden. Dort wird Memceks Zustand für nahezu hoffnungslos gehalten.

Eine Schreckensszene.

In der Kraftanlage waren die Opfer und mehrere Genossen damit beschäftigt gewesen, einen mit Preßluft gefüllten Zylinder von 12 Fuß Durchmesser aufzustellen, als plötzlich, ohne vorherige Warnung, der Boden und der Deckel des Behälters herausgetrieben wurden und die jählings freigewordene Preßluft ungeheure Verheerung anrichtete.

In die Ostwand des Gebäudes wurde ein Loch von drei Fuß Durchmesser gerissen. Die Maschinen wurden zertrümmert, und schwere Metalltheile tanzten wie Spreu im Winde herum.

Unter den Trümmern verschüttet und zermalmt wurden die drei zunächst stehenden Arbeiter. Memcek, der weiter entfernt stand, wurde umgepustet.

Smith, ein Fuhrmann, wollte an der Anlage vorbeifahren, als er von fallenden Backsteinen getroffen und vom Wagen hinuntergeschleudert wurde.

Mehrere Fässer Schmieröl waren in der Kraftanlage zertrümmert, und der Inhalt war weit umhergespritzt worden.

Verursachte gewaltige Aufregung.

Durch die Explosion erschreckt, kamen die in den benachbarten Anlagen beschäftigten Leute in's Freie gestürzt. Bald war die Unglückstätte von einer aufgeregten Menschenmenge umlagert. Inzwischen hatte man aber auch schon die Polizei und die Feuerwehr benachrichtigt. Schon nach wenigen Minuten kamen drei Ambulanzen und mehrere Spritzen herangerasselt. Zu löschen gab's nichts. Polizei und Feuerwehr bargen aber die Todten und schafften die Leichen nach dem Bestattungsgeschäft. Ferner wurden die beiden Verletzten so schnell wie möglich nach dem Hospital befördert.

Wodurch die Explosion verursacht wurde, hat bisher nicht festgestellt werden können. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Die Verantwortlichkeit für den Verlust an Menschenleben wird der Koroner festzustellen haben.

Ueber die Höhe des Sachschadens haben weder Beamte, noch sonstige Angestellte der Firma Auskunft geben können.

Nur eine Bierleiche.

Lag fast steifgefroren und schwer verletzt an Walton Place.

Die Polizei wurde benachrichtigt, daß an Walton Place ein dort unbekannter Mann ermordet worden sei. Bald waren eine Ambulanz und ein Dutzend Häscher zur Stelle. Das Opfer, das eine Schädelwunde erlitten hatte, lag, fast steifgefroren, in einer Blutlache vor dem Hause Nr. 13. Der Ambulanzarzt Dr. Alvin C. Helwig stellte nach eingehender Untersuchung fest, daß es sich nur um eine „Bierleiche" handle. In der Wache an Ost Chicago Ave. wurde der Verunglückte ins Bewußtsein zurückgerufen und gab an, Wm. Kelly zu heißen. Vernehmungsfähig war er aber nicht. Die Polizei ist der Ansicht, daß er im Rausch gefallen war und sich bei dieser Gelegenheit das Loch in den Kopf geschlagen hatte.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
454
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Bernice Hubler's Abenteuer.

Will von zwei bösen Männern verlockt und gefangen gehalten worden sein.

Die 15jährige Bernice Hubler, deren Eltern in Oak Park, Nr. 841 Harvey Ave., wohnen, ist am Donnerstag Nachmittag zur Stadt gefahren und erst gestern Nachmittag wiedergekommen. Sie erzählt, daß zwei böse Männer sie nach einem Hause an der Wabash Ave., nahe 12. Straße, gelockt und dort festgehalten hätten. Erst gestern sei es ihr gelungen, aus ihrem Zimmer, das sich im siebenten Stockwerk befand, über eine Brandtreppe zu entkommen, die an der Außenseite des Gebäudes angebracht war. Der Vater des Mädchens hat unter dessen Sachen einen Liebesbrief mit der Unterschrift „Pedro" entdeckt und ließ dieserhalb heute einen fliegenden Obsthändler Namens „Pedro" verhaften, trat aber heute im Stadtgericht nicht als Belastungszeuge gegen diesen auf.

Neuer Ordensschmuck.

Vor 35 Jahren wurde Herr Chas. Henrotin, als Nachfolger seines Vaters, Dr. Joseph F. Henrotin, zum belgischen Konsul ernannt. Für die langjährigen Dienste, welche er geleistet, ist er jetzt von der belgischen Regierung durch Verleihung eines Verdienstkreuzes erster Klasse ausgezeichnet worden. Herr Henrotin hat schon früher den Leopolds-Orden erhalten und ist außerdem Ritter des belgischen Kronenordens und der französischen Ehrenlegion. Er versieht seit 25 Jahren außer dem belgischen auch das türkische Konsulat.

Erhalten Zuschuß.

Gestern sind aus der Countykasse die ersten Zuschüsse geleistet worden, welche ein einschlägiges Staatsgesetz armen Müttern zubilligt als Beitrag zu den Unterhaltungskosten für die Kinder. Frau Frances Burne, 124 S. Hoyne Avenue, erhielt für ihre vier Kinder auf vier Monate zusammen $80, zwei andere Frauen bekamen $30, bezw. $40.

Angeblich ein Mondscheinler.

Unter der Anklage, bei der Herstellung von Kunstbutter nicht den gesetzlichen Vorschriften genügt und so die Regierung um einen erheblichen Betrag an Steuern gebracht zu haben, wurde heute der Butterhändler Milton C., auch genannt Walter C., Schenck, Nr. 3601 Ogden Ave., in Haft genommen. Bundeskommissär Foote hat ihn unter $5000 Bürgschaft gestellt.

Vereitelter Putsch.

Hundert Bewaffnete am Eindringen in Mexiko verhindert.

Douglas, Ar., 18. Nov. Bundeskommissär Sames stellte heute den Bundesbeamten, welche gestern Abend eine Schaar von hundert Bewaffneten am Ueberschreiten der mexikanischen Grenze verhinderten, wo die Bewaffneten sich mit anderen Trupps vereinigen wollten, Haussuchungsbefehle aus, und die Beamten beschlagnahmten dann in einem Hause Munition. Der mexikanische Konsul will gegen zwei Einwohner, von denen der eine der Finanzagent der Verschwörer sein soll, Haftbefehle wegen Verletzung der Neutralitätsgesetze erwirken. Bundesbeamte erwarten neue Versuche von bewaffneten Mexikanern, nach Mexiko einzudringen. Jenseits der Grenze hat die Regierung Soldaten, Yaqui-Indianer, angesammelt, um die Verschwörer zu verjagen. Ein Geheimagent der mexikanischen Regierung war Hauptmann der Aufständischen geworden und verrieth die ihm auf diese Weise bekannt gewordenen Pläne. An der Grenze patrouilliren jetzt Bundesbeamte.

Das 23. Infanterie-Regiment in Fort Bliß, welches nach Fort Harrison bei Indianapolis verlegt werden sollte, hat Befehl erhalten, dort zu bleiben.

Washington, 18. Nov. Die Befehlshaber der Bundestruppen in der Nähe der mexikanischen Grenze haben heute Befehl erhalten, sich marschfertig zu halten, um Grenzdienst zu thun.

Austin, Tex., 18. Nov. Der hiesige mexikanische Konsul hat sich bei Gouverneur Colquitt über Mißhandlungen von Landsleuten und Verhetzung der ruhigeren Leute durch Heißsporne beschwert, der Gouverneur aber genauere Auskunft verlangt.

Mexiko, 18. Nov. Angel Barrios, der Organisator der aufständischen Bewegung, ist in Quiotepeo, Oaxaca, verhaftet worden und wird hier prozessirt werden.

— Der englische Premier Asquith hat 40 Stimmrechtlerinnen gestern abermals versichert, daß er gegen das Frauenstimmrecht sei, aus Gründen der allgemeinen Wohlfahrt, doch wolle er den Bestrebungen der Frauen im Parlament nichts in den Weg legen.

— Anwalt Untermyer in New York erklärte heute, daß der Tabaktrust mit seinem Auflösungsplane den Bundesgeneralanwalt Wickersham, der daran mitgearbeitet hatte, hinters Licht geführt habe. Der Kongreß sollte die Regierung zwingen, gegen die gerichtliche Gutheißung des Planes Berufung einzulegen.

Brolaskis Tagebuch.

Allerlei Listen von angeblichen Wettbuden und Spielhöllen.

Hymans Erzählungen.

War angeblich Chef McWeeny's Vertrauensmann. — Detektive als Geldeinsammler. — Der Plan eines Spiel- und Wettsyndikats. — Mayor ungläubig.

Der ehemalige Spielhalter Harry Brolaski, dessen gestrige, an anderer Stelle berichteten Aussagen die sensationellsten waren, welche bisher in der Untersuchung der Zivildienst-Kommission gemacht worden sind, wurde heute weiter verhört. Er bezeugte zunächst, daß der Briefumschlag, der ihm nach seinem gestrigen Zeugniß von Inspektor Hunts Tochter in dessen Wohnung gegeben worden ist, die Aufschrift „Harry XXX" getragen und $100 enthalten habe.

Der Zeuge nannte eine Reihe von Personen, welche seine Aussage angeblich bestätigen können.

Etwa Mitte August sei Hyman in Percival Steeles Sprechzimmer gekommen mit der Nachricht, Ald. Kenna habe sich im Imperial Building soeben geweigert, mit ihm ein Wettbude- und Rennbahn-Geschäft einzugehen. Dem Pastor Williams von der Grace-Kirche an Locust und La Salle Ave. will der Zeuge eine Liste von 300 Spielbuden gegeben und von ihm später die Bestätigung erhalten haben, daß der Geistliche Brolaskis Angaben für richtig befunden hätte.

Brolaski erklärte, daß er seit mindestens fünfzehn Jahren ein Tagebuch führe, aus diesem schöpfe er viele seiner Aussagen. Er erzählte weiter, daß „Bob" Burns, ein angeblicher Handbuchkollektor, Hyman, Costello und „Mike de Pike" Heitler im Chicago Opera House-Gebäude ein Büro gehabt hätten. Am letztvergangenen 9. Mai seien Costello, Hyman und Heitler zu ihm ins New Southern Hotel gekommen und hätten die Lasterverhältnisse auf der Westseite erörtert, d. h. wen sie aus dem Geschäft vertreiben wollten. „Mike" habe wissen wollen, was es kosten würde, ein Zimmer einzurichten, von dem aus die Sache geleitet werden könnte. Am anderen Tage habe Costello ihm im „Hofbräu" $360 gegeben, mit der Bemerkung, er hätte von Hyman $400 erhalten, aber $40 behalten. Sie seien also selbst unter sich nicht ehrlich gewesen.

McWeeny's Vertrauensmann.

Hyman, sagte Brolaski, habe ihm erzählt, daß er Chef McWeeny gesagt hätte, er habe für Merriam bei dessen politischer Kampagne gewirkt, aber McWeeny hätte geantwortet, das sei ihm gleichgiltig, er wolle ihn als Vertrauensmann haben. Hyman hätte ihm weiter mitgetheilt, daß Hunt gewünscht habe, er solle für ihn Namen von Wahrsagern und Schwindlern und Adressen von Spielbuden sammeln, daß Inspektor Lavin sich aber geweigert hätte, ihm seine Liste solcher Adressen zu geben.

Der Zeuge berichtete dann von der angeblichen Erzählung Hymans von seinen Versuchen, Fred W. Job zum Anschluß an ein Spiel- und Rennbahn-Syndikat zu bewegen. In dem Plane, den McWeeny befürwortet hätte, habe es gelegen, an der Rennbahn von Hawthorne Hyman durch Job zu ersetzen. Letzterer hätte nach Ansicht des Zeugen nur als Werkzeug dienen sollen.

McWeeny oder Hunt hätten Hyman einen Detektive Namens Phil beigegeben, der Auftrag gehabt hätte, im ganzen südlich von 39. Str. gelegenen Bezirk das Geld einzusammeln.

Es wurde dann ein vom 25. Juni 1911 stammendes Telegramm verlesen, in welchem Hyman sich darüber beklagt, daß das Geld nicht so schnell einkomme, wie die Polizei es wünsche.

Brolaski legte eine Liste von 2000 Herbergswählern vor, die angeblich nicht stimmberechtigt, aber im letzten Frühjahr für einen der Mayorskandidaten mobil gemacht worden sind. Diese Liste will der Zeuge am 23. Januar im Grand Pazifik Hotel erhalten haben. Er berichtete dann von Plätzen, die er untersucht habe, und gab eine Liste von Plätzen, wo angeblich bis zum 1. September gespielt worden ist und die unter der Leitung von Mont Tennes standen. Er sagte, er hätte dem Präsidenten Sunny von der Telephon-Gesellschaft brieflich mitgetheilt, welche Telephone zu Spielzwecken benutzt würden und habe von der Gesellschaft den Bescheid erhalten, daß sein Brief dem Polizeichef übergeben worden sei.

Brolaski theilte dann aus einer ihm angeblich von Ben Costello gegebenen Liste mit, was für Grundeigenthum mehrere Detektives und Polizeibeamte besitzen. Demnach besitzt James Hart, der zwei Jahre lang zu Schüttlers Abtheilung für Wett- und Spielbuden gehört hat, Eigenthum an 57. und Halsted Str. im Werthe von $17,000, Detektive Schubert das Eigenthum an der Nordostecke von State und Kinzie Str. im Werthe von $70,000, Hilfschef Schüttler eine Häusergruppe auf der Nordseite und Inspektor Clancy eine Gruppe von Apartmentgebäuden an 54. und 56. Str.

Unglaubwürdig, sagt Mayor.

Mayor Harrison erklärte heute Brolaskis Angaben für unglaubwürdig. Auf Befragen sagte er, daß er nicht gern über die Aussagen eines Menschen dieser Art spreche, denn er schenke ihnen keine Beachtung und habe kein Vertrauen zu dem Wort eines Mannes, der sich um Geldgewinnes willen „gebessert" hätte. Brolaski lüge, wenn er sage, McWeeney habe Tom Carey sein Amt zu verdanken, denn Carey habe ihm einen Anderen als Polizeichef empfohlen.

Folgenschwerer Zusammenstoß.

Pferde getödtet und Kutscher und Begleiter schwer verletzt.

An Ost 75. Straße, nahe Oglesby Ave., stieß heute Morgen gegen sechs Uhr eine ostwärts fahrende Calumet & South Chicago-Elektrische mit einem Backwaarenablieferungswagen der Firma H. H. Kohlsaat & Co. zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert, und die Pferde sind auf der Stelle getödtet worden. Der Kutscher und sein Begleiter sausten in weitem Bogen auf das Pflaster und erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Die Elektrische wurde stark beschädigt. Sämmtliche Fensterscheiben gingen in Scherben. Die Fahrgäste wurden zwar unsanft durchgerüttelt, kamen aber sonst mit dem bloßen Schrecken davon.

Die Verunglückten sind:

Louis Silberdorf, 50 Jahre alt, Nr. 6427 S. Hermitage Ave., Bruch des linken Armes, schwere Quetschungen und innerlich Verletzungen.

John Kich, 46 Jahre alt, Nr. 5639 S. Ashland Ave.; Wunden am Rücken und an den Schultern, sowie innerlich Verletzungen.

Im South Chicago-Hospital, wo sie Aufnahme fanden, wird ihr Zustand als äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

Die Polizei hat bisher nicht feststellen können, wer den Zusammenstoß verschuldet hat. Auch hat sie keine Verhaftung vorgenommen.

Ueberfahren.

Die sechsjährige Waise Gertrud Lamp, Insassin des lutherischen Kinderheims, wurde gestern Abend an N. Robey Straße und W. North Ave. von einem von Albert Gallas bedienten Kohlenwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Gallas befindet sich in Haft.

Im Sande verlaufen.

Die Anklage gegen Frau Harriet B. Coney niedergeschlagen.

Die auf Mordangriff lautende, gegen die geschiedene Frau Harriet B. Coney erhobene Anklage wurde heute auf Antrag des Vertreters der Staatsanwaltschaft vom Stadtrichter Himes niedergeschlagen. Es geschah das, weil der Kläger R. Bruce Watson, ein wohlhabender Architekt, sich auch zur heutigen Verhandlung nicht eingefunden hatte.

Die Frau hatte ihn am 7. September in seiner Wohnung, Nr. 225 S. Central Park Ave., zu sprechen gewünscht. Als er sie nicht vorließ, lauerte sie ihm in der Gasse auf und knallte ihn dort nieder. Nach seiner Genesung verließ er Chicago. Viermal war die Verhandlung verschoben worden. Heute riß dem Vertreter der Staatsanwaltschaft die Geduld. Er beantragte die Niederschlagung der Klage, und der Richter entsprach dem Antrage.

Lieber todt, als taub.

F. A. Hubbell erhängte sich im Keller seiner Wohnung.

Im Keller seiner Wohnung, Nr. 3106 W. Congreß Straße, hat sich gestern Abend der 24jährige Handlungsgehilfe F. A. Hubbell erhängt. Sein Bruder George fand die Leiche und schnitt sie ab. Seinen Angaben gemäß war der Bruder, seit ein Arzt ihm kürzlich eröffnet hatte, daß er wahrscheinlich vollständig taub werden würde, in Trübsinn verfallen. Als der bedauernswerthe junge Mann gestern Abend von der Arbeit heimkam, habe er sich in den Keller geschlichen und sich aufgeknüpft.

Weichenstellers Tod.

Auf den Rangirhöfen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, an W. 18. Straße und S. Western Ave., wurde gestern Abend der Weichensteller Otto Lenke von einem Güterzuge überfahren und tödtlich verletzt. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Anthony-Hospital. Dort starb er wenige Stunden nach seiner Einlieferung. Er war 30 Jahre alt und wohnte Nr. 1905 W. 18. Straße.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 25 Grad; morgen bewölkt und unbeständig; Westwind.

Illinois: Heute Abend und morgen klar, abgesehen von der für morgen dem nördlichen Gebietstheile in Aussicht stehenden Bewölkheit; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; in den mittleren und nördlichen Gebietstheilen morgen langsam zunehmende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen leichtes Schneegestöber; heute Abend etwas kälter.

Wiskonsin: Heute Abend zunehmende Bewölkheit; morgen unbeständig; geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad; Nachts 12 Uhr 33 Grad; Morgens 6 Uhr 25 Grad; Mittags 12 Uhr 25 Grad.

Großfleischer verlieren.

Bundesrichter Kohlsaat hat heute gegen sie entschieden.

Verfahren niedergeschlagen.

Der Richter sagt in seiner Entscheidung, die Gesuchsteller hätten keinen gesetzlichen Grund zur Beantragung eines Habeas-Corpus-Befehls gehabt.

Eine peinliche Ueberraschung wurde heute von Bundesrichter Kohlsaat den Schlachthausbesitzern bereitet, welche sich mit einem Habeas Corpus-Gesuch an ihn gewendet hatten, um der strafrechtlichen Prozessirung im Bundes-Distriktsgericht womöglich zu entgehen. Der Richter hat das eingeleitete Habeas Corpus-Verfahren niedergeschlagen und die Angeklagten, unter der Obhut ihrer Bürgen, zurück an das Distriktsgericht verwiesen.

Keine Revisions-Instanz.

In der Begründung seines Erkenntnisses führt Richter Kohlsaat aus, daß unter der Bundesverfassung das Habeas Corpus-Recht Allen gewährt werde, die vermeinen, daß man sie rechtswidrig ihrer Freiheit beraube. Es müßten also immer besondere, außergewöhnliche Umstände vorliegen, wenn dieses Recht angerufen werde; es müßte zum Beispiel Rechtsbeugungen zu verhindern geben, oder rechtswidriger Willkür Einhalt zu thun sein. Im vorliegenden Falle gebe es dergleichen offenbar nicht. Nach Anhörung beider Seiten sei er, der Richter, zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Einleitung des Habeas Corpus-Verfahrens nur ein juristisches Manöver seitens der Vertheidigung sei, um ihn dazu zu bringen, sich als Revisionsinstanz über das Bundesdistriktsgericht zu stellen. Aber er sei keine solche Revisionsinstanz, und von den höheren Gerichtshöfen seien Richter, die sich angemaßt hätten, als solche Instanz gegenüber gleich geordneten Gerichten sich aufzuwerfen, schon wiederholt mit Recht scharf gerügt worden. Wollte er auf die in dem Gesuch der Vertheidigung angegebenen Gründe eingehen, welche sämmtlich auch dem Distriktsrichter Carpenter bereits vorgelegt worden seien, so müßte er es unternehmen, dessen Entscheidungen zu revidiren und gegebenenfalls umzustoßen. Eine Befugniß dazu aber besitze er nicht, und die Umstände des Falles seien nicht der Art, daß er sich bemüßigt sehen könnte, kraft der Habeas Corpus-Akte sie sich zu nehmen.

Dann folgte die schon oben angeführte Entscheidung, welche auf die Anwälte der Vertheidigung um so niederschmetternder wirkte, als ihre Form ihnen auch das Recht auf Berufung an das Bundes-Obergericht zu nehmen schien. Der Richter wies ihr Gesuch nicht einfach ab, sondern schlug es nieder und warf damit die ganze Sache aus seiner Gerichtsabtheilung hinaus.

Berufungsrecht.

Anwalt Levy Mayer, der neben seinen Kollegen an der Spitze der Vertheidigung steht, erholte sich zuerst von der Wirkung des erhaltenen Bescheids. Er legte lebhaft Verwahrung ein gegen dessen Form. Der Richter, behauptete er, müsse seinen Klienten unbedingt das Berufungsrecht zugestehen. Er sei nicht befugt, den Fall ohne weiteres an das Distriktsgericht zurückzuverweisen, und er beschwöre dadurch nur die Gefahr größter Verwirrung herauf, die Gefahr, daß der Fall jetzt in den Gerichten überhaupt nicht mehr würde zum Austrag gebracht werden können.

Der Richter möge wenigstens den Angeklagten gestatten, unter ihrer gegenwärtigen Bürgschaft auf freiem Fuß zu bleiben, statt sie unter die Haft des Distriktsgerichts zurückzuverweisen. Dazu verstand sich indessen der Richter nicht, und als darauf Herr Mayer, unterstützt von Herrn John S. Miller, erklärte, daß sie sich an das Bundes-Obergericht wenden würden, bedeutete er ihnen, daß dieser Weg allerdings für sie offenstehe, daß inzwischen aber das Verfahren im Distriktsgericht seinen Gang nehmen würde.

Richter Kohlsaat hat sich zur Entgegennahme der Appellationsanmeldung bereit erklärt, und diese wurde im Laufe des Nachmittags eingereicht.

Die Vertheidiger wandten sich nun an die Vertreter der Anklage: Distriktsanwalt Wilkerson und Sonder-Anwalt Sheean, mit der Frage, ob diese in einen Aufschub des Verfahrens vor Richter Carpenter willigen würden, bis vom Bundes-Obergericht der Entscheid über die Berufung abgegeben sei.

Eine zusagende Antwort erhielten sie nicht, und so wird denn, wie es jetzt den Anschein hat, am Montag das strafrechtliche Verfahren im Distriktsgericht seinen Anfang nehmen.

Distriktsanwalt Wilkerson hat sich gleich nach Abgabe der Entscheidung beeilt, eine Siegesdepesche an Bundes-Generalanwalt Wickersham zu richten: „Der Gerichtshof erkennt unsere Einwände als stichhaltig an," telegraphirte er: „wir siegen auf der ganzen Linie."

Leset die „Sonntagpost"

Warum leiden?

Weshalb nicht das berühmte Heilmittel Beecham's Pillen nehmen, in der ganzen Welt berühmt wegen seiner Kraft, Kopfschmerzen, Kreuzweh, Mattigkeit, äußerste Nervosität und Niedergeschlagenheit zu heilen, woran so viele Frauen häufig leiden?

Glücklicherweise haben Tausende erfahren, daß sie sich absolut auf Beecham's Pillen verlassen können. Wollen Sie es auch probiren?

Nehmt

BEECHAM'S PILLS

Sie werden Euch Stunden und Stunden des Leidens ersparen. Nach ein paar Dosen wird Ihre Verdauung besser, Ihr Leben thätiger, Ihre Eingeweide regelmäßiger, Ihr Körper von Gift gereinigt sein, das so viel Unheil anrichtet.

Ihre Nerven werden gekräftigt, Ihr allgemeines Befinden bedeutend gebessert, Ihr Blut wird reicher und reiner. Geistig und körperlich und im Aussehen werden Sie wohler sein, nachdem Sie Beecham's Pillen genommen haben. Sie geben die natürliche Hilfe, derer Sie sicherlich manchmal bedürfen, um bedenkliche Krankheiten zu vermeiden,

um zu leben als

eine gesunde, glückliche Frau.

In jeder Apotheke, in Schachteln, 10c und 25c.

Für Frauen sind Beechams Pillen die beste und zuverlässigste Medizin. Jede Frau, die ihre Gesundheit und ihre Kraft schätzt, sollte die speziellen Anweisungen in jeder Schachtel lesen.

Der Abenteurer.

Roman von C. von Dornau.

(23. Fortsetzung.)

„Dich mit mir nehmen? Damals? Nein, Luise — dazu standest Du mir zu hoch, warst Du mir tausendmal zu lieb!"

„Wirklich? War ich das? War's nicht nur Egoismus — Gleichgiltigkeit? Wenn Du mich wahrhaft geliebt hättest —"

„Weshalb bin ich dann wohl heute zurückgekehrt, Luise? Nach acht Jahren — wie Du meinst, freien, ungebundenen Weltlebens? Daß ich — ganz abgesehen von allem Anderen — weder Zeit noch Geld zum frohen Lebensgenusse hatte, willst Du ja nicht begreifen — — Also weshalb stehe ich heute hier?"

„Um Dir — die gute Hausfrau, die Wirthschafterin für ein behagliches Dasein, die demüthig hingebende Sklavin endlich doch nicht entgehen zu lassen, vermuthlich —"

„Oh!" Lorenz Abt ließ die Hand des Mädchens, die er trotz ihres Sträubens erfaßt hatte jählings wieder fallen. Er wandte sich ab:

„Das ist schwere Arbeit!" murmelte er entmuthigt, mit einem tiefen Seufzer.

Luise hielt sich am nächsten Stuhle fest; sie zitterte jetzt so stark, daß sie eines Halts bedurfte. In ihren Ohren sauste und brauste es, ihre Augen sahen nur noch undeutlich, die gefährliche Aufregung beraubte sie jeder klaren Besinnung.

„Ist das schwer?" fragte sie triumphirend. Sie haßte — haßte den Mann da vor ihr in diesem Augenblick so glühend — gerade weil manches seiner Worte sie wider Willen getroffen ,erschüttert hatte. „Ist's Dir nun auch einmal so bange zumuthe, wie mir Jahre hindurch?" fragte sie höhnend weiter. „Es ist nicht angenehm, sich verworfen zu wissen, nicht wahr? Besonders, wenn man seiner Sache so sicher war, wie Du —"

Er stand dem Fenster zugewandt, blickte hinaus, ohne etwas zu sehen, und strich mit der Hand immer wieder mechanisch über die feuchtkalte Stirn:

„Ja, das war ich!" sagte er leise: „Und es ist mein Unglück, daß ich nicht zu begreifen vermag, wie Du mir daraus — daraus einen Vorwurf machst — — Du gehörtest mir: das war so klar, so sicher, wie daß diese Hand, dieser Kopf, dies Herz mir gehörten! Du warst hier, in Liebe und Treue, und wartetest auf mich — oder bis zu meinem Tode. — Den hättest Du erfahren, dafür hätte ich Sorge getragen."

„Wirklich? Soweit hättest Du also doch Rücksicht auf mich genommen? Das ist ja mehr, als ich zu hoffen gewagt hatte! Du machst mich eitel — Und zum Lohn will ich Dir die ganze Wahrheit sagen! Ich hatte zuletzt geglaubt, Du seiest todt, und das hatte die Qual des Verlassen- und Betrogenseins von mir genommen. — —Als dann Dein Brief an den Onkel kam, hab' ich gelacht — — Ueber mich selbst hab' ich gelacht — — Und über Dich, über Dein blindes, hochmüthiges Vertrauen, das doch nur Selbstvertrauen, Selbstsucht war. Ich habe nicht demüthig und ergeben gewartet, bis Du kamst. — Nur ein Zufall, ein lächerlicher Zufall hat's verhindert, daß ich — die Geliebte eines anderen Mannes wurde —"

Sie hatte ihm die einzelnen Sätze zugeschleudert in wildem Trotz, in überstürzender Hast. Er war längst herumgefahren und starrte sie fassungslos an — — bei ihren letzten Worten brach ein Aufschrei von seinen Lippen. Er stürzte auf sie zu, faßte sie an beiden Schultern und schüttelte sie wie ein Rasender.

„Das — ist nicht wahr!" keuchte er.

„Doch — es ist wahr!" Sie nickte ihm höhnisch lachend zu. „Ich schwöre Dir, daß es wahr ist. Hier — an dieser Stelle — hat er mich in seinen Armen gehalten! Und ich wäre zum Stelldichein mit ihm gelaufen, gestern Abend noch, wenn mich nicht unerwarteter Hausbesuch am Ausgehen verhindert hätte. Das ist die volle Wahrheit! Sieh mich nicht an, als ob Du mir nicht glaubtest!"

„Doch — ich glaube Dir," versetzte er dumpf. Er ließ ihre Schultern, die er noch mit festem Griff gedankenlos gepackt hielt, so plötzlich los, daß Luise zurücktaumelte. „Ja — ich glaube Dir jetzt!" wiederholte er noch einmal. „Jetzt — kenne ich Dich. Und den Hund, der mir das angethan hat, kenne ich auch. Leb' wohl —!"

Er wandte sich der Thür zu, griff mechanisch nach seinem Hute. Sie stand schwindelnd, in jäher Ernüchterung da und starrte ihm nach. Irgendetwas, etwas in seinem Blick, seinem Ton, jagte ihr Todesangst durch's Gemüth.

„Lorenz! Wohin gehst Du!" schrie sie auf.

„Abrechnung halten mit dem Schuft!" klang's eiskalt zurück. „Mit Dir bin ich fertig."

VXI. Kapitel.

Wie ein Irrer war Lorenz Abt davongestürzt; besinnungslos rannte er die Straße zum Marktplatz hinunter. Er kannte nur noch ein Ziel, eine Aufgabe. Dicht vor'm „Schwan" überholte er einen behaglich gleicher Richtung Zuschlendernden, der bei seinem rücksichtslosen Vorübersausen stutzte, erschrak, dann mit lautem Anruf hinter ihm her kam. Lorenz lief nur rascher weiter. Da schoß aus dem Gasthof hervor, kugelrund, der kleine Apotheker Maus, die Stufen hinab, mit frohem Zuwinken dem Ankömmling entgegen. Er konnte nicht an ihm vorbei, fühlte sich angehalten, ward von rückwärts von dem ersten Verfolger erreicht. Zähneknirschend ergab er sich. Aber das Gesicht, das sich dem kleinen Apotheker zuwandte, hätte auch größere Helden abgeschreckt.

„Was ist geschehen?" rief der rundliche Herr zurückprallend.

Von der andern Seite her redete man Lorenz gleichzeitig an.

„Herr Abt, Sie sind's doch wirklich? Ich wollte erst meinen Augen nicht trauen —"

Lorenz fuhr herum. Das häßliche Gesicht seines ehemaligen Brotherrn, des Bankier Falk, grinste ihn halb schmeichlerisch freundlich, halb verlegen an. Herr Falk war dem jungen Kaufmann, der jetzt so stattlich und kraftvoll vor ihm stand, einst ein sehr karger — sehr nur auf den eigenen Vortheil bedachter Brotherr gewesen, der den tüchtigen, jungen Angestellten gründlich ausgenutzt hatte, ohne irgendwelche Aussicht auf Verbesserung des schamlos niedrigen Gehalts. —

„Natürlich ist's Lorenz Abt!" rief der Apotheker jetzt freudig. Er schob des jungen Mannes arg verstimmte Miene auf das Wiedersehen mit seinem ehemaligen Chef. Das Gedächtniß der kleinen Stadt war zäh. Dem Apotheker fielen augenblicklich alle Einzelheiten wieder ein, die Lorenz Abt damals aus dem Falk'schen Bankgeschäft und der Heimath getrieben hatten.

„Ich habe Sie gleich wiedererkannt," plauderte er unverdrossen weiter, während er neben Lorenz die Steinstufen wieder emporhüpfte. „Breiter und stattlicher sind Sie geworden, aber sonst ist's doch noch ganz das alte, gute Gesicht — — Ich wußte übrigens schon, daß Sie zurück sind, ich stand schon hier, um nach Ihnen auszuschauen!"

Lorenz Abt blieb stirnrunzelnd vor der Hausthüre stehen.

„Wer kann Ihnen davon bereits erzählt haben, Herr Maus?" Der längstvergessene Name des kleinen Apothekers war ihm eben wieder zurückgekehrt, als das Männchen so eilig die Treppe hinaufhuschte, wie eine kleine, fette — Maus. —

„Der alte Steinsick hat's schon in der ganzen Stadt erzählt —"

„Steinsick? Wer ist das?"

„Aber besinnen Sie sich nicht mehr? Unser Stationsvorsteher doch! An dem sind Sie in der Nacht auf dem Bahnhofe vorübergegangen —"

Die letzten Worte klangen wie ein Vorwurf. Lorenz zuckte die Achseln, ohne eine Antwort nöthig zu finden. Der Bankier warf geschmeidig ein:

„Herr Abt kann sich unmöglich auf jedes Stadtkind mehr besinnen — das wäre zu viel verlangt. Also heute Nacht sind Sie schon angekommen, mein bester Herr Abt? Und man hat Sie noch nirgends zu sehen bekommen. — — Welche Freude für viele wird Ihre Rückkehr sein! Hat — hat — Herr Major Nachtigall Sie schon begrüßt?"

„Selbstverständlich war ich bereits bei meinem Onkel."

„Onkel? Richtig ja — natürlich — so nannten Sie ihn ja stets. War ja auch Ihr Vormund! Also im Nachtigall'schen Hause waren Sie bereits. — Natürlich! Natürlich! Dann werden Sie auch schon — von der überraschenden, freudigen Veränderung im Nachtigall'schen Hause gehört haben —"

„Was für 'ne Veränderung?" Der kleine Maus fuhr neugierig dazwischen. „Ich weiß noch von gar nichts."

Die drei Herren hatten jetzt den Vorsaal des Hotels durchschritten, die Thür des Honoratiorenstübchens erreicht. Lorenz Abt blieb mit einem Rucke stehen.

„Was für eine Veränderung?" fragte auch er.

Der Bankier drehte und wand sich. „Oh, Sie wissen noch nichts!" rief er halblaut in kläglichem Tone. „Dann bitte ich mein Wort für nicht gesprochen zu nehmen. — — Ich hätte nicht für möglich gehalten, daß man es vor Ihnen noch verschwiegen hält, wo Sie doch Fräulein Luise Nachtigalls Jugendgespiele waren —"

Hastig, mit freudefunkelndem Blick, hatte der Bankier gesprochen. Vorhin, in dem Augenblick, in dem er Lorenz Abt erkannt, war's ihm triumphirend durch den Sinn geschossen, wie er sich an seinem offenkundigen Widersacher, dem Major, und seinem heimlichen Feinde, dem Mexikaner, zugleich rächen konnte. Nun hielt er doch erschreckt inne. Erschreckt gerade, weil der andere so ruhig blieb.

Lorenz Abt war nur ganz leicht, kaum merkbar zusammengefahren. Er stand sonst völlig ruhig da, und nur sein Blick wandte sich mit durchbohrender Schärfe auf das gelblichbleiche Gesicht des Zuträgers.

„Was wissen Sie von Luise Nachtigall, Herr?" fragte er sehr langsam und sehr deutlich.

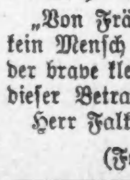
„Von Luise Nachtigall!" echote der Apotheker athemlos. Er winkte und blinkte vergebens dem Bankier zu — der mußte sich doch auch noch auf die alte Geschichte besinnen! Man hatte sich ja damals erzählt, Lorenz Abt und Luise Nachtigall hätten eine — natürlich hoffnungslose Liebe zueinander — — Herr Gott! Wie das alles zurückkam! Der kleine Apotheker wurde immer aufgeregter. — Und nun fing der dumme Falk an, irgendeinen sinnlosen Klatsch aufzutischen, einen Schwatz, von dem auch die Familie Maus schon gehört hatte: Herr Falk hatte in der letzten Zeit so allerlei ausgestreut, in dunklen Andeutungen, natürlich nur, um dem groben Major etwas anzuhängen.

„Von Fräulein Luischen weiß doch kein Mensch etwas Ungünstiges!" rief der brave kleine Maus allzu eifrig aus dieser Betrachtung heraus. —

Herr Falk that äußerst erstaunt.

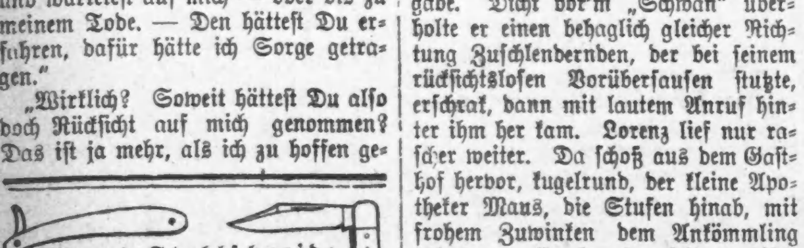
(Fortsetzung folgt.)

„606" Blutvergiftung



Alle Symptome schnell beseitigt. ... Knochenschmerzen, Ausschlag ... Dr. Ehrlich's „606" ... „606" Spezialisten. ...

Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 8. Floor. ... 145 N. Clark Str., 9 Vorm. bis 8 Abends.



Eine gute Stahlschneide zu erhalten, ist sehr schwer. Es hängt von der Zuverlässigkeit des Händlers ab.

Wir verkaufen

Garantirte Stahlwaaren

KRAUT & DOHNAL

Etablirt 1861.

Expert Schleifen und Repariren.

36 S. CLARK STR.

Zwischen Monroe und Madison Str.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Lustigen Fünf kündigen für heute, Samstag Abend, einen vergnügten Abend in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., an. Tanz und allerlei Ueberraschungen werden in Aussicht gestellt, und wer die Lustigen Fünf kennt, darf wohl annehmen, daß man recht fidele und gemüthliche Stunden zu erwarten hat. Der Eintritt kostet 15 Cts

Am heutigen Sonntag Abend hält der beliebte und allbekannte Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein seinen großen jährlichen Ball in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und N. Halsted Str., ab. Große Vorbereitungen sind für diese Gelegenheit vom Vorkehrungsausschuß getroffen worden. Die Sorge für Küche und Keller liegt in erfahrenen Händen. Es befinden sich einige der bekanntesten hiesigen Küchenchefs unter den Mitgliedern, und diese haben die Vorbereitungen des Abendessens übernommen. Auch ein feiner Tropfen wird verschänkt werden, den die Reben am Rhein und an der Mosel geliefert haben. Einige Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, der „Elsaß-Lothringer Sängerbund", der so schnell die Herzen der Elsässer erobert hat, und der „Schweizer-Klub Sängerbund" werden anwesend sein und für Abwechslung sorgen. Es wird erwartet, daß sich die Halle wieder bis auf den letzten Platz füllen wird, denn den Gästen steht ein genußreicher Abend bevor.

Der Gambrinus-Frauenverein veranstaltet am heutigen Samstag in der Freiheit-Turnhalle, Nr. 3419—21 S. Halsted Str., einen großen Preis-Maskenball. Viele schöne und werthvolle Preise kommen zur Vertheilung unter schöne und komische Masken, jedoch können Masken, welche um 10 Uhr nicht in der Halle sind, auf keinen Preis Anspruch erheben. Das Komite hat sich Mühe gegeben, um Allen gerecht zu werden und ihnen einen vergnügten Abend zu verschaffen. Der Anfang ist auf 8 Uhr angesetzt. Eintritt 25 Cents die Person.

Morgen Abend gibt der Senefelder Liederkranz in der Nordseite-Turnhalle sein diesjähriges großes Konzert mit darauffolgendem Ball. Die Hauptnummer des Programms, das unter Leitung von Herrn Karl Reckzeh ausgeführt wird, ist das Chorwerk „Hermann der Befreier", von Zuschneid, mit Orchester und Solisten, eine große, bedeutsame Komposition in fünf Theilen. Als Solisten wirken dabei mit Frl. Rose Blumenthal, Sopran; Herr Alfred Kanberg, Tenor, und Herr Karl Formes, Bariton, ein hoffnungsvoller Schüler von W. A. Willett, der sich als Opernsänger ausbilden will. Außerdem wird der Chor sich mit „Vineta" von Abt und „Der Lethetrank am Rhein" von Beschnitt hören lassen, und Herr A. W. Czerny wird ein Cellsolo vortragen, „Lied ohne Worte" von Goldblatt, das bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal gespielt wird. Es ist nach dem Gesagten wohl überflüssig, noch besonders darauf hinzuweisen, daß der Besucher dieses Konzerts für den Eintrittspreis von 50c außergewöhnliche musikalische Genüsse harren.

Der Verein Saxonia feiert am morgigen Sonntag in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., sein 31-jähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das Komite bot Alles auf, um den Sachsen und ihren Freunden und Bekannten einige genußreiche Stunden zu bereiten. Es werden musikalische, sowie verschiedene Gesangvereins- und komische Vorträge das Fest verschönern. Für eine ausgezeichnete Musik-Kapelle und Unterhaltung hat das Komite Sorge getragen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf bei allen Mitgliedern 25c die Person, an der Kasse 35c.

Ein Tanzkränzchen mit Unterhaltung veranstaltet der Deutsche Wittwen-Verein am morgigen Sonntag in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str. Der Festausschuß, an dessen Spitze die Präsidentin, Frau Emma Stamm steht, stellt große Ueberraschungen in Aussicht und bemüht sich eifrig, den Besuchern möglichst unterhaltende Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15c.

Das jährliche Konzert des Polyhymnia-Damenchors findet am morgigen Sonntag in der Sozialen Turnhalle statt. Darbietungen wie Gesangsvorträge vom festgebenden Verein, auch von befreundeten Vereinen, ferner die Aufführung der „Tulpenmädchen" von einzelnen Damen des Vereins und die humoristische Szene „Ein Stündchen in der Haushaltungsschule", aufgeführt vom Damenchor, werden genügend sein, den Freunden und Gästen genußreiche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Ein großes Konzert mit Ball veranstaltet am morgigen Sonntag der Richard Wagner Männerchor unter Mitwirkung des Richard Wagner Damenchors in der Wicker Park Halle. Soli von Frl. Rose Vita (Geige) und Frl. Gertrud Huckauf (Klavier), nebst „Liedesweihe", „Landkennung", „Der zauberische Spielmann" und anderen Chören kommen zum Vortrag. Das Konzert beginnt um 6 Uhr, Tickets kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der deutsche Landwehr-Verein feiert am morgigen Sonntag sein 21. Stiftungsfest in Schönhofens großer Halle, verbunden mit Konzert und komischen Vorträgen; auch haben mehrere Gesangvereine ihre Bereitwilligkeit erklärt, das Fest durch einige ihrer besten Lieder verschönern zu helfen. Die Festrede wird Pastor Schiele von Joliet halten. Da dieser Verein sich einer großen Mitgliederzahl erfreut, und seine bisherigen Feste stets erfolgreich gewesen sind, so hofft das Festkomite, daß auch bei dem diesjährigen Feste die Mitglieder und deren Freunde sich zahlreich betheiligen werden. Das Festkomite bot Alles auf, um das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Mitglieder anderer Militärvereine und deren Damen haben freien Eintritt. Nach dem Konzert Ball. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Deutsche Kriegerbund von Chicago feiert am morgigen Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, in Hörber's Halle sein 20jähriges Jubiläum mit Konzert und Ball. Für gute Musik, Theater-Aufführungen der Klöpfelschen Gesellschaft und militärische Aufführungen, sowie sonstige Belustigungen ist gesorgt. Das Festkomite scheute keine Arbeit und Mühe, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Da der Deutsche Kriegerbund sich guten Ansehens auf der Südwestseite erfreut, so kann er auf ein volles Haus rechnen. Eintrittskarten 25c die Person.

Der deutsche Frauenverein Germania gibt am morgigen Sonntag in der Südseite-Turnhalle seine jährliche, mit Tanzkränzchen verbundene „Euchre Party". Der Vorkehrungsausschuß hat eine Menge werthvolle Preise für Herren und Damen beschafft und ladet alle Kartenfreunde beider Geschlechter ein. Die Damen des Vereins werden auch mit einem selbst zubereiteten Abendessen zu 25c aufwarten. Die Präsidentin, Frau Auguste Barby, und die Damen P. Biedenbach, Marie Scheck, O. Richter und Elise Schneidewind haben Alles auf das Beste vorbereitet, so daß alle Besucher angenehme Stunden zu gewärtigen haben. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 50c an der Kasse.

Sektion 2 des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins begeht am morgigen Sonntag ihr erstes Stiftungsfest in der Netherwood Halle, 1635—41 Taylor Str., Ecke Marshfield Ave. Die Besucher werden mit Konzert und Ball bestens unterhalten werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die Reuter-Liedertafel veranstaltet am morgigen Sonntag eine große Herbstfeier mit Konzert und Ball in dem großen Saale der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boul. und Sheffield Ave. Dieser Verein, welcher sich in den letzten paar Jahren selten der Oeffentlichkeit gezeigt, hat unter Leitung des tüchtigen Dirigenten Ernst F. Tamm ein schönes Programm einstudirt, und jedem Besucher wird ein schöner Genuß aus dem Sangesreiche versprochen. Die Lieder „Ich kehre wieder" von Wengert, und „Abschied vom Walde" von Lange, welche, vom Massenchor „Reuter Liedertafel", „Stock im Eisen", „Nord Chicago Männerchor", „North End Männerchor" und „Debattir Klub Nr. 1" vorgetragen werden, haben in letzter Zeit überall viel Aufsehen erregt. Zum Schluß wird aufgeführt: „Am Vorabend des Konzerts des Vereins Blasebalg". Eintrittskarten im Voraus 25 Cents für Herr und Dame, an der Kasse 25 Cents für die Person. Tickets sind zu haben in der Vereinshalle, 1345 Fullerton Ave., und bei allen Mitgliedern. Sänger mit Abzeichen oder Mitgliedskarte haben freien Eintritt.

Der Berliner Vergnügungsverein hält am morgigen Sonntag in Tony Jung's Halle, North Avenue und Burling Str., eine gemüthliche Zusammenkunft ab. Nach der Versammlung wird getanzt, Gäste sind willkommen.

Der Silver Leaf Frauenverein veranstaltet am morgigen Sonntag Abend, von 6 Uhr an, seinen 12. jährlichen Empfang und Ball in der Bohemian-American Hall, 588—92 W. 18. Str. Der bekannte Verein, der viele Mitglieder und Freunde zählt, hat große Anstalten getroffen, um die jedenfalls zahlreich erscheinenden Gäste bestens zu unterhalten. Der Eintritt kostet 25c.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der bekannte Immergrün-Frauenverein am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in Hörber's Halle. Der Festausschuß besteht aus den Damen Kath. Dunker, Präsidentin; Anna Werhan, Vize-Präsidentin; Karoline Kretschmer, Schatzmeisterin; Minna Gottschalk, Sekretärin; Tillie Rätzke, Lena Mahan, Pauline Lindermann und Tillie Foellmar, und stellt den Besuchern einen genußreichen Abend in Aussicht. Namentlich für schöne Preise ist gesorgt worden, diese werden aber nur solchen Masken zuerkannt, die spätestens um 10:30 Uhr im Saale sind. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der altbekannte Tiroler und Vorarlberger Verein feiert am kommenden Samstag in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Avenue, nahe Halsted Str., sein 16-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Es wird ein reichhaltiges Programm ausgeführt werden, u. a. Tiroler Lieder, Jodler und Schuhplattler (Tiroler Nationaltanz), auch eine Bauernstube wird nicht fehlen. Ein auserlesenes deutsches Orchester wird die schönsten Weisen und Walzer zum Tanz spielen. Das Komite ist fleißig an der Arbeit und wird nichts unversucht lassen, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Tickets, im Vorverkauf zu 25c, sind zu haben bei den Herren Tony Jung, North Ave. und Burling Str.; Josef Hofer, 729 North Ave. und Fritz Schönherr, 1557 Clybourn Ave.

Der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein gibt am kommenden Samstag Abend in der Pulaski-Halle, 18. Str. und Ashland Ave., einen Nelkenball, bei welchem sämmtliche Theilnehmer mit je einer Nelke beschenkt werden. Die Damen Humann und Geninea und die Herren Galinger und Maier bereiten das um 8 Uhr beginnende Fest vor, haben ein gutes Orchester gewonnen und sorgen für schmackhafte Erfrischungen. Der Eintritt kostet 25c.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet der Freundschaft-Stamm Nr. 24, U. O. R. M., eine große Abendunterhaltung zur Agitation in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave. Der aus den Damen Marie Anders, Präsidentin, und Schulz, Schlicker, Müller, Baarup und Hollmann bestehende Festausschuß hat die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine gesichert und außerdem komische Vorträge und Ueberraschungen auf das reichhaltige Programm des Abends gesetzt.

Ihren großen Jahresball halten die Sektionen 9, 10 und 11 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins am kommenden Samstag Abend im großen Saale der Südseite-Turnhalle ab. Eintrittskarten verkaufen zu 25c die Herren Fritz Panier, 3200 State Str.; Ed. Waters, 2610 South Park Ave.; Max Young, 30. und Wallace Str.; Gg. Neubauer, 5100 S. La Salle Str., und Gg. Schaller, 3712 S. Halsted Str. Wer an der Kasse kauft, muß 50c bezahlen. Nach den Vorkehrungen zu urtheilen, wird das Fest wieder ein glänzendes werden und in Bezug auf die Betheiligung ein großartiges, da der Mitglieder- und Freundeskreis bedeutend ist.

Am Sonntag, 26. Novbr., veranstaltet der Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave., ein Agitationszwecken dienendes Fest, welches viel Unterhaltung verspricht. Vor Allem soll getanzt werden, aber nebenbei soll es Gesangs- und komische Vorträge, Ueberraschungen mancherlei Art u. s. w. geben, so daß die Besucher genußreiche Stunden zu erwarten haben. Am Festausschuß sind Präsident Hollmann, die Damen Jansen. Kretschmer, Paska und Helbig und die Herren Uhlemann, Schönfeld, Kluge und Langhammer.

Der Teutonia Männerchor veranstaltet am Sonntag, 26. Novbr., in der Wicker Park-Halle, 2040 W. North Ave., sein Herbst-Konzert. Der Verein verfügt über ein ausgezeichnetes, wohlgeschultes Gesangsmaterial und hat unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten Gustav Ehrhorn schon längere Zeit mit großem Fleiße an der Einübung ganz vorzüglicher Chorwerke gearbeitet, so daß sicherlich den Freunden guten Männergesangs ein großer Genuß bevorsteht. Die ausgezeichnete Sängerin Adelheid Wolterding, sowie die rühmlichst bekannten Sänger Adolph Gill und F. H. Miller sind mit mehreren Soli auf dem Programm verzeichnet. Der instrumentale Theil wird unter persönlicher Leitung des Herrn Martin Ballmann von seinem vorzüglichen Orchester ausgeführt. Der Besuch dieses Konzerts läßt sich auf's Beste empfehlen.

Der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 26. November, in der North West Halle, Ecke North und Western Avenue, sein 10jähriges Stiftungsfest. Das Komite war fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Der Verein hofft, daß alle Mitglieder und deren Freunde sich recht zahlreich einfinden mögen. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Seine jährliche Triersche Kirmes veranstaltet der Trierische Unabhängige Bruderbund am Sonntag, dem 26. November, in Yondorfs Halle von 4 Uhr Nachmittags an. Das Fest wird aus Konzert und Ball bestehen und ist vom Vorkehrungsausschuß mit der gewohnten Gründlichkeit vorbereitet worden. Man hat sorgfältig Bedacht auf eine schöne Unterhaltung der Besucher genommen, denen daher genußreiche Stunden bevorstehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50 die Person.

Der Damenchor Lyra wird sein siebentes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., abhalten, und zwar am Sonntag, dem 26. November. Dieses Fest wird alle bisherigen übertreffen, denn die Damen sind schon seit Wochen, unter Leitung ihres fähigen Dirigenten A. Rehberg, mit dem Einstudiren ganz neuer Lieder beschäftigt. Als eine der Hauptnummern wird der Tannhäuser-Marsch unter gütiger Mitwirkung des Heine-Männerchors zum Vortrag kommen. Auch haben mehrere Solisten und befreundete Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt. Ein tüchtiges Komite scheut keine Mühe, um den Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Anfang 4 Uhr, Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am Vorabend des Danksagungstages, Mittwoch, 29. November, geben die Vereinigten Damen von Chicago einen großen Herbstball in der Humboldt-Halle, 2546 W. North Ave. Der Ball wird von den Damen Ernestine Gurmann, Präsidentin; Emma Danielsen, Minnie Meyer, Minnie Gentzen, Ida Weege und Hattie Halach sorgfältig vorbereitet mit dem Bestreben, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c.

Der Harlem Männerchor feiert sein 21jähriges Stiftungsfest mit einem großen Konzert und Ball am Danksagungstage, Donnerstag Abend, dem 30. November, in Heß' (früher Thode's) Halle, Ecke Desplaines Ave. und Madison Str., in Forest Park. Ballmann's Orchester liefert die Instrumentalmusik, und als Solisten sind die bekannte junge Sängerin Frl. Eleanor Maßlow und Herr Waldemar Zuß gewonnen worden. Der „Harlem Männerchor" unter der Leitung seines Dirigenten Rehberg ist ernstlich bestrebt, bei diesem Feste sein bestes Können einzusetzen, und wird verschiedene größere Chöre, wie „Landkennung" von Grieg mit Orchesterbegleitung, singen, sowie auch den herrlichen Chor „Heimkehr des Verbannten" zu Gehör bringen, nebst mehreren kleinen a capella Chören.

Im Douglas Park Auditorium, 3200 Ogden Avenue, Ecke Kedzie Avenue, feiert der Fortuna-Frauenverein am Sonntag, dem 3. Dezember, sein 20jähriges Stiftungsfest. Unterhaltung und Ball lautet das Programm, welches von den Damen Elise Kramer, Präsidentin; Louise Voß, Katie Hunschke, Auguste Schwenke, C. Baatz, Marie Ritthamel und Anna Miller sorgfältig vorbereitet und den Besuchern zweifellos viel Vergnügen bereiten wird. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50c die Person. Kinder zahlen 25c.

Jeder Stamp hat einen Werth in Baargeld

TRADING 12TH STREET STORE STAMP

Die Stamps des 12. Straße-Ladens sind Stamps von großem Werth. Ihr erhaltet einen frei mit je einem Einkauf im Betrage von 10 Cents. —Ein volles Buch hat einen Werth von $2.50 in Baar oder von $3.00 in Waaren in diesem großen Departement-Laden.

Extra! THE 12TH STREET STORE Extra!

Zwölfte Str. Ecke Halsted

Großer St. Louis Einkauf

Unsere Einkäufer betheiligten sich an den großen Verkäufen, die von den St. Louis Jobbers abgehalten wurden, und waren imstande, viele Tausend Dollars werth saisongemäßer Waaren zu sehr niedrigen Preisen zu erstehen. Diese Verkäufe in St. Louis bedeuten für uns wirkliche große Ersparnisse. Sie bedeuten ebenfalls große Ersparnisse für Euch. Kommt her in der Erwartung, ungewöhnlich große Bargains zu finden—Ihr werdet nicht enttäuscht sein.

Spitzen — Englische Torchon-Spitzen, Edges und Einsätze — Werthe bis zu 4c — speziell, die Yard zum Preise von nur... 1½c

Unterzeug — Schweres, fließgefüttertes Unterzeug für Männer — Unterhemden und Unterhosen—sämmtlich 50c erste Qualität— in beinahe allen Größen, für... 35c

Männer-Hemden — Blaue Chambray-Hemden für Männer — mit festem Kragen. — 45c Sorte — alle Größen — so lange 64 Dutzend vorhalten, verschleudert zu 29c

Percales — 2000 Yards von Kleider-Percales — doppelt gefaltet — in hellen und dunklen Mustern — Werthe bis 7½c — die Yard für... 4¾c

Blankets — Eine Partie von schweren Teddy Bear Blankets für Kinder — in rosa oder blau, Größe 36 bei 48 Zoll—$1.00-Werth, für... 69c

Männer-Socken — Lange gerippte wollene Socken für Männer — in grau und blau — positive 19c Qualität — speziell für diesen Verkauf, das Paar... 14c

Suitings — Zwei Kisten von doppelt gefalteten Plaid und Shepherd karrirten Suitings — gute 15c-Werthe—von dem großen St. Louiser Verkauf, die Yard... 7½c

Korset-Bezüge — Fancy Korset Schützer für Damen — mit Spitzen-Yoke und Band garnirt — in diesem Verkauf zum Preise von nur... 1½c

Bett-Comforters — Große Sorte Bett-Comforters—fancy gemusterter Saten-Ueberzug—Silkoline — gefüttert —, weiße Watte-Füllung — $2.75 Werth, für... 1.98

Zucker-Kupon — Bringt diesen Kupon und erhaltet diesen speziellen Preis — Granulirter Zucker — mit einem $1-Einkauf oder mehr in unserem Grocery-Dept., Mehl, Butter und Seife ausgeschlossen—10 Pfund für... 59c

Struve's DEPARTMENT STORE

LINCOLN & BELMONT AVES.

Extra spez. Bargains für Montag, 20. Nov.

- **Ungebleichter Muslin, volle 36 Zoll** breit, extra starke Qualität, gekauft, um für 8c verkauft zu werden, speziell, die Yard... 5½c
- **Extra starke deutsche Strickwolle** — in schwarz und farbig — werth 30c, spez. der Strang... 23c
- **Cashmere-Strümpfe für Babies** — nur in schwarz und weiß, Größen 4½ bis 6½ — ein regulärer 25c-Werth, spez. das Paar... 15c
- **Weiße baumwoll. Baby Blankets** — rosa und blaue Borders — werth 25c, speziell, jedes... 13c
- **Helle und dunkelgraue baumwollene Flanell-Hemden** für Männer, extra gute Qualität, Größen 14 bis 17, werth 75c, spez. jedes... 49c
- **Extra große Sorte gebleichte Huck-Handtücher**, echte Farbe, rother Border, werth 19c — speziell jedes für... 12½c
- **Gebleichter Shaker Flanell, extra starke** Qualität, eine Sorte, die stets für 15c verkauft wird, speziell die Yard... 9c
- **Fancy Art Ticking, in sehr hübschen** Mustern, 28 Zoll breit, eine Qualität, die gewöhnlich für 25c verkauft wird, spez. die Yard... 18c
- **Extra starke wollene Sweater Coats** für Männer, in oxfordgrau, hoher Auto-Kragen, Größen 34 bis 48 — ein regulärer 3.50 Werth, speziell jeder... 2.98
- **Reinseidenes Taffeta-Band, in blau,** rosa, roth, weiß, braun und schwarz — Nr. 150 — ein regulärer 25c Werth, spez. Yard... 12½c
- **Eine spezielle Partie von hellfarbigen** Männer-Hemden, in den neuesten figurirten und gestreiften Effekten — werth bis zu $1.50 — speziell jedes... 79c
- **Einfacher seidener Mull für Auto** Scarfs und Waists, in den neuesten Schattirungen, 25 Zoll breit, reg. 35c werth, speziell für... 19c

Hausausstattungswaaren-Dept.

- **Feine Splint Wäsche-Körbe** — große Sorte, doppelter Boden, extra stark, 59c werth, für... 29c
- **Mop Sticks** — langer Griff, starke Spring, 10c wth., für... 4c
- **Stall- oder Wagen-Laternen** — Messing-Brenner, 75c werth, sehr speziell für... 39c
- 10×16 schwarze eiserne Roasting Pfannen, 15c werth, für... 9c
- **5 große Rolle Toiletten-Papier** für... 9c
- **Fertig gemischte Gold-Farbe,** große Flasche, 15c werth, für... 9c
- **Gepreßtes Glas Gas Glocken,** reg. 15c werth, für... 9c
- **Amber-Seife** — 10 Stücke für... 87c
- **Karo-Syrup,** für... 7c
- **Lenox-Seife,** 10 Stücke für... 29c
- **Kleine Ivory-Seife,** 10 Stücke für 39c
- **Star Naptha Waschpulver,** großes Packet für... 17c
- **Große Stücken-Stärke** — 4 Pfund für... 11c
- **Seifen-Chips,** 4 Pfund für... 12c
- **Keen Kleaner,** 3 Büchsen für... 10c
- **Quaker Oats,** 3 Packete für... 24c

Deutsches Theater.

Von heute Abend an: „Wiener Blut“, Operette von J. Strauß.

Vielversprechende Aufführung.

Gestern Abend wurde im Deutschen Theater zum zweiten Male die unterhaltende Operettenposse „Die drei Grazien“, deren Aufführung am letzten Mittwoch den ungetheilten Beifall der zahlreichen Besucher fand, gegeben.

Eine Art „Ereigniß der Saison“ werden die heute Abend beginnenden Aufführungen von Johann Strauß' entzückender Operette „Wiener Blut“ werden. Das Stück behandelt die Seitensprünge des Grafen Zedlau, der, zwar verheirathet, sich mit seiner Gattin nicht verstehen kann und sich in der Tänzerin Franziska eine Geliebte zulegt. Auch mit der Probirmamsell Pepi, der Braut seines Dieners Josef, möchte er anbandeln. Wie in den meisten Operetten, spielt auch hier das beliebte Unterhaltungsmittel der Verwechslung die Hauptrolle; so wird Franziska z. B. für die Gräfin gehalten. In Hitzing bei Wien giebt's im dritten Akt das ebenso beliebte Zusammentreffen der vertauschten Parteien bei einer großen „Remasuri“: Fürst Ypsheim kommt mit der Gräfin, Franziska mit Josef und Zedlau mit Pepi; aber selbstverständlich löst sich alles in schönstes Wohlgefallen auf. Die Handlung hat den Vorzug, bis zuletzt spannend und unterhaltend zu bleiben, und bietet, zumal sie sehr personenreich ist, Gelegenheit zu voller Entfaltung der bewährten Regiekunst von Direktor Hanisch, der das Stück mit großem Glanz ausgestattet hat. Des an Schönheiten und berückenden Melodieen reichen musikalischen Theiles hat sich Kapellmeister v. Wegern mit gleicher Sorgfalt angenommen, und da die Besetzung eine vorzügliche ist, so stehen Aufführungen des prächtigen Werkes bevor, welche jedenfalls als denkwürdig in die Annalen der deutschen Bühne werden eingeschrieben werden müssen.

Hier die Besetzung:

Fürst Ypsheim-Gindelbach, Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz........Heinrich Löwenfeld
Balduin Graf Zedlau, Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz........Remy Marsano
Gabriele, seine Frau........Angela Crone
Graf Bitowski........Theo. Wolter-Drews
Demoiselle Franziska Kagliari, Tänzerin im Kärntnerthortheater in Wien....Emilie Schönfeld
Kagler, ihr Vater, Karoussellbesitzer....Jose Tanner
Marquis de la Foisade. } Diplomaten { ...Paul Fasoli
Lord Percy........ ..Robert Unger
Principe de Lugardo.... ..Heinrich Beud
Comtesse Tint........Anny Bender
Comtesse Mimi........Toni Ludwig
Comtesse Libussa........Lucie Unger
Pepi Pleininger, Probiermamsell........Lina Tietze
Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau........Angelo Lippich
Anna, Stubenmädchen bei Demoiselle Kagliari........Amalie Kuckartz
Der Haushofmeister beim Grafen Bitowski........Ernst Rentrop
Ein Fiakerkutscher........Simon Edelmann
Der Wirth vom Kasino in Hietzing..Friedrich Wulf
Die Lisi v. Himmelpfortgrund } Wäschermädel { ..Anita Bäcker
Die Lori vom Thurybrückel. ..Anny Müller
Sali........ ..Else Düring
Mali........ ..Maud Blanke
Ein Grenadier........Wilhelm Münnich
Ein Deutschmeister........Heinrich Weißgerber
Damiani, gen. der Mozart-Harfenist..Edwd. Derko
Franz Gruber, genannt das pinkfüße Holz........Omar Campell
Mayer, gen. Zwickerl, Violinspieler..Michel Scherf
Erster Kellner........Hans Schwarz
Spielt in Wien zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.
Regie........Direktor Max Hanisch
Dirigent........Kapellmeister Carl v. Wegern

In der nächsten Woche sind Wiederholungen von „Die drei Grazien“ für Montag Abend und „Wiener Blut“ für Dienstag bis Freitag Abend angesetzt. Morgen Nachmittag wird das beliebte Volksstück von L'Arronge, „Hasemanns Töchter“, noch einmal aufgeführt.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Bei dem zweiten Nachmittags-Konzert der Chicago Turngemeinde am morgigen Sonntag werden als Solisten der Cellist Kornelius van Vliet und der beliebte Sänger Charles E. Hay auftreten. Kapellmeister Ballmann hat das nachstehende interessante Programm aufgestellt:

„Einzug der Gäste“........Halvorsen
„Jubiläums-Ouvertüre“........Bach
„Opernmelodien“........Tobani
„Phantasie“, für Cello........Servais
(Herr Kornelius van Vliet.)
Musik aus „Das Mädchen im Zuge“........Fall
Melodien aus „Louisana Lou“........B. Jerome
Lieder:
„Hafen der Liebe“........Blake
„Du schöne Puppe“........Brown
(Herr Chas. E. Hay.)
„Zeppelin-Marsch“ (zum ersten Male)..Schmidhofer
Auswahl aus „Das küssende Mädchen“ (neu)........Ziehrer
„Kokosnuß-Tanz“........Herrmann
„Neger-Jubiläum“........Cole
„Negerlieder aus dem Süden“........Lampe

Schutz des Flußbetts.

Oberbaukommissär McGann erläßt wichtige Anordnungen.

Einen wichtigen Schritt, um den Fluß rein zu halten, ordnete gestern Oberbaukommissär McGann an. Er war die Folge eines Schreibens vom Vorsitzenden des Hafenausschusses der Association of Commerce, C. H. Dering, ob die auf den Betrieb von Flachbooten und Schleppern bezüglichen städtischen Verordnungen nicht ein todter Buchstabe seien. Der Oberbaukommissär erwiderte, daß sie seit zwei Monaten streng durchgeführt würden. Gleichzeitig wies er W. E. Quinn, Inspektor der Abflüsse und Fangbecken am Fluß, an, eine genaue Untersuchung der Fangbecken am nördlichen Flußarm vorzunehmen und festzustellen, ob die Fabriken die Becken in der vorgeschriebenen Weise verwenden. Wo keine Becken vorhanden sind, wird ihre Anbringung angeordnet werden. Gleichzeitig ersuchte der Kommissär den Korporationsanwalt um Ausarbeitung einer Ordinanz, welche die Anbringung von Namen und Nummern an allen Fahrzeugen vorsieht.

Griff zum Revolver.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, hat gestern der 24jährige Kraftwagen-Ausbesserer Spencer Wm. Hall im Hause seiner Stiefmutter, Nr. 3637 Cottage Grove Ave., sich erschossen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

— 238 Zahlungseinstellungen diese Woche, 248 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Der Kaugummiverkauf ist in den Läden auf den Kriegsschiffen verboten worden.

— Ein städtisches Kosthaus für Arbeitslose wird in Des Moines, Ja., gebaut.

— Norah McDonald, reicher Farmer in Adair, Süd-Illinois, von zwei Räubern erschossen, seine Tochter schwer verwundet. Thäter verhaftet.

— In Kolorado City, Kolo., hat Frau E. Stocker für ihre Hühner gut passende Winterröcke und Kappen angefertigt.

— $50,000 Holzhoffeuer in Collinsville, Jll., gestern Abend. 20 Kranke mußten aus dem bedrohten Stadthospital fortgebracht werden.

— Das Haines Falls House, bekanntes Sommerhotel in den Catskills, ist heute früh abgebrannt. Feuerursache unbekannt. Verlust $100,000.

— Die United States Expreß Co. bekämpft im Bundesgerichte in Toledo, O., ihre Steuereinschätzung in 55 Counties von Ohio.

— James T. Ryan, Philadelphia, hat $50,000 für eine Professur an der katholischen Universität in Washington gestiftet.

— H. K. Collamer, seine Schwester und Tochter wurden in Tampa, Fla., todt in ihrem Heim aufgefunden. Ptomainvergiftung oder Verbrechen.

— Die 20jährige Alma Pugh in Denton, Tex., erschoß ihren Gatten, weil er sich nicht mit ihr versöhnen wollte, und sich.

— Seine eigene Frau und Tochter sagten in Lafayette, Ind., gegen John W. Poole in dessen Prozeß unter Anklage der Ermordung von Joseph Kemper aus.

— Die 40,000 Angestellten der dreizehn Gasgesellschaften in New York drohen mit Streik, falls drei entlassene Mitarbeiter nicht wieder angestellt werden.

— Der Andrang zu den neuen Stellen weiblicher Polizisten in Indianapolis ist so groß, daß Bürgermeister Shank vor den Bewerberinnen geflüchtet ist.

— Otto Schneider, Bieragent aus Chicago, wurde in Eureka, Kal., heute verhaftet. Er ist angeblich geständig, Geld veruntreut und verspielt zu haben. Schneider wird zurückgebracht.

— In der Militär-Gleitfliegerschule in College Park, Md., sind erfolgreiche Beobachtungen des Geländes nach Eintritt der Dunkelheit von Gleitmaschinen aus mit Azetylengas-Scheinwerfern gemacht worden.

— Der nach der Ueberführung wegen Mißbrauchs der Post von Präsident Taft begnadigte Redakteur Warren vom „Appeal to Reason“ in Girard, Kans., ist abermals eines gleichen „Verbrechens“ angeklagt worden.

— 12,000 Faß Schnaps sind gestern in einem Lagerhause in Owensboro, Ky., verbrannt; die Masse ergoß sich zum Theil in den Ohio, wo sie auf dem Wasser brannte. Verlust $400,000.

— Frau Gustav Rauhala in Houghton, Mich., wurden $4500 Schadenersatz gegen zehn dortige Wirthe zugesprochen, die trotz Verbotes seitens der Frau deren Gatten berauschende Getränke verkauft hatten.

— Zur Vermeidung der Uebertragung tödtlicher Krankheiten haben die städtischen Thierärzte in Los Angeles den Pferdebesitzern dringend gerathen, öffentliche Tränken zu meiden und für jedes Pferd einen eigenen Eimer mitzunehmen.

— Gouverneur Hawley von Idaho, ein Demokrat, forderte in einem Aufruf die Bürger jenes Staates zu einem Kampf um die Umänderung der Landgesetze auf, da die Bundesregierung ein Drittel des Staates als Waldreserve erklärt habe und es fast unmöglich sei, dort Heimstätten zu erlangen.

— Sechs Stunden war der heute aus Kopenhagen in New York eingetroffene Dampfer Estonia am 4. November in einem Orkan, der ebenso plötzlich einsetzte wie er aufhörte. Der Kapitän, Smithneck, wurde die ganze Länge der Brücke entlang geschwemmt, und dicke eiserne Stangen wurden von den Wellen verbogen.

— Bänker Jakob H. Schiff hat in einer Besprechung angesehener Juden mit den Bundessenatoren O'Gorman und Root Botschafter Rockhill in St. Petersburg bezichtigt, dort die Frage der Zulassung amerikanischer Juden in gleicher Weise wie die anderen Bürger der Ver. Staaten in Rußland für nebensächlich erklärt zu haben, während Präsident Taft versprach, auf solche Gleichstellung dringen zu wollen.

— Der jugendliche Detroiter Pastorensohn George W. Sweet gestand in Jackson, Mich., vor einem Gerichtsreferenten, wie er thatsächlich ohn einen Cent Vermögen die Bank in Munith, Mich., und mit deren Einlagen eine zweite Bank erworben habe. Er wurde unter der Anklage der Veruntreung von Bankgeldern verhaftet. Die Schulden der beiden Banken waren $12,000; Sweets Vermögen besteht aus einem Kraftwagen und Aktien von zweifelhaftem Werthe.

— Getrude Gibson Patterson, deren Prozeß am Montag in Denver, Kolo., unter der Anklage der Erschießung ihres Gatten beginnen wird, hat ihren Lebenslauf geschildert. Darin bezichtigt sie den Chicagoer Kleiderfabrikanten Emil Strouß, den sie zufällig als 16jähriges Mädchen im Auditorium-Hotel kennen lernte, sie nach der Verlobung zur Ausbildung nach Paris gesandt und dann fünf Jahre mit ihr in wilder Ehe gelebt, schließlich an Patterson zu $1500 verkauft zu haben. Patterson habe sie unter dem Schacher geheirathet und Strouß seither auf der Tasche gelegen.

— In einer Lohnklage des fünfzehnjährigen Calvin Enoch in Los Angeles, Kal., gegen George W. Sears entschieden die weiblichen Geschworenen gestern zu Gunsten des weinenden Knaben, aus Sympathie, und waren sehr entrüstet, als Richter Melrose die Entscheidung nicht gelten lassen wollte. Nachdem er sie belehrt hatte, wiesen sie dann die Klage ab.

— Bahnexpreßbeamter Irving Bärger im Gepäckwagen auf der Fahrt bei Scranton, Pa., ermordet und Geldschrank um $2000 beraubt.

— Thomas Dougherty, 71 Jahre alter Landmakler und Pionier von Elgin, Jll., hat sich in einem Gehölz aus Lebenssorgen erschossen.

— $200,000-Schadenfeuer bei der Western Film Exchange, 2. und Sycamore Str., Milwaukee. Gebäude war als „feuersicher“ nicht versichert.

— Vierzehn Tage lang ist auf der Sternwarte Lowell, bei Flagstaff, Ar., Frost auf dem Planeten Mars beobachtet worden.

— John D. Rockefeller hat für ein Heim der neuen Unabhängigen Arbeitsliga in Brantford, Ont., $15,000, die Hälfte der Baukosten, gestiftet.

— Der Verein der staatlichen und Bundes-Einwanderungsbeamten hat in Washington heute beschlossen, Einwanderern zu rathen, Ackerbau zu treiben, und will in dieser Hinsicht thätig werden.

— An Leuchtgas erstickt sind heute in Belleville, Jll., die 35jährige Frau Anna Neumayer und ihr Säugling, Frau Martin Gambatz und ihre drei Kinder, Hausgenossen, mit Mühe gerettet. Frau Neumayers Gatte meint, es liege Selbstmord vor.

— Von einer Steinzerkleinerungsmaschine in Gallatin, Mo., wurde heute Russell Wilson der rechte Arm an der Schulter zermalmt; der Unglückliche liegt im Sterben. Auf gleiche Weise und in derselben Maschine fand vor fünf Jahren sein Vater den Tod.

— Frank Baker trieben heute, wie er sagte, Gewissensbisse in Danville, Jll., auf die Polizei, wo er gestand, daß er vor drei Jahren in Belleville, Jll., Peter Waelz ermordet habe. Das Gesicht des Todten sehe er im Wachen und im Schlafe, sagte er.

— Die Wahlausgaben der siegreichen sozialistischen Kandidaten in Schenectady, N. Y., waren: Bürgermeister Dr. Lunn, $30; Legislaturmitglied Merrill, $6; kleinere städtische Beamte: Lambert, Verhagen und Schwartz, zusammen $3.50; die Gegner gaben je $350 bis $600 aus.

Heute Frei!

Eine Hühner-Farm

Gerade hier in

Jede Person die zur Land-Ausstellung entweder heute oder Sonntag kommt, hat eine Gelegenheit, eine Hühner-Farm in Chicago, die $1,000.00 in baar werth ist, zu gewinnen.

Es ist dies eine Gelegenheit, die selten kommt. Jeder Mann, jede Frau und jedes Kind hat dasselbe Recht — ganz gleich wer sie sind, oder wo sie wohnen.

Foster erzielte letztes Jahr $19,484.83 von seiner Millionen Eier-Farm

Vor fünf Jahren entschloß sich Joel M. Foster, ein junger Mann aus der Stadt, in das Geflügelgeschäft zu treten. Er suchte nach einer passenden Beschäftigung, er war kräftig und energisch und war der Ansicht, es ließe sich ein Vermögen aus der Geflügelzucht machen. Er hatte keine Erfahrung. Er kaufte eine kleine Farm nahe einer Großstadt und bevölkerte sie mit Hühnern, aber eine Zeitlang hatte er nur Fehlschläge zu verzeichnen. Sein Hühnerhaus brannte ab mit allem, was darin war und er mußte von neuem beginnen. Das nächste Jahr zerstörten Ratten die Hälfte der Hühner; aber er überwand diese und andere Schwierigkeiten, er war immer beim Denken, Rechnen und Experimentiren. Heute steht er an der Spitze der größten Eier-Erzeugungs-Anlagen in der Welt, mit 20,000 legenden Hühnern und einem Eierverkauf in diesem Jahre von zwischen zwei und drei Millionen Stück.

Im vorigen Jahre verdiente Herr Foster $19,484.83 mit seiner Million-Eier-Farm. Das meiste davon war für Markt-Eier; $6000 des Einkommens war aus dem Verkauf von „Day Old Chix“; der Rest von verschiedenen Erzeugnissen der großen Rancocas-Farm.

Diese Zahlen sind von der wohlbekannten Firma Lybrandt, Roß Bros. & Montgomery, amtliche Bücher-Revisoren, beglaubigt, die von dem „Farm Journal“ (von Philadelphia) beauftragt waren, eine gründliche zweiwöchentliche Untersuchung der Bücher und Akten von Herrn Fosters Farm vorzunehmen. Das Resultat ihrer Untersuchung ist in einem Buche niedergelegt — nichts ist verschwiegen — die Fehlschläge wie die Erfolge sind dargethan. Wir glauben, kein anderer Geflügelzüchter hat je seine Geschäfts-Geheimnisse und Erfahrungen der Welt offener vorgelegt.

Wenn Sie dieses Buch haben möchten, schreiben Sie an das „Farm Journal“, Philadelphia.

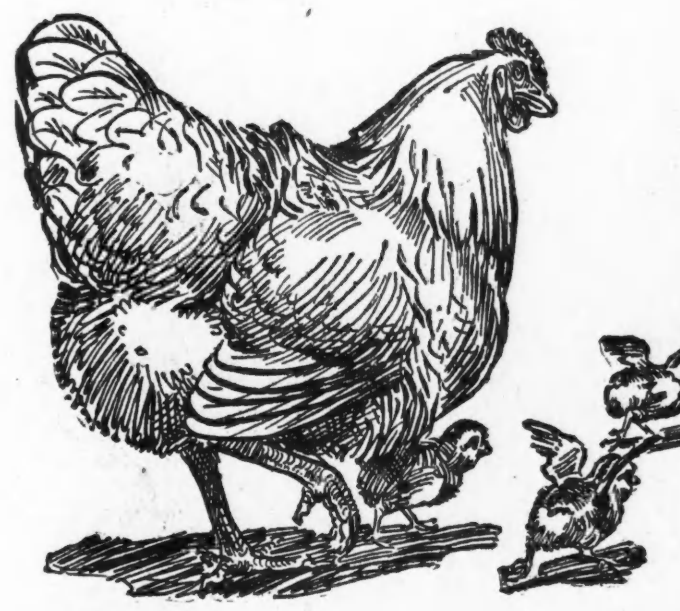
Wenn Joel M. Foster, ein in der Stadt erzogener Mann, Geld mit Hühnerzucht machen kann, weßhalb Sie nicht? Was Sie brauchen, ist anzufangen.

Eine $1000 Hühner-Farm ist nicht jeden Tag zu haben, aber doch wird jeder Person, die die Land-Ausstellung besucht, eine Gelegenheit geboten, diese $1000 Farm zu besitzen, und das bedeutet Unabhängigkeit auf Lebenszeit.

Sind Sie noch nicht müde für Lohn zu arbeiten und nichts dafür zu haben als eben das Leben, jedes Jahr sind Sie älter an Geist und Körper, und haben nichts vor sich?

Ist es noch nicht Zeit Vorkehrungen für den Tag zu treffen wenn Sie nicht mehr jung sind—wenn Sie nicht mehr jeden Morgen zur Arbeit gehen können wie Sie es jetzt thun?

Diese große Land-Ausstellung ist ein Ereigniß für jeden Mann und Frau von Chicago die für Lohn arbeiten, aber Gesundheit und Wohlstand suchen auf einem kleinen Stück Land in einem der neuen Staaten des Südens, Westens oder Nordwestens.



The Land Show

The Coliseum, Wabash Ave., nahe 16. Str.

Die größte Ausstellung in Chicago seit der Welt-Ausstellung! **Ferullos Musik-Kapelle!**

Alle Wandelbilder-Schaustellungen frei!

Eintritt, 50 Cents; Kinder, 25 Cents. Thüren offen um 11 Uhr jeden Morgen

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der geduldete Seuchenherd.

Von den bekehrten Sündern, die für Geld sich freiwillig an den Pranger stellen, hat man in anderen Ländern keine hohe Meinung. Es wird außerhalb gewisser amerikanischer Sektenkirchen allgemein angenommen, daß der wahrhaft Zerknirschte und Bußfertige mit seiner früheren Verbrecherlaufbahn nicht öffentlich prahlt, sondern sie im stillen Kämmerlein mit heimlichen Thränen bereut. Wenn jedoch die Religion rein geschäftsmäßig betrieben wird, so muß sie auch Ausrufer anstellen, die mit lauter Stimme die Kundschaft anlocken. Dazu eignen sich wohl am besten die angeblich gebesserten Trunkenbolde, Spieler und sonstigen Lumpen, deren „Vergangenheit" sich zu einer prickelnden Erzählung verarbeiten läßt. Solche Kerle werden hierzulande mitunter sogar als „Evangelisten" angestellt, verkündigen aber selbstverständlich nicht die frohe Botschaft, sondern ergehen sich nur in wüsten und unfläthigen Schimpfereien gegen anständige Leute, die noch niemals den Vorzug gehabt haben, betrunken aus der Gosse aufgelesen, oder wegen Falschspielerei, Erpressung u. dgl. in's Zuchthaus geworfen worden zu sein. Auch wenn solche Kerle „den Anfechtungen des Teufels" immer wieder erliegen und ihre Auftraggeber peinlich blosstellen, werden sie noch als brauchbare Werkzeuge angesehen. Ziehen sie doch um so mehr, je öfter ihre Schandthaten von den Zeitungen breitgetreten werden.

Es muß vorläufig dahingestellt bleiben, ob der „reformirte Gambler", den die Erbpächter der Tugend und Sittlichkeit als Untersucher oder Spion beschäftigt haben, aus ehrenhaften Beweggründen, oder nur aus Rachsucht die hohen Polizeibeamten anklagt, mit denen er seiner Angabe nach früher im Bunde gewesen ist. Auf sein Wort allein hin wird aber schwerlich Jemand glauben wollen, daß das Oberhaupt der Polizei, sein erster Gehilfe und nehrere Inspektoren regelmäßigen Tribut von dem Laster erhoben haben. Die Zivildienstkommission mag gezwungen sein, auch solche Zeugen zu vernehmen, weil es fast unmöglich ist, bessere zum Reden zu bringen. Auch in dem Prozesse gegen den Inspektor McCann, der mit seiner Verurtheilung endete, mußte die Anklage sich vorwiegend auf Mitglieder der Unterwelt stützen. Wenn aber der reformirte Gambler seine Beschuldigungen nicht wenigstens mit überzeugenden Umstandsbeweisen bekräftigen kann, so werden sie nicht als glaubwürdig gelten können. Mindestens wird das Publikum mit seinem Urtheile zurückhalten, bis die so schwer Verdächtigten Gelegenheit zur Vertheidigung gehabt haben.

Doch gleichviel, ob die Angaben des reformirten Gamblers bewiesen werden oder nicht, jedenfalls sollte mit dem Systeme gebrochen werden, das die Polizei beständig dem Verdachte aussetzt, daß sie an dem Laster Erpressung übt. Läßt sich dieses nicht unterdrücken, so sollte es in gesetzlich vorgeschriebener Weise unter Aufsicht gestellt, und nicht der Willkür habgieriger Beamten preisgegeben werden. Solange es der „Diskretion" eines einzelnen Mannes anheimgestellt ist, ob gewisse Formen der Ausschweifung geduldet werden sollen oder nicht, wird die Korruption entweder thatsächlich einreißen oder wenigstens gemuthmaßt werden. Selbst der ehrenhafteste Beamte wird vor Verleumdungen nicht sicher sein, wenn nur sein Karakter dafür bürgen muß, daß er sich nicht widerrechtlich bereichert. Je gewissenhafter er seine Pflicht erfüllt, desto mehr zieht er sich den Haß der „Verfolgten" zu, und desto mehr muß er befürchten, von ihnen verdächtigt zu werden. Eine gewisse Selbstständigkeit muß namentlich jedem hohen Beamten eingeräumt werden, weil sich nicht alle Fälle, die überhaupt eintreten können, vom Gesetze vorsehen lassen, aber eine so große diskretionäre Gewalt, wie die Polizei hinsichtlich der „Regelung" des Lasters besitzt, gereicht nur ihr selbst zum Nachtheile.

Der Gegenstand ist so heikel, daß die Gesetzgeber und die Presse sich nicht gern mit ihm befassen. Dank dieser Furchtsamkeit, um nicht zu sagen Feigheit, sind aber sittliche Seuchenherde entstanden, die zunächst die Polizei und weiterhin das ganze Gemeinwesen vergiften müssen. Die sogenannte Lasterkommission hat sich die Sache recht leicht gemacht, indem sie die vollständige Ausrottung der gewerbsmäßigen Prostitution empfohlen hat. Unter den bestehenden wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen läßt sich aber dieser Vorschlag ebenso wenig ausführen, wie die Armuth und die Ungleichheit der Menschen sich abschaffen läßt. Es wird also schließlich doch dazu geschritten werden müssen, das Laster durch strenge, aber gesetzlich genau vorgezeichnete Beaufsichtigung wenigstens so unschädlich wie möglich zu machen. Nur wenn auch die Unterwelt noch gewisse Rechte hat, wird sie sich von der Polizei nicht schröpfen zu lassen brauchen. Solange sie aber ganz und gar von der Willkür oder Gnade anrüchiger Politiker und der von ihnen eingesetzten Beamten abhängt, wird sie Duldungs- und Schweigegelder zahlen und im Vertrauen auf den erkauften Schutz sich schamlos breitmachen.

Recht und Pflicht.

Das Staatsobergericht von Missouri hat dieser Tage in dem Klagefalle des früheren Staatssekretärs von Missouri, Sam B. Cook, gegen die St. Louis Post Dispatch, zugunsten der Zeitung entschieden und das von einem niederen Gerichtshofe gegen dieselbe erlassene Strafurtheil ($50,000 „Schadenersatz") aufgehoben. Es handelte sich im weiteren Sinne dabei um die Frage, ob die Presse nicht nur das Recht hat, Thatsächliches zu berichten und Kritik zu üben, sondern auch auf Grund der bekannt gewordenen Thatsachen Schlüsse zu ziehen, und das Staatsobergericht hat ihr nicht nur dieses Recht zugesprochen, sondern deutlich genug gesagt, daß Solches der Presse Pflicht ist.

„Das Recht der Zeitungen, in gerechter und ehrlicher Weise Fragen von öffentlichem Interesse zu erörtern, kann," so heißt es in der Entscheidung, „nicht mehr in Frage gezogen werden, und es ist gewiß, daß die Amtsführung eines öffentlichen Beamten eine Sache von öffentlichem Interesse ist. Es ist die Pflicht einer öffentlichen Zeitung, dem Volke, ihren Kunden und Lesern von den Thatsachen Kenntniß zu geben, die sie bezüglich öffentlicher Fragen, oder Angelegenheiten von öffentlichem Interesse in Erfahrung bringen mag; und es ist ihr Recht und ihre Pflicht, aus den bekannten Thatsachen Schlüsse zu ziehen — Schlüsse zu ziehen für das Volk."

Diese Entscheidung wird von der sie meldenden Depesche als „hochinteressant und wichtig" bezeichnet, sie ist aber im Grunde doch nur natürlich und selbstverständlich. Das Gericht konnte und durfte nicht anders entscheiden. Denn die Alternative wäre gewesen: eine Entscheidung, die den Zeitungen verböte, Schlüsse zu ziehen und sie auf die Wiedergabe von Thatsachen und abstrakte Kritik beschränkte. Das wäre aber eine Beschränkung der Preßfreiheit, die der Presse einen guten Theil ihrer möglichen Nützlichkeit nehmen würde. Es würde die Presse zum Berichterstatter machen, während sie doch wohl Bildner und Führer der öffentlichen Meinung, Belehrer und Berather des Volkes sein will und soll. Nur wenn man zugibt, oder sagen will, daß es einigermaßen zweifelhaft ist, ob die Presse, so, wie sie heute ist, diese hohe Mission erfüllt, oder gar, daß sie ihre Freiheit und Macht mißbrauchte oder mißbrauchen mag — nur dann kann man diese Entscheidung als besonders „wichtig" bezeichnen. Es geschah. Und es ist kein Zweifel, daß ein großer Theil des Publikums, und gewiß nicht der schlechteste, jenen Gedankengang zurückverfolgend, sagen wird, mit Recht. Denn man hat vielfach die Ueberzeugung gewonnen, daß die Presse in der That oft ihre Freiheit und ihre Macht mißbraucht und böswillig kritisirt, sich in Schlußfolgerungen ergeht, zu denen die bekannten Thatsachen nicht berechtigen und die damit ungerecht sind. Trotzdem konnte die Entscheidung des Obergerichts nicht anders ausfallen, denn sie bezieht sich, wie ausdrücklich gesagt wird, nur auf gerechte und ehrliche Kritik und Schlußfolgerung.

* * *

Die Entscheidung mußte so ausfallen, wie sie ist, denn die Freiheit der Presse darf in keiner Weise beschränkt werden, soll sie ihre hohe Aufgabe befriedigend erfüllen können. Damit ist aber leider nicht gesagt, daß die Presse dies thut. Das Gericht spricht nur von gerechter und ehrlicher Kritik und von Schlußfolgerungen, die sich aus bekannten Thatsachen ergeben — damit ist aber, leider, nicht gesagt, daß die Kritik der Presse immer gerecht und ehrlich ist und ihre Schlußfolgerungen immer den bekannten Thatsachen entsprechen. Denn es ist, leider, so, daß die Presse vielfach ihre hohe Aufgabe aus dem Auge läßt und statt Belehrer und Berather sein zu wollen, sich darauf verlegt, nur Unterhalter und Berichterstatter zu sein, und — sich nicht dem Publikum, den öffentlichen Interessen gegenüber verpflichtet fühlt, sondern von Privat- und Sonderinteressen beeinflußt und beherrscht wird und in derem Dienste oft unehrlich und ungerecht urtheilt und kritisirt, bewußt, falsche Schlußfolgerungen zieht; das Publikum, das sie belehren und berathen soll, täuscht und irreführt.

Die amerikanische Zeitung ist zumeist ganz ungeheuer für das Reformiren Anderer — sie hat aber die Reform selbst sehr nöthig; um so nöthiger, scheint es, je reformwüthiger sie selbst ist. Sie erfreut sich eines glänzenden Rufes (im Auslande) und ist eine großartige Einrichtung — aber zumeist nur äußerlich; je glänzender und anspruchsvoller die Schale, umso dürftiger der Kern, das Innere. Denn einige der großen und größten sind groß und zu Riesen geworden, indem sie darauf verzichteten, dem Volke zu bieten, was gut, schön, belehrend und wahr ist, und sich's dafür zur Aufgabe machten, dem Volke zu geben, „was es will". Und das zwar in dem Sinne, daß man ihm gab, was der intellektuell und sittlich tiefsten Schicht besonders zusagte, bezw. leicht und seicht genug ist, von jedermann verstanden zu werden, d. h. keinerlei Denkarbeit zu verlangen. Sie erfüllen ihre Pflicht nicht, mißbrauchen das Recht und die Macht, die ihnen zustehen. Und dasselbe gilt für jene andern, die sich, aus Gründen, die sie selbst am besten kennen werden, in den Dienst von Sonderinteressen stellen oder sich mit solchen verbünden, um dann das Volk in politischen und wirthschaftlichen Fragen in ihrem Sinne zu beeinflußen.

Eine solche Interessenverschwägerung ist vielleicht die niederträchtigste, die es geben mag; es ist aber noch nie der Vorschlag laut geworden, großer Zeitungen die finanzielle Betheiligung an anderen großen Unternehmungen und Korporationen, bezw. die Erlangung der Kontrolle über solche, zu verbieten — während die Presse als „Hüterin und Pflegerin der Volksinteressen" selbstverständlich allemal gegen die Verschwägerung anderer großer Interessen ist, oder doch zu sein vorgibt — wenn der eine oder andere Theil eine „halböffentliche" Stellung einnimmt, also dem Publikum gegenüber eine gewisse Verpflichtung hat. Thatsächlich hat aber keine „Nutzbarkeits"- oder „halb"- oder ganz öffentliche Korporation dem Volke gegenüber eine größere oder auch nur annähernd so große sittliche Verpflichtung wie die Presse, weil keine die Freiheiten und Rechte der Presse besitzt, keine wie sie in der Lage ist, das Denken und Handeln des Volkes zu beeinflußen.

Noch nichts Gewisses.

Wenn es wahr wäre, was allerorten und allerzeiten die Demagogen predigen, daß die Vielen immer gescheiter als die Wenigeren sind, die Mehrheit immer und ausnahmslos recht hat der Minderheit gegenüber, wenn das wahr wäre — so könnte jetzt eine Frage als entschieden betrachtet werden, die hier seit Jahren vielen Leuten böses Kopfzerbrechen bereitet. Die Frage nämlich, wie es um die Rechtsgiltigkeit der Ehen bestellt ist, welche von Personen, die in den Gerichten dieses Staates die Ehescheidung erlangt haben, in Umgehung des hiesigen Gesetzes in anderen Staaten eingegangen worden, d. h. eingegangen worden vor Ablauf der Wartefrist, die das Gesetz vorschreibt.

Keine der in einem Gericht des Staates geschiedenen Parteien, so sagt das Gesetz, soll sich wieder verheirathen vor Ablauf eines Jahres von der Zeit an, da die Scheidung bewilligt worden ist; und wenn der Scheidungsgrund Ehebruch war, so soll der schuldige Theil sich nicht vor Ablauf von zwei Jahren wieder verheirathen. Dabei ist „wieder verheirathen" zu verstehen im Sinne von „anderweitig verheirathen". Denn dagegen, daß zwei von einander Geschiedene sich wieder mit einander verheirathen, zu irgend einer Zeit, dagegen hat das Gesetz nichts; solche Fälle sind ausdrücklich ausgenommen. Für alle anderen Fälle gilt das Verbot. Wer das Verbot übertritt, der soll zu nicht weniger als einjähriger und nicht mehr als dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt werden, und die betreffende Ehe soll als unbedingt nichtig gehalten werden.

Man hat bisher nicht gehört, daß es Jemand gewagt hätte, solche verbotene Ehe im Staate Illinois einzugehen; in solchem Falle wäre die Rechtskraft des Gesetzes keinem Zweifel unterworfen. Nach Hunderten jedoch zählen die Fälle, da in den seit Erlassung des Gesetzes verflossenen sechs Jahren die verbotene Wiederverheirathung hier geschiedener Personen in anderen Staaten erfolgt ist, ohne daß deswegen die Verheiratheten ihren hiesigen Wohnsitz aufgegeben haben. Ob nun das Gesetz auch diese Ehen trifft, ob auch sie der rechtlichen Giltigkeit ermangeln, und die Umgeher des Gesetzes ins Zuchthaus geschickt werden können als Uebertreter des Gesetzes — das unterliegt dem Zweifel.

Alle diese Fragen hat nun der Appellgerichtshof für das südliche Illinois mit Ja beantwortet. Der Kläger John Nehring, ein Bürger von Illinois, hat im August im Staate Wisconsin eine Frau geheirathet, die hier nur zwei Monate vorher geschieden worden war. Nach Eingehung der Ehe kehrten die Beiden nach ihrem Illinoiser Heim zurück. Nun ist der Mann seines neuen Ehegesponses rasch überdrüssig geworden und klagte unter Anrufung des Gesetzes auf Nichtigerklärung der Ehe. Nach eingehender Verhandlung entsprach das Gericht diesem Gesuch und erklärte dabei nicht bloß, daß alle derartigen Ehen ungesetzlich sind, sondern auch, daß die betreffenden Personen eines Verbrechens schuldig sind, also der vom Gesetz vorgesehenen Strafe unterliegen.

Ob die letztere der beiden Fragen auch schon von anderen Richtern bejaht worden, mag in Ermangelung bezüglicher Auskunft einstweilen dahin gestellt bleiben. Was jedoch die gesetzliche Nichtigkeit der fraglichen Ehen anlangt, so sind gleichartige Entscheidungen schon in verschiedenen Untergerichten ergangen, erst ganz kürzlich hat im selben Sinne hier der Richter Goodnow im Stadtgericht entschieden. Einige andere Richter unterer Gerichtshöfe haben freilich anders entschieden, aber diese letzteren sind in der Minderheit gegenüber den Anderen, und da nun die Mehrheit der Entscheidungen auch noch die Bekräftigung durch den Appellhof, also durch einen höheren Gerichtshof erhalten hat, so könnte die Ungiltigkeit dieser Ehen als feststehend angesehen werden — wenn die Mehrheit immer recht hätte.

Thatsächlich jedoch ist die alte Ungewißheit noch immer nicht gehoben. Wohl mag die Mehrheit der Rechtsmeinungen die Wahrscheinlichkeit der Richtigkeit für sich haben, doch Wahrscheinlichkeit ist immer noch weit von Gewißheit entfernt. Nur das Staatsobergericht, dem die Frage bisher nicht vorgelegen hat, kann den Widerstreit der Meinungen in den Staatsgerichten beenden. Die Entscheidung des Staatsobergerichts ist maßgebend, ist Gesetz für alle Richter im Staate. Ganz endgiltig wäre aber auch die Entscheidung des obersten Staatsgerichtes nicht. Es kommen in dieser Sache nicht nur Fragen der Staatsverfassung, sondern es kommen Fragen der Bundesverfassung ins Spiel, und über diese letzteren kann endgiltig nur das Bundesobergericht entscheiden.

* * *

Die Bundesverfassung schreibt vor, daß den öffentlichen Handlungen, Akten und gerichtlichen Verfahren jedes Staates voller Glauben und Vertrauen gegeben werde in jedem andern Staate, und es mag als solche öffentliche Handlung auch die in dem anderen Staate gemäß dessen Gesetzen vollzogene Eheschließung angesehen werden. Weiter und hauptsächlich aber ist es fraglich, ob der Staat, dessen Gerichtsbarkeit nicht über die Staatsgrenze hinausgeht, eine Handlung bestrafen darf, welche — wie hier die verbotene Eheschließung — in einem anderen Staate begangen wurde. Denn was das Gesetz mit Strafe bedroht, das ist die Verheirathung vor Ablauf der gesetzlichen Frist, nicht das eheliche Zusammenleben nach solcher Verheirathung. So stark und gewichtig sind die Zweifel in Betracht dieses Punktes, daß, wie groß auch die Zahl der im Staate lebenden bekannten Uebertreter des Gesetzes, noch kein Staatsanwalt die Einleitung einer strafgerichtlichen Verfolgung unternommen hat.

Also, wie gesagt, Gewisses weiß man nicht. Doch auch die Ungewißheit ist und bleibt eine böse Sache. Es ist schlimm, wenn Eheleute nicht wissen, ob ihre Ehe rechtsgiltig ist oder nicht, ob ihre Kinder vor dem Gesetz als ehelich oder unehelich gelten; ob im Falle, daß der eine Gatte stirbt, der überlebende Gatte und die Kinder gesetzlich erbberechtigt sind oder nicht; ob die Frau am Grundeigenthum des Mannes, oder der Mann am Grundeigenthum der Frau das gesetzliche „Dower"-Recht hat oder nicht, und dergleichen mehr. Schlimm genug ist auch schon, wenn, wie in dem vorerwähnten Falle, der Mann die Frau, die sich rechtlich mit ihm verheirathet glaubt, durch eine Klage auf Auflösung der Ehe jederzeit von sich abschütteln kann.

Dringend zu wünschen ist daher, daß die leidige Frage endlich einmal vor dem höchsten Gerichtshof zu endgiltigem Austrag gebracht werde. So lange das nicht geschehen ist, läßt sich denen, die in solchen zweifelhaften Ehen leben, nichts Besseres rathen, als daß sie, nachdem das gesetzliche Wartejahr abgelaufen ist, sich noch einmal verheirathen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Von einem Maulesel, den er an einer Leine führte, wurde der kleine Farmerssohn Merle Huttenmaier bei Beatrice, Nebr., zu Tode geschleift.

— Ben Ferrel, 16jähriger Laufjunge, rettete in Omaha drei durch's Eis gebrochene kleine Kinder, was er verschwieg, bis er heute schwer erkrankte.

— Der Schuner William A. Young ist gestern im Sturm im Huronsee versunken. Die Mannschaft hat sich nach furchtbaren Strapatzen heute nach Alpena, Mich., gerettet.

— Im McNamara-Dynamitprozeß in Los Angeles, Kal., entschuldigten sich heute viele Geschworenenkandidaten mit Schwerhörigkeit und wurden vom Juryndienst befreit. Die Gerichtssitzung dauerte zwei Stunden.

— Als Pastoren mit Bibeln unter dem Arme treten in den Bergleute-Lagern im Arbuckle-Gebirge, Oklahoma, die „geheimen Schnapshausirer" auf. Die „Bibeln" enthalten Schnapsflaschen. Die Flüssigkeit besteht, laut chemischer Untersuchung, aus braunem Zucker, Kautabak, Arsenik und Pfeffer. Tausende von Flaschen dieser Mischung sind verkauft worden.

— Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat heute beträchtliche Herabsetzungen in Bahnfrachtsätzen zwischen dem Mississippi und Missouri angeordnet, was entsprechende Frachtsatz-Ermäßigungen auch im Bahnverkehr zwischen dem Atlantischen Ozean und Städten am Missouri nach sich ziehen wird.

— Kleine Miethsabtheile und zu wenig Arbeit der jungen Ehefrauen erklärte heute Richter Conley in Madera, Kal., als Hauptgrund der vielen Scheidungen in jenem Staate; 80 vom Hundert aller Ehegatten verdienten etwa $75 im Monat, gerade genug für eine Hutfeder für manche Frauen dieser Männer.

— Der Verein der Junggesellen in Oatman, Ar., hat an Polizeichef Barretto von Santa Monica, Kal., eine Liste und Beschreibung aller seiner Mitglieder zur Uebermittelung an den Verein der 250 Wittwen von Santa Monica geschickt; jeder der Junggesellen ist willens, eine der Wittwen zu heirathen.

— Während einer Frauenstimmrechts-Versammlung von 500 Studentinnen der Universität Vassar im Collingwood-Opernhause bei Poughkeepsie, N. Y., brach hinter der Bühne unter Abfällen Feuer aus, vermuthlich von Gassenbuben, denen der Zutritt verweigert worden war, angelegt. Eine Panik entstand, das Feuer wurde schnell gelöscht und Niemand verletzt.

— James Mays, wohlhabender Farmer im County Clarbone, Tenn., verschwand vor einigen Tagen. Zuletzt war er im Hause der Eheleute Ray Idle in Middleboro, Ky., gesehen worden. Diese wurden heute unter dem Verdacht verhaftet, Mays in räuberischer Absicht ermordet und die Leiche in eins der vielen Gewässer in der Umgegend geworfen zu haben.

— Gestorben: K. B. Kuntz, Präsident der Colorado Nationalbank und Hauptbesitzer von Bergwerken und Geschäften, in Denver, an Lungenentzündung, 61 Jahre alt; war als 17jähriger Knabe aus Deutschland dorthin gekommen. George d'Enfreville, 65 Jahre alt, New York, Franzose und bedeutend als Erfinder auf dem Gebiet des Telegraphenwesens. George W. Hebard, Vizepräsident der Westinghouse Electric Co., Menschenfreund, 66 Jahre alt, New York.

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP
2500—2508 NORTH AVENUE

Werthe für Jeden,

der Geld sparen will.

Plüsch-Coats für Damen, von guter Qualität Plüsch gemacht, mit großem gerolltem oder Shawl-Kragen, umgekrempelte Cuffs, 54 und 56 Zoll lang, durchweg mit garantirtem Atlas gefüttert, alle Größen u. Modelle, $35 werth, in dies. Verk. **$25.00**

Geschneiderte Suits für Damen — von reinw. Serge, Skirt Box Plaits Front und Rücken, einfache Seiten Gores, Jacket 30 Zoll lang, mit notched Sammetkragen, durchweg mit garantirtem Atlas gefüttert, nur in schwarz, — $18 werth, für...... **$12.00**

Geschneiderte Suits für Damen — von fancy Mischungen, in „mannish" Stoffen, in grau, braun, blau und lohfarbig, Skirt Panel Front und Rücken; umgelegter Pleat an der Seite, Jacket 28 Zoll lang, mit garantirtem Atlas gefüttert — Passen und Arbeit garantirt — Preis, zu.......... **$25.00**

Cloth Coats für Mädchen — schwerer Cheviot, in marineblau, lohfarbig und roth, Sturmkragen, der eng an den Hals anschließt, umgekrempelte Cuffs, mit Bands von Atlas garnirt, Größen 6 bis 14, für........... **$6.98**

Plüsch-Coats für Mädchen — von guter Qualität Plüsch gemacht, mit Matrosen- oder einfachem Kragen, Revers und Cuffs von Plüsch, breite, eckige Kragen u. umgekrempelte Cuffs — Größen 8 bis 14, zu.. **$10.00**

Messer und Gabeln — temperirtes Stahl — extra Qualität Cocobolo-, Hirsch-, Ebenholz- und Knochen-Griffe — speziell das Set, für 2.98 bis......... **89c**
Set von 6 Paar.

Roasting Pfannen — Jedes bekannte Fabrikat, emaillirte und Eisenblech-Doppel-Roasters — spezieller Preis für diesen Verkauf, von 2.98 herunter auf........ **25c**

Brownie Doppel-Roaster — spezieller Preis für diesen Verkauf, zu........ **19c**

Grau emaillirte Roasting Pfannen — gute Qualität — spez. Preis für diesen Verkauf......... **19c**

Tranchir-Sets — von hochfeinem Stahl gemacht, mehrere Muster und Facons, spezieller Preis für diesen Verkauf, zu 6.50 herunter auf.............. **1.75**
Set von drei Stücken.

Wassergläser — einfach gravirt, geblasen und gepreßt, speziell per Dutzend, von 2.98 herunter auf **50c**

Weingläser und dazu passende Cordials — für 3.50 herunter auf............ **1.25**

Celery Trays, Pickles und Olives — 39c herunter auf.... **10c**

Dinner-Services — Neue Facons und Muster, neueste Entwürfe, Preis per Set von 100 Stücken, zu 27.50, herunter bis....... **8.98**

☞ **Bitte, zu beachten: Laden wird am Mittwoch Abend bis 9 Uhr offen sein. Danksagungstag den ganzen Tag geschlossen.**

Oesterreicher

werden eine Freude haben an dem diesjährigen: **Wiener Bote Kalender 1912**, 200 Seiten. Reich illustrirt, 25c. — **Oesterreichisch. Soldatenfreund**, 1912. Illustrirt. 300 Seiten. 30c.
Beide Kalender zusammen nur 50c.

A. KROCH & CO.,
Neue Nummer: 59 Ost Monroe St.
(Zwischen Wabash Ave. und Michigan Avenue)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Eva Gomoll geb. König

im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 3116 Lowe Ave., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem Northwestern Depot und mit der Bahn um 11:30 Vorm. nach Racine, Wis. Mitglied der Ave Maria Court Nr. 436, W. C. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst W. Gomoll, Gatte.
George u. William Gomoll, Söhne.
Nebst Mutter, zwei Brüdern u. Schwestern.

Racine, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Theresa Triebe geb. Gnadt

im Alter von 35 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 3603 S. Winchester Ave., nach der Evangelisch-Lutherischen St. Andreaskirche, Ecke 37. Str. und Honore Str., und von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Triebe, Gatte.
Freddie, Willie, Harold und Hermann Triebe, Kinder, nebst Verwandten und Freunden.
fra

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nicholas Huemmer

im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 12:45, vom Trauerhause, 1928 Summerdale Ave., mit Kutschen nach der St. Gregoriuskirche, von dort nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Huemmer geb. **Zelsle**, Gattin.
Rose Wiederhold, Michael Huemmer, Eva Bašek, Theresa Molting, Lena Drach und **Bertha Hall**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Gottlieb Griemann

im Alter von 33 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5530 S. Marshfield Ave., nach der Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Griemann geb. **Jakob**, Gattin.
Wilhelm und Bernhardine, Kinder, nebst Verwandten.
frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Großmutter

Karolina Uelzen

(geliebte Mutter des verstorbenen John Wehmhöfer, geliebte Großmutter des verstorbenen Frederick Wehmhöfer, im Alter von 89 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 21. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2840 N. Christiania Ave., nahe Milwaukee Ave., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Wehmhöfer, Frau Leonard Cunniff, Frau Michael Stevens, Frau Frank Schill, Frau Nels Rasmussen, Großkinder.
samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Jakob Schuld

im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2629 Bradley Place, nahe Hoyne Ave., Montag Morgen um 9 Uhr nach der St. Benedikts-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schuld geb. **Seidel**, Gattin.
Wilhelm, Karoline, Philomina, Rosina, und James, Kinder.
Karoline Seidel, Schwiegermutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Wilhelmine Schwartz

nach langem Leiden im Alter von 66 Jahren, 1 Monat und 19 Tagen am Freitag, den 17. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. November, vom Trauerhause, 2651 West 21. Pl., Mittags um halb 12 Uhr, nach der St. Markus-Kirche, von dort nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Charles Schwartz, Gatte.
Frau Ida Saß, Frau Frieda Lüdtke, Frau Louise Miller, Töchter.
Hermann und **Ernst**, Söhne.
Louise Schwartz, Schwiegertöchter.
Ernst Saß, Hermine Luedtke, Wilhelm Miller, Schwiegersöhne und Enkelkinder.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem hab' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.
saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Christine Wagner geb. **Hildebrand**

im Alter von 28 Jahren und 9 Monaten am 16. November 1911 selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 20. November, um 8 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause ihrer Eltern, 1830 Sedgwick Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Wagner, Gatte.
Lillian Wagner, Tochter.
Henry und **Luckard Hildebrand**, Eltern.
Lawrence, Mary, John, Dora und **Lillian**, Geschwister, nebst Verwandten.
frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Peter G. Wagner

am Donnerstag, den 16. November, im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, um halb zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2212 Ainsley Ave., nach der St. Matthiaskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Wagner geb. **Gart**, Gattin.
Schwester Lucilda, Schwester Cirina u. **Anna Wagner**, Töchter.
Peter, Joseph und **Charles Wagner**, Söhne.
Margaret Wagner, Schwiegertochter, nebst Verwandten.
frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Melvin Natchke

im Alter von 2 Jahren, 6 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. November, um 1 Uhr Nachm., von 2250 W. 23. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Gottfried Natchke, Vater.
Hermina Natchke geb. **Weichbrod**, Mutter.
Louisa, Alfred, Klara und **Walter**, Geschwister.

Ruhe sanft in kühler Gruft,
Bis dich einst der Herrgott ruft.
samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Franziska Miller geb. **Bosch**

(Mutter des verstorbenen Albert Miller) am 17. November, 2:15 Nachm., in ihrer Wohnung, 2012 Iowa Str., im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 20. November, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause nach der St. Bonifazius-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Miller, Gatte.
George und **Hugo Miller**, Söhne.
Nebst Schwiegertöchtern und Verwandten.
saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Mattes

im Alter von 67 Jahren am 16. November 1911 selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 442 School Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Mattes geb. **Ramm**, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Evangelische Friedens-Gemeinde Chicago.

Den lieben Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Herr Lehrer G. Greimann

am 16. November selig entschlafen ist. Trauer-Gottesdienst Sonntag, den 19. November, Nachmittags 1:30. Beerdigung auf dem Oakwood-Friedhof. Die Brüder sind gebeten, dem theuren Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen.

John Funk, Präsident.
Hermann Bocke, Prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Katherine Meager geb. **Spoor**

selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. November 1911, um 10 Uhr 30 Vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, 5146 Justine Str., nach der Augustinus-Kirche und von dort nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot, dann mit der Bahn nach dem St. Marys Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Meager, Gatte.
Frau K. Krammer, Frau M. Russell, Frau A. Leonard, Henry, Peter, Frau L. Judkins und **Nikolas**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen lieben Gatten

Christian Karneboge

durch einen seligen Tod zu sich zu nehmen. Gestorben am 16. November im Alter von 77 Jahren. Leichenbegängniß findet statt am Sonntag den 19. November, um 2 Uhr Nachm., in der Ev. Luth. Bethlehemskirche und dann nach dem St. Lucas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosina Karneboge, Gattin.
Wilhelmine Estill, Friederike Hippmann, Mathilda Karneboge, Louise Lorenz, Emma Schroeder, Kinder, nebst Enkeln.
frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Hans Feddersen

am 12. November 1911 im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 19. November 1911, um 11 Uhr Vorm., von Geo. Scharfs Undertaking Rooms, 5006 Ashland Ave., nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., von dort mit der Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fedder und Charlotte Feddersen, Eltern.
Hans C., Anton C. Feddersen, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margaretta Engelland geb. **Buß**

im Alter von 80 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, um 1:30 Nachm., von 152 High Str., Blue Island, mit Kutschen und Straßenbahn nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Fred Engelland, Anna Heilmann, Sophie Neukirch, Bertha Buß, Kinder.
frsason

Gestorben: Louis J. Kinstler, am 17. November, Sohn des verstorbenen Ludwig und Mary Kinstler; Bruder von Joseph. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 2:30, von Henry N. Birrens Kapelle, 213 W. Division Str., nach der St. Josephs-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Gestorben: George John Leipzig, 18 Monate alt, am 15. November 1911. Söhnchen von Frank und Anna Leipzig. Beerdigung vom Trauerhause, 1751 Clybourn Ave., Sonntag, den 19. November, um 1:30 Nachmittags, mit Kutschen nach St. Bonifazius.

Gestorben: Robert Zepf, 19 Jahre alt, 1927 Cleveland Ave. Leichenfeier im Trauerhause, Sonntag, den 19. November, um 1 Uhr Nachm. Beerdigung auf Montrose.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die zahlreiche Betheiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Vaters, Großvaters und Urgroßvaters

John Hanno

Besonders danken wir dem Herrn Pastor C. Kohlmann für seine trostreichen Worte im Hause sowie am Grabe. Nochmals unseren herzlichsten Dank.

P. Hanno, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Für die mir beim Tode meines geliebten Gatten erwiesene Theilnahme, sowie für alle Blumenspenden meinen innigsten Dank. Besonders der Waldeck Loge, A. F. & A. M., Nr. 674; Garden City Loge, I. O. O. F., und der Walhalla Loge meinen herzlichsten Dank.

Frau Katie Petersen

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die uns beim Begräbniß unserer lieben Gattin und unserer lieben Mutter

Louise Schnitzius

erwiesene herzliche Theilnahme.

Martin Schnitzius, Gatte, und **Kinder**.

Zur Erinnerung

an meinen einzigen geliebten und unvergeßlichen Sohn

Wilhelm C. Sodemann

welcher heute vor einem Jahre, am 18. November 1910, im Alter von 26 Jahren, nach schwerem Leiden aus unserer Mitte ging.

Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Einzig geliebter Sohn, dir nach.
Theure Mutter, weine nicht,
Ich bin aller Noth entgangen,
Wandle schon im sel'gen Licht,
Bin von Herrlichkeit umfangen.
Thränen gibt's hier nicht und Noth,
Dein lieber Willie ist nicht todt.
Ja, es währt nur kurze Zeit,
Daß du wirst auch zu uns kommen,
O, wie groß wird sein die Freud',
Wenn wir All' zusammenkommen.
Dann heißt's gewiß vor unserem Gott:
Wir leben All' und sind nicht todt.

Gewidmet von deiner dich herzlich liebenden und trauernden

Karoline Sodemann, Mutter.
Antoinette Sodemann, Gattin, und Geschwister.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung denke ich heute an den Todestag meines geliebten Gatten

Mathäus Wolfrum

der heute vor 3 Jahren, am 18. November 1908, durch so schrecklichen Unglücksfall mir durch den Tod entrissen wurde.

Vergißmeinnicht und rothe Rosen
Streu' ich auf meines Mathäus Grab,
Daß keine Feinde mehr umtosen,
Darauf nur Frieden weht herab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leis nur will ich bei dir weinen,
Nicht stören meines geliebten Gatten Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis auch mich deckt die Erde zu.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Johanna Wolfrum.

Ruhe sanft und in Frieden!

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir morgen, am 19. November, des Sterbetages unserer so lieben und unvergeßlichen Gattin und unserer lieben Mutter

Friederike Lange geb. **Emke**

Auf's neue kehrt die bittere Scheidestunde,
Die dich, geliebte Mutter, aus unserer Mitte trug.
Auf's neue blutet heut' die Schmerzenswunde
Die dein bitterer Tod uns schlug.
Wir ließen dich mit Schmerzen,
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schönes Loos.
Wenn alle dich vergessen,
Wir vergessen deiner nie.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten und Tochter.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung gedenken wir heute unseres vielgeliebten Gatten und Vaters

August Semper

welcher heute vor 7 Jahren, am 18. November 1904, von uns geschieden ist.

Gewidmet von deiner tieftrauernden Gattin:
Auguste Semper, und Kinder.

Ruhe sanft!

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Kuttermeister, Präs. **Fred Mead**, Sekr.
Ralph Schwab, Superintendent.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Montag, den 20. November 1911.

Hier ist Eure Gelegenheit, beim Einkauf zu sparen. Besucht unseren Montag-Bargain-Verkauf und überzeugt Euch selbst davon.

Dieser Koupon und $2.00 für einen Damen-Regenschirm mit feinem goldbeschlagenen Griff — werth $3.75.

Herren-Ausstattungs-Dept.—2 Floor.

Männer-Hosenträger, aus gutem schweren Elastic gemacht, mit Leder-Enden, 35c werth, spez.... **23c**

Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, regulär 50c werth, für nur **35c**

Wollene Winterkappen für Knaben, 50c und 65c werth, für... **35c**

Drug-Dept. — Haupt-Floor.

35c Flasche Castoria für 10½c

25c Electric Liniment für 11c

25c Vegetable Laxative Pillen für 14½c

15c Flasche Camphorated Oel, für...8c

Kleiderstoff-Dept. — Haupt-Floor.

36-zöll. creamfarbiger und weißer dänischer Cashmere, 22c werth, die Yard für **14c**

5 Yards an einen Kunden.

42-zöll. Seidene Eoline — $1.50 werth, die Yard...... **1.19**

36-zöll. englische Cashmere, 40c werth, die Yard **29c**

Teppich-Dept. — 3. Floor.

Speciell! — Leicht beschmutzte Rugs — 27×54, regulär $2.75, für nur **1.50**

Oeltuch-Ofenmuster, 1½ Yard im Viereck, reg. $1.00, für **69c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Santos Kaffee 24c

3 Pfund für 65c

3 Pfund Seifen Chips 10c

3 Pfund Stücken-Stärke 10c

5 Pfund Wasch-Soda 5c

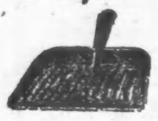
Frische Marshmallow Cookies......7½c

3 Packet Soapine 13c

10 Stücke Santa Claus Seife.....29c

3 Büchsen Pearl Milch 25c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.



Staub-Schaufeln — regulär 10c werth, für nur **7c**

Kohlen-Schaufel, regulär 15c, speziell für **10c**

Toiletten-Papier, 4 Rollen für 7c

Theelöffel, Set von 6 Stück, regulär 6c werth, für **27c**

Tafel-Löffel, Set von 6 Stück, regulär 79c, zu **55c**

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Auszieh-Tisch— 6 Fuß, mit 14-zölligem Pedestal, starken Klauenfüßen, hübsch polirt, für diesen Verkauf offerirt für nur **12.50**

Fleischmarkt — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch 9¾c

Magere kleine frische Pork Schultern **11c**

Prima Chuck Roast 9¾c

Hamburger Beef 9c

Vorderviertel Lammfleisch 9¾c

Magerer frischer Lamm Stew 8½c

Mageres frisches Suppenfleisch....7½c

Mageres Sugar Cured Rippen Corn Beef **7½c**

Mageres Sugar Cured Romp Corn Beef **9½c**

Kleine magere kalifornische Schultern........ **11½c**

Magerer Sugar Cured Frühstücks-Speck **19¾c**

Likör - Department — 4. Floor.

$2.50 werth Likör für nur

$1.00

1 volle Quartflasche Kentucky Whiskey, werth $1.00

1 Flasche California Portwein, werth........ 50c

1 Flasche Blackberry Brandy 50c

1 Flasche Sweet Catawba, werth 50c

Totalwerth $2.50

Diese 4 Flaschen für den Montag-Verkauf für nur **$1.00**

Monogram Whiskey oder California Grape Brandy — regulär $3.00— die Gallone für **1.85**

Extra feiner Doppel - Kümmel — die Quart-Flasche bei diesem Verkauf für nur **45c**

Lokalbericht.

Nette Schilderung.

Harry Brolaski entwirft sie vor der Zivildienstkommission.

Ist selbst ein „Kundiger".

Nach der Behauptung Brolaskis erklärte ihm Polizeichef McWeeny, er werde sich in gewissen Punkten nicht nach Mayor Harrison's Weisungen richten.

Der städtischen Zivildienst-Kommission wurde gestern von Herrn W. W. Wheelock, ihrem Sonderanwalt für die Polizei-Untersuchung, Harry Brolaski als Zeuge vorgeführt. Brolaski ist ein früherer Spielhalter, hat sich aber vom Geschäft zurückgezogen und arbeitet jetzt gegen die Interessen, welche einst auch die seinigen waren.

Auf Fragen, die dem Zeugen von Herrn Wheelock gestellt wurden, erzählte Brolaski das Folgende: Er sei im Frühjahr dieses Jahres nach längerer Abwesenheit hierher zurückgekehrt, in der Absicht, Material zu sammeln für Vorträge, in denen er gegen das Glücksspiel und das Laster im Allgemeinen, sowie gegen die Polizeikorruption zu Felde ziehen wollte. Er habe sich zur Förderung seiner Zwecke mit seinem früheren Geschäftstheilhaber „Ben" Hyman in Verbindung gesetzt, der sich auch bereit gezeigt habe, ihm behilflich zu sein, vorausgesetzt, daß er, Brolaski, nichts gegen einige Plätze unternehme, an denen Hyman besonders interessirt war. Die Zahl dieser Plätze war indessen nicht groß, denn der übermächtige Mont Tennes hatte dem Hyman das Geschäft so ziemlich verdorben. Hyman war indessen zur Zeit der Vertrauensmann des kurz zuvor zum Polizeichef ernannten McWeeny, und er machte den Zeugen auch mit einem gewissen Tom Costello bekannt, der angeblich, als Vertrauensmann und „Einnehmer", in nahen Beziehungen zu dem Polizeiinspektor Hunt stand, und in gleichen Beziehungen auch zu dem früheren Polizeichef John W. Collins gestanden hatte. Hyman vermittelte dem Zeugen einen Auftrag von Chef McWeeny, genaue Erhebungen in Bezug auf den Spielhöllenbetrieb anzustellen. Es seien zur Zeit in Chicago deren mindestens dreihundert in vollem Gange gewesen. Zeuge habe eine Kanzlei im Ft. Dearborn-Gebäude eingerichtet und sich an die Arbeit gemacht. Seine Berichte für den Polizeichef habe er in einem bestimmten Fach des Postamts, Nr. 196, hinterlegt. Durch Vermittelung eines Detektives, Arthur McCarthy, sei Zeuge bald auch mit Inspektor Hunt näher bekannt geworden, und dieser habe ihn ersucht, einen gewissen Irish ausfindig zu machen, dessen die Polizei sich in dem Altman-Mordprozeß als Zeugen gegen „Moß" Enright bedienen wollte. Diesen Auftrag habe der Zeuge ausgeführt, und bei einer Zusammenkunft, welche er bald darauf mit McWeeny im Washington Park hatte, sei er von diesem dafür sehr gelobt worden.

Die maßgebende Stelle.

Die Rede sei dann auch auf die Spielhöllen gekommen, und McWeeny habe in Bezug darauf und gewisse andere Betriebe geäußert, daß er in seiner amtlichen Stellung sich in diesen Fragen nicht nach den Befehlen richten würde, die Mayor Harrison etwa ertheilen sollte, sondern lediglich nach den Weisungen Tom Careys (des bekannten demokratischen Politikers, dessen Empfehlung McWeeny seine Ernennung zum Polizeichef zu verdanken hat).

In einer Unterredung, welche Zeuge später mit dem Inspektor Hunt gehabt haben will, hat nach Brolaski's Darstellung Hunt sich bitter über Hyman beklagt, der ihm, bei einem Tributgeschäft, mit dem auch der Ald. Kenna zu thun gehabt, und bei welchem es $40,000 zu verdienen gegeben habe, das Nachsehen gelassen hätte. Zeuge habe zu dem Inspektor gewissermaßen zur Rechtfertigung Hymans darauf bemerkt, Hyman hätte es übel genommen, daß ihm kein Spielhöllenprivilegium für das Grant Hotel zugestanden worden sei.

Tributraten.

Von Hyman will Brolaski in Erfahrung gebracht haben, daß für polizeiliche Nichteinmischung Tributraten berechnet zu werden pflegten, wie folgt: Nachtkneipen, $50 den Monat; Nachtkneipen mit Musik, $75 den Monat; Würfelbuden, $50 den Monat; Pokerhöllen, $25 den Monat; Ausschank geistiger Getränke in „Flats", $15 die Woche.

Als ein Tributeinsammler, der einen großen Bezirk der Südseite zu decken hatte, bezeichnete der Zeuge einen gewissen „Solly" Friedman, der seine Geschäftsstelle in Freibergs Halle an der 22. Straße gehabt haben soll.

Vertheidigen die „Kameraden".

Der Vollziehungs - Ausschuß des Schutzverbandes der Polizeiangestellten hat gestern in aller Form beschlossen, die Beitragsrate für die Mitglieder zeitweilig von 25 auf 50c den Monat zu erhöhen. Es sollen den zur Zeit vor der Zivildienst-Kommission unter Anklage stehenden „Kameraden" und solchen, die noch angeklagt werden mögen, die Mittel zur Bestreitung ihrer Advokatenkosten aus der Verbandskasse zur Verfügung gestellt werden. Gegen diesen Beschluß erhob nur John T. Dixon, Vertreter der im Polizeidienst beschäftigten Telephonisten, Einsprache. Er verzichtete dann auf die Mitgliedschaft im Ausschuß und wurde schließlich an die Luft gesetzt. Dixon hat übrigens in dieser Sache nicht einmal die Telephonisten hinter sich. Die sind ihm aber auch aus dem Grunde aufsässig, weil er, als Präsident ihres Verbandes, sich angeblich auf eigene Hand $500 aus der Verbandskasse bewilligt hat, um die Kosten seiner (erfolglos gebliebenen) Stadtrathskandidatur bestreiten zu können.

Es regnet Geldbußen.

Im Stadtgericht wurden gestern elf Spieler zu Geldstrafen von je $25 verurtheilt. Eine Geldbuße von $50 erlegte Richter Fry auch einer Frau Ray Owens auf, wegen Betriebs eines verrufenen Hauses an der Armour Avenue.

In dem Zigarrengeschäft Nr. 433 West Randolph Straße wurde gestern ein gewisser James Newton verhaftet wegen angeblich gewerbsmäßiger Vermittelung von Rennwetten.

Gegen J. Weiskopf, Samuel Cohen und Wm. Harris, die er als Inhaber einer im Lokale Nr. 300 S. State Straße betriebenen Spielhölle bezeichnet, hat Charles Harris eine auf Zahlung von $2,500 lautende Klage angestrengt, weil er angeblich in dem besagten Platz um $1250 gerupft worden ist.

Uebel angelaufen.

Wie bereits kurz berichtet, sprach gestern eine Abordnung von „Geschäftsleuten" von der W. Madison Straße bei Mayor Harrison vor, um Einsprache dagegen zu erheben, daß sie geschäftlich geschädigt werden durch polizeiliche Schließung der verrufenen Häuser an besagter Straße. Der Mayor erklärte den Herrschaften, daß ihre kleinen Sonderinteressen nicht in Betracht kommen könnten, wo es sich für das Gemeinwohl um weit Größeres handle. Im Uebrigen würden die Geschäfte an der W. Madison Straße durch die angeordneten Maßnahmen auf die Dauer nicht verlieren, sondern gewinnen.

Personal-Nachrichten.

— Frau Howard G. Hetzler, Gattin des Präsidenten der Chicago Western Indiana-Bahn und der Chicagoer Gürtelbahn, starb gestern in ihrer Wohnung in Hinsdale. Sie hinterläßt einen Sohn, Edgar Picket Hetzler. Frau Hetzler war Präsidentin des Frauenklubs von Hinsdale und der dortigen „Fresh Air Association". Die Beerdigung findet morgen Nachmittag um 2:30 Uhr vom Trauerhause, 24 Park Avenue, Hinsdale, aus statt.

— August C. Boeber, Mitglied des Countyraths, ist nach zweijährigem Siechthum heute früh gegen zwei Uhr in seiner Wohnung in Blue Island gestorben. Herr Boeber war fünfmal hintereinander in den County-Rath gewählt worden. Als der neugewählte Countyrath im vorigen Dezember seine erste Sitzung abhielt, betheiligte der nunmehr Verstorbene sich an ihr, obgleich er ein schwer kranker Mann war. Seither hatte er den Sitzungen fernbleiben müssen. Der Countyrath trat heute Vormittag zu einer Sondersitzung zusammen, nahm Beileidsbeschlüsse an und beschloß, sich vollzählig an dem Begräbniß zu betheiligen.

— Heute Abend feiern Herr G. F. Lehmann und seine Frau Anna, geb. Hennig, 4320 N. Irving Ave., ihre silberne Hochzeit. Die Jubiläumsfeier wird in der Melrose-Halle veranstaltet, etwa 100 Gäste sind eingeladen.

Bethania-Gemeinde.

Ihr Frauenverein begeht morgen sein 16. Jahresfest.

Der Frauen-Verein der Bethania-Gemeinde, Irving Park Blvd. und Paulina Str., W. Grotefeld, Pastor, feiert morgen um 7¾ Uhr Abends durch einen besonderen Festgottesdienst sein 16. Jahresfest. Pastor Julius Kircher wird die Festpredigt halten, und der Bethania-Männerchor und Frau Dr. E. Marschall werden singen. Die neuerwählten Beamtinnen werden bei dieser Gelegenheit eingeführt werden, nämlich: Frau Hedwig Baumann, Präsidentin; Frau Katie Rehfeldt, Vize-Präsidentin; Frau Amalie Grotefeld, Sekretärin; Frau Sophie Heim, Finanz-Sekretärin, und Frau Bertha Svensson, Schatzmeisterin. Der Verein zählt gegenwärtig 150 gutstehende Mitglieder und schenkte im verflossenen Jahre der Gemeinde $700.

Morgen Nachmittag 3 Uhr versammeln sich Pastoren und Sonntagsschullehrer (zwei Lehrer von jeder Sonntagsschule) der Evangelischen Gemeinden der Nordseite in der Bethania-Kirche behufs Organisation einer Sonntagsschullehrer - Bezirkskonferenz. Pastor Alf. E. Meyer ist als Organisator ernannt worden.

Dietrich's Konzert-Pavillon.

Heute Abend tritt der beliebte Wiener Tenorist Willy Fischer in Dietrichs Konzert - Pavillon zum erstenmal wieder auf. Damit ist die alte Gemüthlichkeit bei Dietrich eingekehrt, und die vorzüglichen Duette und Terzette stehen wieder auf dem Programm. In dieser Woche kommen zwei neue Terzette: „Die unterbrochene Pfändung" und „Das Ständchen um Mitternacht" zur Aufführung. In Vorbereitung sind „Liebesbrief" von Ziehrer und „Die 3 Junggesellen". Bei freiem Eintritt wird dem Publikum eine vorzügliche Vorstellung geboten.

Leser die „Sonntagpost"

Abrahams erklärt.

Der vielgenannte „Leithammel" der dem. Seite des Hauses als Zeuge.

Stimmte auf gut Glück.

Hatte sich vorgenommen, für Lorimer zu stimmen, wenn dieser genug Stimmen haben würde, wußte aber am Morgen der Wahl nicht, ob das der Fall sei.

Emanuel M. Abrahams, früherer demokratischer Abgeordneter und vielgenannter „Leithammel" der demokratischen Seite des Unterhauses im Jahr 1909, suchte in der heutigen Sitzung des Senatsausschusses, der den Lorimer-Fall untersucht, zu erläutern, wie es kam, daß er für den „blonden Boß" seine Stimme abgab. „Manny" Abrahams, wie er allgemein genannt wird und der nach der Aussage eines der bisher vernommenen Zeugen $5000 verlangte, als er den strategischen Werth seiner Stellung als Erster in der Reihe der demokratischen Abgeordneten erkannte, gab ganz offen zu, daß es ihm nichts verschlug, für irgend eine Person zu stimmen, wenn seine Freunde ihn darum ersuchten, und wenn er sicher war, daß es sich um einen Demokraten handle.

Er erklärte, daß Niemand ihn ersucht habe, für Senator Lorimer zu stimmen; daß Lee O'Neil Browne am Tage der Wahl nichts davon gewußt habe, daß er für Senator Lorimer stimmen werde, daß er aber mit den Abgeordneten John Griffin, George C. Hilton, George Alschuler und Robert E. Wilson darüber gesprochen habe. Er verrannte sich, als er erklärte, er habe stets die Absicht gehabt, für Senator Lorimer zu stimmen, wenn dieser einer Mehrheit sicher sei, und später behauptete, er habe am Wahltag nicht gewußt, ob eine Mehrheit für Lorimer stimmen werde. Er gab an, er habe einfach auf gut Glück gestimmt.

Späterhin suchte er auf die Fragen des Anwalts des Ausschusses Marble sein Eintreten für den „blonden Boß" damit zu erklären, daß dieser und seine Anhänger sich ihm gegenüber stets freundlich gezeigt hätten, und daß der Senator sich unter den Bewohnern seines Bezirks stets einer großen Beliebtheit erfreut habe. Er behauptete, für seine Stimme für Lorimer kein Geld erhalten zu haben, gab aber zu, daß er später, als er sich um einen Sitz im Stadtrath beworben habe, den Senator ersucht habe, seine Anhänger anzuweisen, ihm zu helfen.

Die Frage, ob der Appell geholfen habe, bejahte er, sah sich aber sofort der weiteren Frage gegenüber, ob er nicht nach seiner Niederlage erklärt habe, die Anhänger Lorimers hätten seine Niederlage herbeigeführt. Er stellte in Abrede, eine dahingehende Bemerkung gemacht zu haben.

Rührig, aber schweigsam.

Die Thätigkeit John J. Hughes', des früheren Geschäftstheilhabers Sen. Lorimers, der sich gelegentlich einer früheren Zeugenvernehmung zu dem kühnen Ausspruch verstiegen hat, Sen. Lorimer sei seiner Ansicht nach der bedeutendste Mann seit Jesus Christus, bildete den Hauptgegenstand der heutigen Sitzung des Senatsausschusses, der den Lorimer-Fall untersucht. Hughes hatte gelegentlich einer früheren Vernehmung seine Bemühungen im Interesse Senator Lorimers geschildert, wie er mit allen Mitgliedern der Legislatur bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit von der Kandidatur des „blonden Bosses" gesprochen habe. Er konnte sich nicht eines einzigen Abgeordneten im Besonderen erinnern, mit dem er gesprochen habe, ausgenommen die drei Abgeordneten und den Senator vom Rock Island-Bezirk.

Der Zeuge stellte in Abrede, daß die Unterredung mit Staatssenator Landee, in deren Verlauf er ihm die Vertheilung der Bundesämter in seinem Bezirk angeboten haben soll, von Edw. Hines von Washington aus vorbereitet worden sei. Er erklärte, daß er trotz seiner eifrigen Rührigkeit für Senator Lorimer diesem niemals Mittheilung von seinen Bemühungen und deren Resultaten gemacht habe. „Warum sollte ich auch?" gab er zur Antwort, als Senator Kern sein Befremden darüber aussprach. Anwalt Healy machte ihn darauf aufmerksam, daß er als Zeuge vor dem Helm-Ausschuß des Staatssenats in Abrede gestellt habe, mit dem demokratischen Abgeordneten Whelan über die Kandidatur Lorimers gesprochen zu haben, während er heute erklärte, er habe die Angelegenheit mit Whelan eingehend besprochen. Die Antwort des Zeugen war, er habe sein Gedächtniß wieder aufgefrischt.

Weiteres Beweisglied gefunden.

Die gestrige Nachmittagssitzung förderte ein weiteres Glied in der Kette der Beweise zu Tage, mittels deren die Anwälte des Senatsausschusses nachzuweisen suchen, daß der von dem früheren Staatssenator Holstlaw von Iuka eingestandene Besuch bei Senator Broderick und die Zahlung von $3200 in zwei Raten nicht ein Produkt der Erfindung ist, sondern sich wirklich zugetragen hat. R. A. Chickedantz, der Telegraphist in dem kleinen Städtchen, in dem Holstlaw bis zu seinem Geständniß ein angesehener Bänker, Kirchenältester in der Baptistengemeinde und eine Stütze der Gesellschaft war, legte gestern das von dem geständigen Bänker herrührende Telegramm vor, mittels dessen er am 27. August 1909 Senator Broderick benachrichtigte, er werde ihn am folgenden Tag in der Frühe aufsuchen. Das vorgelegte Telegramm war von Holstlaw selbst geschrieben und in den Akten des Telegraphenamts in Iuka gefunden worden. Es war die Antwort auf ein Schreiben Brodericks an Holstlaw, vom 26. August datirt, in dem Ersterer den Bänker aufforderte, sich bis zum folgenden Samstag Nachmitttag in seiner Wirthschaft einzufinden. Am 28. August zahlte Holstlaw gemäß dem vorgelegten Einzahlungszettel bei der Staatsbank von Chicago $700 ein, die er von Broderick erhalten zu haben behauptet. Damit ist die Beweiskette, durch welche Holstlaw zwei Besuche bei Broderick mit den dabei gemachten Zahlungen erhärtet werden, bis auf ein Glied vollständig. Dieses eine fehlende Glied ist das Schreiben Brodericks an Holstlaw, auf welches der Bänker am 14. Juni mit einem Telegramm antwortete, daß er am 16. Juni in Chicago eintreffen werde. An diesem Tag will er von Broderick $2500 erhalten haben. Das gestern vorgelegte Telegramm war auf die Veranlassung des Thürhüters des Senatsausschusses Cornelius zu Tage gefördert worden, der Chickedantz angewiesen hatte, in den Akten des Telegraphenamts in Iuka danach zu suchen. Anwalt Hanecy suchte nachzuweisen, daß das Telegramm heimlich in die Akten des Telegraphenamts hätte eingeschmuggelt werden können, aber Chickedantz antwortete, er habe diese Akten unter Schloß und Riegel und führe den Schlüssel stets bei sich. Diese Schlüssel legte er auf Anwalt Hanecys Wunsch vor.

Beckemeyers Angabe bestätigt.

Weiterhin wurde ein Zettel vorgelegt, aus dem hervorgeht, daß Robert E. Wilson, der angeblich im Southern-Hotel in St. Louis einen Theil der Pinke vertheilt haben soll, am 21. April 1910, d. h. zur Zeit, als Charles A. White in Begleitung eines Geheimpolizisten die in seinem Geständniß blosgestellten Abgeordneten aufsuchte, um seine Behauptungen zu erhärten, eine Unterredung mittels Fernsprecher mit dem Abgeordneten Beckemeyer in Carlyle gehabt hat. Der Unterredung folgte eine Zusammenkunft zwischen Beckemeyer und Wilson in Springfield. Die Unterredung fand vom Privatbüro des Schankwirths Eugen Malloy, 116 S. Clark Str., aus statt. Die Telephonistin Rose Zdonek sagte aus, daß sie den Zettel am Tag nach dem Gespräch ausgefertigt habe.

Andere Zeugen, die vernommen wurden, waren LaVerne W. Noyes, der bekannte Fabrikbesitzer, der Unternehmer John J. Hughes, ein Geschäftstheilhaber Senator Lorimers, und die Hilfsstaatsanwälte Claude Smith und Thomas Marshall. Herr Noyes sagte aus, er habe mit dem Holzhändler Edward Hines eine Unterredung im Union League Club gehabt, in welcher Hines es so hinstellte, als habe er etwas mit der Erwählung Senator Lorimers zu thun gehabt. Von Geld sei nicht die Rede gewesen.

Hughes stellte in Abrede, Staatssenator Landee Bundesämter als Belohnung für seine Stimme für Lorimer angeboten zu haben. Die Hilfsstaatsanwälte Marshall und Smith bestätigten die Angaben ihres Vorgesetzten Wayman, der die Angaben des Polizisten Keeley als unbegründet bezeichnet hatte.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

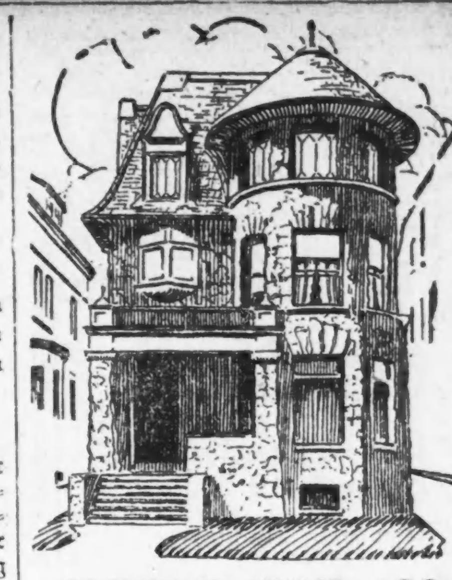
	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. Nov.
Weizen—					
Dez	.95⅜—½	.96⅛	.95¼	.95⅞	.95⅛
Mai	1.00⅜—⅝	1.00⅝	1.00¼	1.00⅝	1.00⅛—¼
Juli	.95	.95¼	.95	.95¼	.94¾
Mais—					
Dez	.64¼—64	.64¼	.64	.64¼	.64¼
Mai	.64⅞	.65⅛	.64¾—⅞	.65⅛	.65
Juli	.64¾—⅝	.64⅞—65	.64⅝	.64⅞	.64⅞
Hafer—					
Dez	.47½	.47½—⅝	.47½	.47½	.47⅝
Mai	.50⅛	.50⅛	.49⅞	.50	.50⅛—¼
Juli	.46⅞	.46⅞—½	.46¼	.46⅜	.46⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	16.32½	16.32½	16.32½	16.32½	16.47½
Mai	16.77—75	16.80	16.75	16.75	16.85—87
Schmalz—					
Dez	9.15	9.15	9.15	9.15	9.20
Jan	9.35	9.35—37	9.35	9.35	9.37—40
Mai	9.57½	9.57—60	9.57½	9.57½	9.62½
Rippchen—					
Jan	8.52½	8.57½	8.52½	8.57½	8.62½
Mai	8.77—75	8.77½	8.75	8.77½	8.82—85

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 37,200, von Mais auf 202,500, von Hafer auf 207,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 193,100 Bushels Weizen, 62,300 Bushels Mais und 70,700 Bushels Hafer.

Relic House.

Im Relic House wird Seiferts Orchester morgen das nachstehende Programm spielen: Marsch, „Mit Bomben und Granaten", Unrath; Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum", Mendelssohn; Walzer, „Frauenliebe", Fahrbach; „Glühwürmchen", Idylle, Lincke; Phantasie, „Old Black Joe", Leybach (Pianosolo, Herr Herold); Auswahl aus „Aida", Verdi; Menuett, Paderewski; Gesang, „An der Weser", Schneider; Auswahl, „Um die Welt", Klein; Galopp, „Nach Hause gehen wir nicht", Carl.

— Protest. — Bader (zum neuen Gehilfen): So gebildet dürfen Sie net reden mit die Leut', dös is mei' Kundschaft net g'wöhnt!



Dieses ideale Heim

zu einem

Bargain!

Granite - Front; Eichenholz - Verkleidung; offene Plumber-Arbeit; privater Fahrweg; 10 große helle äußere Zimmer, Wäscherei und Badezimmer; mit Furnace - Heizung; Lot 34½× 140; keine Assessments; halber Block von Lincoln Park und Clark Str.-Elektrischer; nördlich von Fullerton; 15 Minuten bis zur Schleife; werth $18,000; mit $6000 belastet; wird sofort für $13,000 verkauft, um eine Erbschaft zu theilen.

Bedingungen nach Uebereinkunft.

Nur Käufer nachzufragen bei

ELMER E. WILT, 123 S. Wabash Avenue.

Man munkelt.

Drei Countyanwaltsgehilfen sollen angeblich entlassen werden.

Gerüchtweise verlautet, daß die Countyanwaltsgehilfen Wm. F. Struckmann, David W. Taylor und Louis B. Anderson entlassen und die Anwälte Walter T. Stanton, Thomas J. Dawson und Daniel G. Ramsey, die sich als Kandidaten der demokratischen Partei um Anstellung als Superiorrichter bewarben, aber bei der kürzlich abgehaltenen Wahl unterlagen, zu ihren Nachfolgern erwählt werden würden.

Countyanwalt Wilson gab zu, daß das Gerücht nicht ganz aus der Luft gegriffen sei, weigerte sich aber, den Fall näher zu erörtern. Er meinte aber, daß vor Neujahr in seinem Amte keine Personalveränderung eintreten würde.

Struckmann, Taylor und Anderson stehen unter dem alten Zivildienstgesetz. Man rechnet angeblich darauf, daß sie es nicht auf ein Disziplinarverfahren ankommen, sondern es vorziehen werden, „freiwillig" ihr Amt niederzulegen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Die Frauenkleiderfabrikanten des Landes, etwa 100, tagen heute in Toledo. Präsident ist Alex. Printz, Cleveland; Vizepräsident, John Hovland, Chicago; Sekretär, Philipp Frankel, Cleveland.

— Quer über die Bai trieb in Escanaba, Mich., der Leichnam von Albert Fogarty vor das Heim von Arthur Lindquist; letzterer brach gestern beim Anblick des Todten zusammen und gestand angeblich, Fogarty am 18. Oktober ermordet zu haben.

— Der New Yorker Appellhof hat heute die Klage der Wittwe Isabella Adams auf Wiedererlangung eines an die Wahrsagerin Marguerite Gilbert „behufs Erwirkung des Schutzes ihrer Kinder durch eine geheimnißvolle Macht" ausgestellten Schuldscheines über $30,000 abgewiesen, da kein Beweis erbracht wurde, daß die Empfängerin jenen Schutz versprochen habe.

— Im Hauptgeschäftstheil von Brooklyn, N. Y., explodirten gestern Abend an verschiedenen Stellen in den Straßen die Gase, welche sich in den elektrischen Leitungskanälen angesammelt hatten. Ein Mann wurde von den in die Luft geschleuderten Pflastersteinen getödtet, mehrere verletzt, und an dreißig Stellen schossen Flammen aus dem Pflaster auf. Unter den Straßengängern entstand große Angst.

— Bescheiden lebte seit Jahrzehnten in Rochester, N. Y., der Kunsthändler Morton Rundel. Unlängst starb er, und heute wurde sein Testament eröffnet. Danach hat er $750,000 hinterlassen, hauptsächlich in mit der Zeit werthvoll gewordenen Aktien, und von dem Vermögen hat er der Stadt Rochester $500,000 für den Bau eines Gebäudes für ein Kunstmuseum und eine Bibliothek vermacht.

Ausland.

— Vom Kriegsgericht in Dresden sind wegen Zweikampfes Stabsarzt Dr. Wampner zu fünf und Leutnant Dieze zu vier Monaten Festung verurtheilt worden. Die Ursache des Zweikampfs ist nicht bekannt.

— Portugiesische Monarchisten haben zu neuem Putsch zwei Kriegsschiffe gekauft, die in einem deutschen Hafen liegen. Die Lissaboner Presse, verhetzt, tobt, Deutschland und Frankreich hätten sich über Abtretung der portugiesischen Kolonie Angola in Westafrika an ersteres geeinigt, und fordert von England Einspruch.

— Der gemeldete Kunst-Diebstahl im königlichen Lustschloß zu Schleißheim, in Oberbaiern, betrifft theilweise höchst werthvolle Bilder. Der Verlust wird auf 200,000 Mark geschätzt, und der Diebstahl war nur durch Bummelei der Schloßbeamten möglich.

— Zum Nachfolger des verstorbenen Kardinals von Krakau, Puzyna von Kozielska, ist Prinz Adam Sapicha-Kodenski, Doktor der Theologie, jüngster Bruder des Fürsten Wladislaw Sapicha, ernannt worden. Bisher war Prinz Adam Domherr des Metropolitankapitels in Lemberg.

—Bei Neuwerk, Nordsee, versank der britische Dampfer „St. Bride", von Hamburg nach Norfolk, Va.; ebenfalls in der Nordsee der russische Dampfer „Hermann Lerche". Von der Mannschaft des ersteren sind zwei als Leichen aufgefunden worden, von der des letzteren. 26 Mann, fehlt jede Spur.

Konzert und Ball veranstaltet vom **Polyhymnia Damen-Chor** in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., Sonntag, den 19. November 1911. Eintritt 25c im Vorverkauf. An der Kasse 35c. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

F. Dietrichs Konzert - Pavillion

835 North Avenue.

Jeden Abend 8 Uhr: Variete - Vorstellung.

Wiederauftreten des beliebten Wiener Tenoristen Willy Fischer, Hugo Brücken, rheinischer Humorist, Jakob Brust, Komiker, Pearl Gilmore, Sängerin. — Neu: „Die unterbrochene Pfändung." „Das Ständchen um Mitternacht". — Beginn jeden Abend 8 Uhr. Sonntag Matinee 3 Uhr 30. Eintritt frei.

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weis, Eigenthümer.

KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag **Otto Seifert's Orchester.** didofa*

Wurz'n Sepp's

Restaurant und Familien-Resort

435 W. North Ave., Ecke Hudson Ave.

Anerkannt beste süddeutsche Küche. Sonntags bürgerlicher Mittagstisch. — Vokal- und Instrumental-Konzert. —

Tiroler Heimath

729 North Avenue.

Samstag und Sonntag Nachmittag u. Abends Molters Streichorchester und Tirolersänger Sutterlute. Konzert täglich. Jeden Donnerstag Tanz. sefo

Interessantes für Damen!

Es ist besser einen hübschen modernen Hut zu tragen, anstatt einen plumpen, unmodernen. Daß ich elegante

DAMEN-HÜTE

verkaufe, wird von allen meinen Käuferinnen anerkannt. Außerdem verkaufe ich zu möglichst billigen Preisen, laut folgendem Preis-Courant:

Alltägliche Hüte, zu... **$0.90**

Hübsch garnirte Castorhüte, von $1.50 bis zu... **$4.00**

Hübsch garnirte echte Velvethüte, von $2.50 bis zu... **$6.00**

und außerdem noch viele andere Sorten, auch mit echten Willow Plumes, zu verschiedenen Preisen.

Paulina Klein, 732 Milwaukee Ave. Ecke Carpenter Str.

Gegen Rheumatismus und Nervenleiden nehmt die **Schwitzbäder**

1527 N. Halsted Str.

Nahe Clybourn Ave. nov4,samimo*

Illinois **Hebammen - Schule**

Das 18. Semester beginnt am 23. November. Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.

3155 South Halsted Str. 18nov,didofa,2w

Violinen

und alle anderen Musikinstrumente in großer Auswahl. Eigene Importation. Billige Preise. Echte „up-to-date" Concertinas.

Henry Silberhorn

Deutsches Musik-Geschäft

1909 Süd Halsted Straße nov12,somifa,1m

C. A. HUPFELD, 1901 Barry Ave.

empfiehlt seine seit Jahren bekannte

Superior geräucherte Gänsebrust

Phone 1440 Graceland.

Auditorium-Theater

Große Oper Sitze jetzt zum Verkauf.

— Gala-Eröffnungs-Vorstellung. —

Mittwoch, 22. Nov., um 8 || **Samson et Dalila** Gerville-Reache, Dalmores, Dufranne, Crabbe, Huberdeau. Dirigent: Campanini.

Donnerstag, um 8 || **Carmen** Garden, Zeppilli, Cavan, Giaconia, Dalmores, Scott, Huberdeau. Dirigent: Campanini.

Freitag um 8 || **Lucia** Tetrazzini (erstes Auftreten), Bassi, Sammarco, Scott. Dirigent: Campanini. Preise $2 bis $7.

Samstag um 2 || **Nozze di Figaro** White, Teyte, Zeppilli, Borat, Sammarco, Huberdeau, Warnery, Malatesta, Dirigent: Campanini.

Samstag um 8 || **Trovatore** Populäre Preise. Frease-Green, Wittkowska, Van Hoose, Costa. Dirigent: Perosio.

Montag um 8 || **Cendrillon** Erstes Mal. Garden, Teyte, Dufau, Borat, Riegelman, Cavan, Dufranne, Taddi, Scott. Dirigent: Campanini.

Dienstag um 8 || **Traviata** Tetrazzini, Sammarco, Bassi, Borat, Nicolay. Dirigent: Campanini.

Spezielle Danksagungstag-Matinee. Pop. Preise. „Haensel und Gretel" (englisch), nebst Ballett. Mason & Hamlin Piano benutzt.

31. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, veranstaltet vom **SAXONIA** unter gefl. Mitwirkung verschiedener Gesang- und Musikalischer Vereine, Sonntag, den 19. November 1911, in Nondorfs Halle, Nordost-Ecke Halsted Str. und North Ave. Tickets im Vorverkauf 25c @ Person, an der Kasse 35c. Anfang 3 Uhr Nachmittags. nov11,18

21. Stiftungs-Fest mit Konzert und Ball, veranstaltet vom **Deutschen Landwehr-Verein** Sonntag, 19. November 1911 in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Anfang Nachm. 4 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. nov5,18

Großes Konzert, verbunden mit Unterhaltung und Ball, veranstaltet von der **..Reuter Liedertafel..** am Sonntag, den 19. November 1911, 3 Uhr Nachm., in der Großen Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person. nov4,5,11,12,18,19

Großes Konzert und Ball veranstaltet vom **Richard Wagner Männerchor** unter Mitwirkung des Richard Wagner Damenchor und Solisten, am Sonntag, den 19. November, in der Wicker Park Halle, North Ave. nahe Milwaukee Ave. Anf. 6 Uhr. Tickets an der Kasse 35c; im Vorverk., 25c. of28,nov18

10. großes Stiftungsfest — des — **Schleswig - Holsteiner Frauen-Unterstützungs-Verein** in der North West Halle, Ecke North und Western Ave., Sonntag, den 26. November 1911. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 35c. nov18,25

Elsaß-Lothringer Unterstützungs-Verein. (Societe de Secours Mutuel Alsacienne-Lorraine de Chicago). — 18. Jahresball, abgehalten am Samstag Abend, 18. November 1911, in Nondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. — Tickets 25c. of18,21,29,nov5,11,16,18

Deutscher Kriegerverein Lake View

Am 19. November, Sonntags, 2 Uhr, hält der Verein in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., eine große **Agitations-Versammlung** ab. Alle früheren Angehörigen der Deutschen Armee und Marine, bis zum incl. 50. Lebensjahre, werden frei, ohne Eintrittsgebühren und freiem Doktor-Attest, aufgenommen. Gemüthliche Unterhaltung nach der Sitzung. nov15,18

Tanzkränzchen und Unterhaltung arrangirt vom **Deutschen Wittwenverein** in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., Sonntag, den 19. November 1911. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 15c.

Deutsches Theater

(Früher Criterion.)

1222 Sedgwick Str. Tel. North 1134. Direktion: Max Hanisch.

Heute, Samstag, und Sonntag Abend: Zum ersten Male, mit neuen Kostümen und Dekorationen: Joh. Strauß' berühmte Walzer-Operette: **Wiener Blut!**

Sonntag, Mat. 2¼ Uhr: „Hasemanns Töchter."

10jähriges Stiftungsfest mit Unterhaltung und Tanz, des **Feuerbestattungsvereins** von Chicago u. Umgegend Sonntag, 3. Dezember 1911, in der Aurora Turnhalle (Schiller Hall), Ashland u. Division Str., unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c @ Pers. nov19,29,dez3

Großer Herbst - Ball veranstaltet von den **Vereinigt. Damen von Amerika** in dem Humboldt Dancing Pavillion, 2546 W. North Ave., am Mittwoch, den 29. November 1911, Danksagungsabend, Anfang 8 Uhr Abds. Tickets im Vorverk. 25c d. Pers., a. d. Kasse 50c.

Call Long Distance via

Automatic

Ihr könnt volle 5 Minuten bei Tag oder Nacht sprechen zu dem regulären Preis von 3.

Vierzig Prozent Herabsetzung an Nachtraten.

Das nächste Mal wenn Ihr einen Fernspech-Aufruf habt

Zieht LONG DISTANCE am Zifferblatt

Illinois Tunnel Company

162 West Monroe Street Contract Dept. 33-111

Lokalbericht.

Ein Brausekopf.

Junger Ehemann knallt früheren Nebenbuhler nieder.

Dreck am Stecken.

Die Polizei glaubt schwer verwundetem Mohren nicht, daß er von Räubern niedergeschossen wurde. — Macht gute Beute. — Hat seine Schattenseiten.

Vor Monatsfrist heirathete der Schankwirth Joseph Pankau, Nr. 157 W. 119. Str., ein Mädchen, dem angeblich auch der 23jährige Michael Stoffle, Nr. 343 Ost 115. Straße, den Hof gemacht hatte. Als Stoffle heute früh im Lokal des erfolgreichen Nebenbuhlers zechte, soll dieser ihm vorgeworfen haben, immer noch die frühere Flamme zu umschwärmen. Stoffle stellte es in Abrede. Es entspann sich ein lebhaftes Wortgefecht, das bald in eine Prügelei ausartete. Als Pankau zu unterliegen drohte, soll er sich losgerissen haben, hinter den Schanktisch gestürzt sein, seinen dort liegenden Revolver gepackt und auf Stoffle, der Fersengeld gab, mehrere Schüsse abgegeben haben. Von einer Kugel in die rechte Hüfte getroffen, brach Stoffle auf dem Bürgersteig zusammen. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung. Er wird voraussichtlich genesen.

Pankau wurde verhaftet und in der Wache zu Hegewisch eingesperrt. Beide Kampfhähne weigern sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Unglaubwürdig.

Die Farbige Letitia Taylor, 3032 Dearborn Str., theilte gestern Abend gegen elf Uhr der Wache an Cottage Grove Ave. mit, daß ihr Kostgänger und Rassegenosse, der 30jährige John Lengford, mit einer Kugel im Rücken in seinem Zimmer mit dem Tode ringe. Bald war die Ambulanz zur Stelle, die den Verwundeten nach dem Provident-Hospital überführte. Unterwegs erzählte der Mohr der Ambulanzmannschaft, daß er an Wentworth Ave. und W. 29. Str. von zwei Räubern überfallen und, als er sich zur Wehr setzte, niedergeschossen worden sei. Mühsam hätte er sich nach seiner Wohnung geschleppt und sei dort zusammengebrochen. Nachdem er diese Aussage gemacht hatte, schwanden ihm die Sinne.

Die Polizei glaubt ihm nicht. Sie behauptet, daß er erst im Juni aus der Besserungsanstalt, wo er wegen Einbruchs eine Strafhaft verbüßt hatte, entlassen worden sei. Höchstwahrscheinlich habe er in räuberischer Absicht einen Straßengänger überfallen und sei bei dieser Gelegenheit vom auserkorenen Opfer niedergeknallt worden. Bis vor wenigen Wochen habe er mit seiner Frau im Hause Nr. 2908 Armour Ave. gewohnt. Mit der Frau scheine er sich erzürnt zu haben. Die Untersuchung ist im Gange.

Im Provident-Hospital wird der Zustand des Verwundeten als hoffnungslos bezeichnet.

Schaufenster ausgeräumt.

Ein „Schaufensterräumer" zertrümmerte heute zu früher Morgenstunde mit einem mit Zeitungspapier umwickelten Backstein das Schaufenster des im 1. Stock des Auditorium Annex-Gebäudes gelegenen Ladens der Juweliere Berg & Co., eignete sich mit schnellem Griffe eine Hand voll Diamantringe, Broschen und Kravattennadeln an und suchte das Weite. Er entkam unbehelligt.

Erst um sechs Uhr Morgens bemerkte ein Privatwächter das Loch im Schaufenster und benachrichtigte mittels Fernsprechers Herrn Herbert M. Berg, der im Lakota Hotel wohnt. Herr Berg war bald zur Stelle. Er fand den Stein im Schaufenster und erklärte, daß, nach oberflächlicher Schätzung, der Dieb Beute im Werthe von etwa $1200 ergattert habe. Genau werde erst später der Verlust sich feststellen lassen. Daß der Dieb nicht reichere Beute gemacht habe, sei nur dem glücklichen Umstande zuzuschreiben, daß die werthvollsten Schauartikel jeden Abend in den Geldschrank eingeschlossen würden.

Die sogleich benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, von dem Thäter eine Spur zu finden.

Ein Gemüthsmensch.

Als der Schriftsetzer Frank Gay in Bellwood Samstag erfuhr, daß sein Schwiegervater in einem dortigen Hospital gestorben sei, zog er seine Löhnung und unternahm eine Schnapsreise. Gegen Mitternacht kehrte er sternhagelvoll heim und versuchte nun, angeblich aus Ulk, die inzwischen im Hause aufgebahrte Leiche zum Fenster hinauszuwerfen. Um den Sarg durchs Fenster zwängen zu können, riß er angeblich die Handgriffe ab. Mittlerweile hatte seine Frau aber den Ortsmarschall geholt, der den sonderbaren Spaßvogel beim Wickel nahm und einlochte. Gestern wurde der Häftling vom Richter Field in Melrose Park zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

An die falsche Adresse.

Auf dem Ablieferungswagen des Kolonialwaarenhändlers Frank Nay, Nr. 11720 Prospect Ave., wurde gestern Abend an Prospect Ave. und 115. Straße der Handlungsgehilfe Henry Curtin, Nr. 2334 Morgan Str., von einem Räuber überfallen, der unbemerkt sich auf das Gefährt geschwungen hatte. Der Räuber setzte ihm hinterrücks einen Revolver an den Kopf und befahl: „Anhalten und Hände hoch!" Anstatt dem Befehl Folge zu leisten, wandte Curtin sich blitzschnell um, schlug seinem verdutzten Angreifer die Waffe aus der Hand, stürzte sich auf den Kerl und drosch unbarmherzig auf ihn los. Da er die Zügel hatte fahren lassen, brannte der führerlose Gaul durch. Inzwischen kämpften Curtin und der Räuber, bis es diesem gelang, sich den Fäusten des Gegners zu entwinden und abzuspringen. Er hat seine Flucht bewerkstelligt. Curtin fuhr nach der Wache in Morgan Park und meldete sein Abenteuer. Seinen Angaben gemäß war der Räuber etwa 24 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß und 145 Pfund schwer. Er trug einen schwarzen Ueberzieher und einen sogenannten Derby-Hut. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Missethäters habhaft zu werden.

Machten Kasse.

Die Delikatessenhändlerin Frau Josephine Dolesi war gestern Abend gegen 9 Uhr im Begriff, ihren Laden Nr. 2000 Throop Str. zu schließen, als zwei stutzerhaft gekleidete junge Burschen hineingestürzt kamen und ein Pfund Käse verlangten. Während die Frau sich nach dem Eisschrank begab, plünderten die späten Kunden den Kassenapparat um den aus $15 bestehenden Inhalt. Als Frau Dolesi sich umblickte, brachte einer der Banditen einen Revolver auf sie in Anschlag und drohte sie zu erschießen, falls sie sich rühren oder einen Laut äußern würde. Die Frau beherzigte nothgedrungen die Warnung und sah mit an, wie die Raubgesellen das Geld einsackten. Sobald die Thür hinter ihnen sich geschlossen hatte, benachrichtigte das Opfer telephonisch die Polizei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives suchten die ganze Nachbarschaft ab, fanden aber von den Schnapphähnen keine Spur.

Lag im Hinterhalte.

Von einem Räuber, der hinter einem Baume auf der Lauer gelegen hatte, wurde gestern Abend die 18jährige Theresa Anderson, Nr. 2453 N. 43. Ave., an Fullerton Ave. und 41. Court überfallen, niedergeschlagen und beraubt. Der Thäter entkam, obgleich er von den durch das Geschrei des Opfers herbeigelockten Bewohnern der nächstgelegenen Häuser verfolgt wurde. Frl. Anderson war hysterisch und mußte heimgeleitet werden.

„Cyphers", ein 30 Jahre alter türkischer Bedienter, griff gestern angeblich seine Herrin, Frau Berlina Bloom, Nr. 1336 W. 12. Straße, thätlich an, wurde aber von der handfesten Frau jämmerlich verbläut. Als dann Frau Bloom die Polizei rief, soll Cyphers sein Messer gezogen und sich in selbstmörderischer Absicht mehrere Schnittwunden am Halse beigebracht haben. Er liegt jetzt im County-Hospital darnieder.

Gefundenes Fressen.

Louis Vito, ein Landonkel aus Velva, Nord-Dakota, fiel hier in die Hände von Bauernfängern, die auf dem besten Wege waren, ihn um $2500 zu schröpfen, als Detektives sich ins Mittel legten und einen der angeblichen Gauner, den ihnen wohlbekannten Joseph Cline, verhafteten. Vito aber wollte den Häschern nicht glauben, daß sein neugewonnener Freund ein Bauernfänger sei, und er mußte, da er gutwillig nicht als Zeuge auftreten wollte, in Zeugenhaft genommen werden.

Als Cline gestern dem Stadtrichter Walker vorgeführt wurde, erklärte er, auf die gerichtliche Verfolgung des Angeklagten zu verzichten. Er mußte aber zugeben, daß der Angeklagte und ein Spießgeselle ihn überredet hätten, auf ein Rennpferd, dessen Sieg „todtsicher" sei, zu wetten. Da er das nöthige Geld nicht bei sich hatte, habe er seine Farm verkaufen und $2500 des Erlöses auf den Renner setzen wollen. Da aber hätten die Schergen sich eingemischt und ihn verhindert, sein Glück zu machen.

Cline wurde auf Grund dieser Angaben unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN

Für alle Catarrhe der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 51 Park Place, New York

10—18nov.X

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Field-Nachlaß kauft das Grundstück des Ohio-Gebäudes für $625,000.

Der Nachlaß von Marshall Field hat von Julius Rosenwald, dem Präsidenten von Sears, Roebuck & Co., das Grundstück unter dem Ohio-Gebäude an der Südostecke von Wabash Ave. und Congreß Str. für $625,000 gekauft. Das Grundstück hat 160 Fuß Front an Wabash Ave. und 101 Fuß an Congreß Str. und ist mit Ausnahme eines zehn Fuß breiten, eine Gasse bildenden, Streifens mit einem fünf Jahre alten vierstöckigen Gebäude bebaut. Dieses gehört der Chicago Portrait Company, welche das Grundstück für jährlich $25,000 in Pacht hat. Herr Rosenwald kaufte das Grundstück vor drei Jahren für $500,000, hat also bei dem Verkauf einen Gewinn von $125,000 erzielt. Der Field-Nachlaß hat seit dem Juni dieses Jahres über $4,500,000 in Grundeigenthum der inneren Stadt angelegt, indem er das Chicago Opera House- und das White-Grundstück an Washington Str., das Schlösser'sche Grundstück unter der Corn Exchange National Bank und das Lytton'sche Grundstück unter dem Fort Dearborn Gebäude kaufte.

Joseph Field, Bruder von Marshall Field, hat vom Laflin-Nachlaß das Eigenthum 209—219 Wabash Ave. für angeblich $730,000 gekauft. Das Eigenthum befindet sich 80 Fuß südlich von der Südostecke von Adams Str., 80 bei 171 Fuß; das Gebäude ist zweistöckig.

J. J. Corbett hat von J. L. Cochran die Südwestecke von Sheridan Road und Balmoral Ave., 100 bei 150 Fuß, gekauft; von John A. McDowell von Philadelphia die Südwestecke der Road und Catalpa Ave., 100 bei 150 Fuß, sowie 100 bei 150 Fuß Ostfront von Sheridan Road, 100 Fuß südlich von Balmoral Ave; die Nordwestecke von Sheridan Road und Berwyn Ave., 300 bei 150 Fuß, und die Südwestecke von Sheridan Road und Thorndale Ave., 100 bei 150 Fuß. Die Grundstücke sind alle unbebaut.

Die Nordwestecke von Sheridan Road u. Briar Place, 90 bei 150 Fuß, ist von A. S. Davis für $25,000 an Helen Snyder verkauft worden. John A. McDowell hat von William Murphy die Nordwestecke der Sheridan Road und Holywood Ave. für $8750 gekauft.

Joseph E. Gale, Präsident der Adams und Elting Company, Farben- und Lackfabrik, hat von Horace G. Reed 635 bei 111 Fuß an der Südostecke von Colorado und S. 45. Ave. und der Südwestecke von S. 44. Ave. gekauft. Die Gesellschaft will dort eine große Anlage errichten, ihre gegenwärtige befindet sich an W. Washington Str., östlich von Halsted Str.

Frau Mary Cummings hat an Flora G. Bigelow von Detroit das Apartmentgebäude an der Südostecke von Bittersweet Place und Clarendon Ave., 100 bei 110 Fuß, für $65,000 verkauft.

Das Miethshaus in West Madison Str., 650 Fuß westlich von Kedzie Ave., 100 bei 114.60 Fuß, Südfront, ist von Alexander Eisenstein für $27,500 an Benjamin Altmann verkauft worden. Es ist mit $14,000 belastet.

Frank & Heitman haben Christian Londelius auf das Apartmentgebäude an Lexington Ave., zwischen 54. Str. und 54. Place, $75,000 geliehen.

Die American Bankers Life Insurance Company hat vom E. B. McCagg-Nachlaß 50 Fuß Nordfront an E. Ohio Str. mit rechtwinkeliger Verlängerung von 44 Fuß in Caß Str. für $25,000 gekauft. Ein Gebäude für $40,000 soll errichtet werden.

Die Chicagoer Grundeigenthumsbörse hat beschlossen, daß ihr Abschätzungs-Ausschuß aus 15 Mitgliedern bestehen und in vier Unterausschüsse und einen berathenden Ausschuß, je zu drei Mitgliedern, getheilt werden soll. Jedem Unterausschuß wird ein bestimmter Stadtbezirk zugewiesen. An Abschätzungsgebühr soll berechnet werden bei Werthen bis zu $10,000 mindestens $50; von $10,000 bis zu $30,000, $50 für die ersten $10,000 und $4 für jedes weitere Tausend; von $30,000 bis $200,000, $2 für jedes Tausend über $30,000; für höhere Werthe $1.50 für jedes Tausend über $200,000.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Tiroler Heimath.

Heute und morgen wird in der Tiroler Heimath, 729 North Ave., wieder Molters Streichorchester konzertiren bei gleichzeitigem Auftreten der Tirolersänger Sutterlutte. Der beliebte „heurige Wein" kommt wieder zum Ausschank. Wie allbekannt, bietet dieses volksthümliche, beliebte Familienlokal Jedermann Gelegenheit, sich einige heitere Stunden zu verschaffen. Für gute Bedienung und Getränke sorgt der Wirth.

Blieb auf dem Posten.

Wächter in einer Schneiderwerkstatt erstickt.

Heute früh um 3 Uhr lief im Telegraphenamt der Feuerwehr telephonisch eine Brandmeldung ein aus der Schneiderwerkstatt der Firma S. E. Rosenfield & Co., Nr. 1232—34 N. Paulina Straße. Dem Beamten, der die Meldung entgegennahm, kam es vor, als ob sie mit ersterbender Stimme gemacht wurde, doch konnte er weiter nichts thun, als den Alarm weitergeben. Als die Feuerwehr dann auf der Brandstätte eintraf und in die dicht mit Rauch angefüllte Werkstätte eindrang, wurde dort der Wächter Otto Berthinger todt an dem Pulte vorgefunden, von welchem aus er telephonirt hatte. Der Mann war erstickt. Die Flammen, welche im ersten Stockwerk und wahrscheinlich infolge eines Schadens an der elektrischen Leitung ausgekommen waren, wurden bald gelöscht. Der durch den Brand angerichtete Sachschaden beläuft sich auf etwa $2000. Der auf seinem Posten umgekommene Berthinger muß durch den Qualm aus dem Schlafe geweckt worden sein. Anstatt sich sofort ins Freie zu retten, hat er zunächst nur an seine Pflicht gedacht, und während er diese erfüllte, ist er vollends vom Rauche übermannt worden und dann erstickt. Der Mann war etwa 40 Jahre alt.. Sein Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1235 N. Ashland Ave. geschafft worden.

Aus dem Schlaf geweckt und zur Flucht auf die Straße gezwungen wurden in verflossener Nacht die Stubenmädchen des Hyde Park Hotels durch ein Feuer, das in der Waschküche ausgekommen war. Die Waschküche befindet sich in einem Anbau zu dem Hotel, der auch die Schlafräume für einen Theil der Hotelangestellten enthält. Das Feuer wurde rasch gelöscht, und die Hotelgäste haben nicht nöthig gehabt, sich der kalten Nachtluft auszusetzen, von der die in leichtester Gewandung vor der Gefahr geflohenen Stubenmädchen empfindlich zu leiden gehabt haben. Der durch den Brand verursachte Sachschaden ist gering.

Neue Gouverneurskandidaten.

Charles Adkins und Mayor Paden von Evanston bereit, den Kampf zu wagen.

Zwei weitere Bewerber um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt haben sich gefunden. Keiner der beiden hat zwar in aller Form seine Kandidatur angekündigt, aber beide haben ihre Freunde wissen lassen, daß sie als Bewerber anzusehen seien. Die beiden jüngsten Kandidaten sind Charles Adkins von Bement, Piatt County, Sprecher des Unterhauses der Legislatur, der schon vor Monaten seine Absichten kundgegeben, sich aber in jüngster Zeit so ruhig verhalten hat, daß man annahm, er habe den Plan fallen lassen, und der Mayor von Evanston Joseph E. Paden. Ihr Eingreifen in den Kampf um die republikanische Gouverneursnomination würde die Zahl der Kandidaten auf elf bringen, die alle Faktionen und Faktiönchen vertreten. Die elf Kandidaten sind Walter Clyde Jones, John E. W. Wayman, Richard Yates, John M. Glenn, Len Small, Charles F. Hurburgh, Frank L. Smith, L. Y. Sherman, Charles Adkins, Joseph E. Paden und Edward Murphy.

Cook County hat eine neue Landgemeinde aufzuweisen, die den Namen Justice angenommen hat. Countyrichter Owens erklärte die neue Gemeinde gestern für rechtsmäßig inkorporirt. Sie wird am nächsten Dienstag eine Wahl abhalten, in der sechs Gemeinderathsmitglieder erwählt werden sollen. Die neue Gemeinde hat ungefähr 300 Einwohner, ist im Township Lyons gelegen und hat einen Flächeninhalt von ungefähr zwei Quadratmeilen. Sie ist südlich von Argo entlang der Archer Ave. gelegen.

Hämorrhoiden durch Auffaugen zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Aufsaugen heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

„Freiheit in der ärztlichen Praxis".

Eine nationale Liga will sie zu erringen versuchen.

Im Englischen Saale des Blackstone Hotel wird am Montag die erste Jahreskonferenz der „Nationalliga für Freiheit in der ärztlichen Praxis" eröffnet werden. Die Einberufer erwarten dazu Delegaten aus mindstens dreißig Bundesstaaten. Die Liga ist gegründet worden zur Bekämpfung des Planes, nach welchem ein Bundes-Gesundheitsamt eingerichtet und mit ausgedehnten Machtvollkommenheiten ausgerüstet werden soll. Die gegenwärtigen Beamten der Liga sind: Präsident, E. O. Flower, Boston; Vizepräsidenten, Wm. R. Brown, New York, und Chas. W. Miller, Waverly, Ia.; Sekretär, Paul A. Harsch, Toledo; Direktoren: Harry Linden Chiles, Orange, N. J.; John L. Bates, Boston; Frau Diana Belais, New York; Dr. Lewis Pinkerton Crutcher, Kansas City; Frederick A. Bangs, Chicago; H. L. Lefan, New York.

Am nächsten Freitag wird die Liga in der Waffenhalle des Ersten Regiments eine öffentliche Agitationsversammlung abhalten, in welcher als Hauptredner Bundessenator John D. Works von Kalifornien auftreten soll.

Leset die „Sonntagpost"

Eröffnung der Landausstellung.

Bodenerzeugnisse und Thiere aus dem Westen, Alaska und Mexiko.

Im Koliseum ist heute die dritte jährliche Land- und Bewässerungs-Ausstellung der Vereinigten Staaten eröffnet worden. Ackerbau-Erzeugnisse aus allen mittelwestlichen und westlichen Staaten Nordamerikas von Alaska bis zum südlichen Mexiko, Früchte, Blumen, Gemüse und auch Thiere sind zu sehen. In der Idaho-Bude können Bewerber um Heimstätt in Lincoln County, Idaho, sich einschreiben lassen, dort wird am 11. Dezember ein Gelände von 14,000 Acres der Besiedelung freigegeben. Die amtliche Eröffnung der Ausstellung wurde heute Nachmittag von Franklin K. Lane von Kalifornien, dem Vorsitzer der Bundes-Verkehrskommission, vollzogen. Am 9. Dezember wird die Ausstellung geschlossen.

Bemerkenswerth bei der Idahoer Landvertheilung ist, daß hier zum ersten Male die Einschreibung in einem anderen Staate gestattet ist, wodurch den Bewerbern die weite Reise erspart wird. Nicht einmal der am 11. Dezember in Jerome, Idaho, stattfindenden Ziehung brauchen sie beizuwohnen, denn die Ausstellungsleitung hat sich der Dienste eines Generalagenten versichert, welcher, mit Vollmacht seitens der Bewerber ausgerüstet, alles Nöthige für sie besorgen kann.

Herr Lane sagte in seiner Eröffnungsrede ungefähr Folgendes:

„Diese Ausstellung ist vor Allem die optimistische Antwort des Westens und Südens auf die pessimistischen Prophezeiungen des Ostens. Es ist Mode geworden, von den Gefahren und schwierigen Fragen unseres politischen, gesellschaftlichen und industriellen Lebens zu reden, von den Trust-, Eisenbahn-, Finanz- und Rassen-Problemen, sogar vom Heiraths- und vom Rasseselbstmord - Problem spricht man mit trübem Kopfschütteln und bedauert die künftigen Geschlechter. Aber das ist nicht der Geist des Westens und Südens, nicht der Geist von Männern der That und des Schaffens. Wenn die Schwarzseher ihre Blicke über die Berge und Prärien schweifen lassen wollen, werden sie sehen, daß wir 250,000 Meilen Eisenbahn, fast die Hälfte aller Eisenbahnen der Erde, hierzulande haben und ein Land, das noch immer Ueberfluß und reiche Gelegenheiten enthält für Männer, welche Zuversicht und Einbildungskraft besitzen. Wenn wir diese Früchte und Gemüse aus den entlegenen Gebieten unseres Landes betrachten, können wir der Zuversicht leben, daß, so lange 19 Acres in Oregon für $20,000 Birnen liefern, ein Mann auf einem Acre am Pugetsund für $800 Beeren ziehen kann, solange in einer Saison 45,000 Waggonladungen Orangen aus Kalifornien kommen und aus der Wüste Arizonas Melonen in Zügen von 90 Wagen, unsere Bahnen und ihre Werthe nicht von der Erde verschwinden werden. Die Vereinigten Staaten sind ein einziges großes Gemeinwesen, im Gegensatz zu dem zersplitterten Europa; hier sind 3000 Meilen von einander entfernte Gemeinwesen mit einander verbunden.

„Kein größerer Dienst kann unserem Volke geleistet werden, als es auf dem Lande anzusiedeln. Wenn wir genug Menschen auf den fruchtbaren Boden bekommen, sind wir vor den Gefahren, welche die Einsichtigen erkennen, gerettet. Ich glaube, daß jeder Mensch in seinem Herzen den Wunsch hat, ein Stück Erde zu besitzen und seinen Lebensunterhalt daraus zu ziehen. Das ist einer der gesündesten Naturinstinkte. Wir rühmen uns der Größe unserer Städte, aber noch rühmenswerther wäre es, wenn sie klein und an Anzahl größer wären. Mit dem Gelde, das erforderlich zur Gründung einer Universität oder vieler Bibliotheken ist, könnte ein reicher Menschenfreund 10,000,000 Acres Wüste urbar machen. Gibt es für das Alter einen erhebenderen Anblick, als das Entstehen eines neuen Staates mit glücklicher Bevölkerung, welche die Naturkräfte der Entwickelung dienstbar macht? Dieser Traum könnte von irgend einem Rockefeller oder Carnegie verwirklicht werden, und solch ein Denkmal würde länger währen als Trojan's Säule oder Napoleons Triumphbogen.

„Diese einfachen Schaustände hier erzählen die Geschichte amerikanischen Lebens, von der romantischen Laufbahn des Pioniers, den Wunderthaten des Ingenieurs, der Kühnheit der Bahnerbauer und zuletzt vom Triumph des Farmers. Es gibt in den Vereinigten Staaten für Jedermann eine gute Farm, es gibt aber auch Wüsten, wo niemals Wasser, und Sümpfe, wo niemals Land sein wird."

Die ersten Erfolge.

Baukommissär erzielt sie im Kampf gegen baufällige Gebäude.

Der Kampf des städtischen Baukommissärs Ericsson gegen baufällige Gebäude im Geschäftsviertel trug gestern die ersten Früchte. Der Verwalter von vier dem Rathhaus gegenüberliegenden Gebäuden theilte nämlich dem Baukommissär mit, daß die Besitzer die Gebäude niederreißen würden, statt sie gemäß den Vorschriften des Bauamtes umzubauen und auszubessern. Die Gebäude sind 128, 130, 134 und 138 Randolph Straße, östlich von Powers Theater gelegen. In ihnen sind gegenwärtig Zimmermädchen des Sherman Hotels und die Lincoln Protective League, die Lorimer'sche Vereinigung, untergebracht. Eine Aufforderung an die Verwalter des Briggs House, Feuertreppen anbringen zu lassen, hatte die Mittheilung zufolge, daß beschlossen sei, das Gebäude am 1. Mai nächsten Jahres abtragen zu lassen. Es werde durch einen modernen Neubau ersetzt werden.

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Für MONTAG

offeriren wir hunderte von speziellen Bargains von jedem Depart'm't des Ladens zu einer Ersparniß von **einem Drittel bis zu einem Halb** der gewöhnlichen Verkaufspreise. — Hier sind ein paar angeführt, nach welchen Ihr urtheilen könnt.

8c Qualität Shaker Flanell — die Yard für...... **5¾c**	25c Leder Arbeits-Handschuhe für Männer, zu..... **12½c**	2.98 Beeren-Sets— zum Preise von nur..... **1.48**	5c Qualität von Toilette-Seife — das Stück zu....... **2½c**
12½c feiner Touristen Flanell — die Yard für...... **6¾c**	1.75 Arbeitshosen für Männer und Knaben— Paar.... **1.00**	79c Qualität reinweiße Gänsefedern — das Pfd zu....... **55c**	19c gefließte Unterwaists für Kinder—für nur....... **10c**
25c Feder - Ticking—die Yard zum Preise von nur....... **19c**	50c Flanell Dreßing Sacques für Damen— zu...... **29c**	50c Schultaschen — in schwarz und lohfarbig, zu....... **19c**	Flannelette Skirts für Kinder — mit Waist — zu....... **15c**
10c Qualität gebleichter Muslin; die Yard für...... **7½c**	2.50 schwarze Pelz-Muffs— die große Sorte— für.... **1.25**	$18 9×12 Brussel Rugs—extra gute Qualität.. **12.98**	50c gefließte Unterzeug für Männer—(nur Hemden).. **33c**
9c Robes — in Atlas - Appretur — die Yd. für...... **5¾c**	$1 Pelz-Garnituren für Kinder— alle Sorten Garnitur.. **48c**	$2 große Sorte Federkissen — fancy Ticking— Paar.... **1.00**	25c und 35c Unterzeug für Knaben u. Mädchen— alle Größen **19c**
50c weiße Bettücher — das Stück zum Preise von....... **35c**	$10 schw. Broadcloth Coats für Damen— zu...... **4.98**	2.98 volle Größe Silkoline Comferters — zu...... **1.69**	25c gerippte fließgefütterte Pants für Damen —zu...... **15c**
15c gebleichte Kissen - Bezüge — das Stück..... **10c**	$3.50 u. $4 feine Damen Dreß Skirts schwarz u. farbig. **1.98**	25c leinene Fenster Rouleaux — in allen Farben. **12½c**	50c u. 75c Union Suits für Damen und Mädchen—zu.. **39c**
29c Flanell Skirt-Patterns — zum Preise von....... **19c**	$1 bestickte schwarze Sateen - Unterröcke, für....... **48c**	1.50 Satin Kalbleder - Schuhe für Knaben— zu....... **98c**	1.50 wollenes Muster - Unterzeug für Männer, zu.... **79c**
12½c leinene Huck - Handtücher — für nur...... **7½c**	U. S. Mail Seife, 5 St **19c** (1 Packet Pulver frei)	75 bestickte Sammet-Slippers für Männer — zu....... **40c**	15c Qualität von Strümpfe für Knaben und Mädchen..... **8c**
89c Bettdecken — in feinen Mustern — für....... **59c**	Gold Dust — große Packete — das Packet..... **15c**	$2 Satin Kalbleder Blucher-Schuhe für Männer..... **1.29**	19c gefließte Damen - Strümpfe— gerippter Obertheil.. **11c**
9c ungebleichter Muslin — die Yard für...... **6½c**	59c Thee- u. Kaffeekannen; blau u. weiß emaillirt....... **25c**	1.25 Schuhe für Kinder; — hoher Obertheil, Paar..... **79c**	19c wollene Socken für Männer—das Paar zu....... **11c**
25c feine Elastic-Hosenträger für Männer, Paar... **12½c**	16c große Sorte Roasting Pfannen —zum Preise von........ **5c**	50c Filz - Slippers für Damen— das Paar..... **29c**	10c Atlas- und Taffeta Seideband — Yard für.... **5c**
2.50 2 Stück Anzüge für Knaben— in allen Größen.. **1.25**	1.49 grau emaillirter Doppel-Roaster, für....... **79c**	$2 Lackleder und Gunmetal Schuhe für Damen.... **1.39**	25c angekleidete Puppen — in Schachteln— zu....... **15c**
$3 Knaben-Ueberzieher; Größen 2½ bis 17 Jahre... **1.98**	15c aufrechte und Droplight Gas-Glühstrümpfe........ **7c**	Weiße Perlmutterknöpfe — Gr 16 bis 24 — Dutzend... **1½c**	25c Gingham-Schürzen für Damen — zu....... **15c**
65c schwarze Sateen - Hemden für Männer— zu....... **39c**	10c 12- und 14-zöllige Aschsiebe— zum Preise von........ **7c**	Eine 5c Flasche von Maschinenöl— für nur......... **2c**	5c schlichtweiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen.. **2c**
1.50 Flanell Arbeitshemden für Männer — zu....... **79c**	10c Ofen Deckel-Aufheber — zum Preise von......... **5c**	Nickelplattirte Sicherheits Stecknadeln, alle Größen, Dutz.... **1c**	$2.50 Sweater Coats für Damen u. Mädchen..... **1.48**
50c Kniehosen für Knaben — das Paar zu....... **39c**	1.35 Qualität von Waschkesseln—zum Preise von...... **98c**	Silkoline; — in schwarz und farbig — die Spule für........ **2c**	Beste Qualität v. deutschem Strickgarn — Strang.... **21c**

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

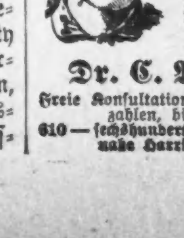
Speziell für Montag, 20. November.

Extra starker Outing Flanell— 12½c werth, für **7¾c**	5-fach genähte Parlor-Besen, Montag für **24c**
Torchon-Spitzen für Kissen-Bezüge, werth von 8—10c, zu.... **5c**	John Krumm's feinste fertig gemachte Flur- und Haus-Farbe, Montag die Gallone für **1.05**
Reinwollene Sweater Coats für Mädchen, 1.50 werth, zu. **1.19**	U. S. Mail Seife — 6 Stücke für **23c**
Fließgefütterte Leibchen für Damen, extra stark, zu....... **39c**	Galvanic Seife — 6 Stücke für **24c**
Ungebleichter Muslin, Yardbreit, 10 Yards für......... **49c** (Nur 10 Yards an einen Kunden.)	„Rub No More" Pulver — 3 für **11c**
Stocking Caps, werth 15c, für nur **7c**	Frisch gerollter Hafer — 3 Pfund für **10c**
Gestrickte Leggings für Kinder, für **35c**	Fancy Zitronen-Schale — das Pfund **18c**
Starkes gefließtes Unterzeug für Männer zu.......... **37c**	Ausgewählte samenlose Rosinen, 1 Pfund-Packet **10c**
2.45 Ueberzieher f. Knaben, Größen 4 bis 8, zu....... **1.65**	Fancy Calf Wallnüsse, mit weicher Schale, Pfund **21c**
Warme Slippers für Kinder, mit Ledersohlen, Gr. 8—2.... **39c**	Frisch geröstete Peanuts — das Pfund **9c**
Haus Slippers für Damen, für nur **69c**	Neue große Muscatell Rosinen, das Pfund **8½c**
200 Matratzen, alle Fabrikate, große Werthe, von $7.50 herunter bis **1.98**	Beste Laundry-Stärke — 3 Pfund für **9c**
1.50 Waschkessel — Montag für **98c**	Holman's beste Seifen-Chips, 3 Pfund für **10c**
Extra Qualität galvanisirte Kohlen-Eimer, mit stählernem Boden, jetzt nur **19c**	Mehl — New Century — 24½ Pfund Sack .... 75c; 49 Pfund Sack .... $1.50; 98 Pfund Sack $2.98

— Kaufmann Neil McMullen in Willow Island, Nebr., fand heute beim Abbruch seines alten Ladengebäudes in verschiedenen Verstecken $4500 in Gold- und Silbergeld; das Vorhandensein des Geldes hatte der Greis völlig vergessen. Er hat jetzt einen neuen Ladenbau.

— In Cincinnati haben die unabhängigen Tabakpflanzer und die Beamten der Burley Tobacco Society sich vertragen, erstere die Schadenersatzklagen gegen letztere zurückgezogen, und es wird jetzt ein Tabakverkaufs-Abkommen auf zehn Jahre abgeschlossen werden.

Chinesische Doktoren.



Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet.

Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.

610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366.

25ll.dtig*

Ein schönes Buch frei

Ein kostbares, neues Buch — ein Werk, das allen, welche dasselbe erhalten, von großem, unberechenbarem Werthe ist — wurde gerade von einem ausgezeichneten Spezialisten, einem Manne, der in Europa und Amerika wegen seiner edlen, wissenschaftlichen und menschenfreundlichen Arbeit berühmt ist, herausgegeben. Unbekümmert der großen Ausgaben bei der Veröffentlichung dieses Werkes, gibt sein Verfasser 15,000 Exemplare völlig kostenfrei weg. Indem er alle Gedanken auf Gewinn verwirft, bietet er es dem Publikum als ein freies Geschenk an, denn er weiß, daß es für alle diejenigen das Leben bedeutet, welche seine Seiten durchlesen.

Seit Jahren arbeitete sein Verfasser, Dr. Sproule, B. A., der als ein Führer der großen Menschenfreunde Nord Amerikas bekannt ist, Tag und Nacht, um eine vollständige, bleibende Kur des Katarrhs zu entdecken. Er opferte Zeit, Energie und Geld um dieses Resultat zu erlangen. Schritt für Schritt bahnte er seinen Weg auf neuen Pfaden, indem er seine Nebenbuhler auf zwei Kontinenten überholte. Zuletzt wurden seine Anstrengungen mit Erfolg gekrönt! Er hatte das entdeckt, was alle anderen Forscher aufgegeben hatten zu finden — eine leichte, vollständige und bleibende Kur des Katarrhs. Ohne nur im geringsten an eine Ruhe von seinen schwierigen Arbeiten zu denken, schrieb er dieses Werk über die Kur des Katarrhs. Ohne nur an den Reichthum zu denken, den es ihm leicht einbringen könnte, bietet er nun dieses Buch allen denjenigen frei an, welche dasselbe verlangen.

Die Unterweisungen auf seinen Seiten werden Tausenden das Leben retten. Da es von einem Manne geschrieben wurde, dessen Herz und Seele ernstlich in sein großes Werk des kämpfenden Leidens versenkt waren, sind seine Seiten mit Nutzen und Wahrheit erfüllt. Mit geschickter Hand stellt er den Anfang dieses ekelhaften, hinterlistigen Leidens dar — er verfolgt alle seine verborgenen Wirkungen — er zeigt die schrecklichen Gefahren, zu welchen es führt — er weist den Weg zu einer sicheren und bleibenden Kur — der einzigen — von dieser schrecklichen Plage Nord Amerikas — des Katarrh's. Schöne Bilder von den besten Künstlern illustriren auf eine äußerst klare und interessante Art die mannigfaltigen Phasen des Leidens und die verschiedenen Organe, welche es angreift.

Bestellen Sie das Buch heute

Zögern Sie nicht, denn seine Auflage vermindert sich rasch. Die Nachfrage nach dem Buch ist ungeheuer. Jedermann verlangt es. Schon jetzt kommen dankbare Briefe von denjenigen zurück, welche es erhalten haben. Es vollbringt alles das und selbst mehr, was Dr. Sproule in seiner Sympathie und Herzlichkeit dafür erworfen hat. Wenn Sie oder irgend jemand in Ihrer Familie dasselbe gebrauchen, bestellen sie es heute. Es wird Ihnen gerne — frei — willig — angeboten, damit Sie sich einer wundervollen Hilfe — seiner sicheren Linderung bedienen können. Schreiben Sie Ihren Namen und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden Sie dies aus und schicken Sie es an Dr. Sproule, und Sie werden dieses nützliche Buch völlig kostenfrei erhalten. Adressiren Sie: **Health Specialist Sproule, 2 Trade Building, Boston.** Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Name ....

Adresse ....

....

Ninfa.

Skizze von Robert Kohlrausch.

Im Junisonnenschein träumte die todte Stadt. Die braunen Ruinen der Häuser und Kirchen ruhten gleich mächtigen Grabhügeln am Fuße der hohen Volsker-Berge, die hier hinabtauchten in die feuchte Schwüle der pontinischen Sümpfe. Feiner, grauer, heißer Dunst lag im Sonnenlichte zitternd über der weiten, vom Fieber verödeten Ebene, die sich von den Bergen hinüberzog bis ans Meer. Aus den Ruinen wuchs ein mächtiger, schlanker, viereckiger Thurm empor und wies hinauf in den brennenden, flammenden Himmel. Um die steinernen Grabhügel wucherte tiefgrüner Efeu, und hohes Unkraut mit weißen Blüthendolden leuchtete gleich schlanken Armleuchtern mit hellen Kerzen in die Zerstörung hinein. Der einzige lebendige Ton in dem tiefen Schweigen war das gedämpft-heitere Singen und Rauschen eines raschen und klaren Wassers, das am Fuße der Berge hervorbrach, sich ausbreitend einen kleinen See bildete, weiter lief durch die Ruinen, die zertrümmerte Stadt in zwei Hälften theilte und — rasch ermüdet — hineinschlich in die große, fieberschwangere Fläche der verderblichen Sümpfe.

So dauerte die große Stille stundenlang. Endlich erwachte ein ferner Ton. Wie leiser Donner klang es, anschwellend und wieder hinsterbend. Nun aber näher und lauter, nicht mehr unterbrochen, immer mehr anwachsend als ein donnerndes Rollen. Der Zug von Rom! Er hemmte seine Fahrt und hielt. Ein paar Wagenthüren öffneten sich, ein paar Menschen kamen hervor. Landleute, zumeist aus der grauen Stadt Norba, hoch oben auf dem Berg über der Station. Mitten unter ihnen aber ein Menschenpaar von anderer Art, eleganter und städtischer gekleidet, offenbar Fremde, wie sie mitunter kamen, um die Ruinen zu beschauen. Der Herr war groß und schlank, hager und sehnig, wohl schon Mitte der Dreißig; ein paar dunkle, leidenschaftliche Augen brannten in seinem Kopfe. Die Dame war jünger, und ihr Gesicht war schön, doch ließ ein gelangweilter, mißmuthiger Ausdruck es unfrischer und älter scheinen, als es war.

Der Zug setzte sich wieder in Bewegung, die beiden verließen den Bahnhof. Nahe vor ihnen lag nun das große steinerne Gräberfeld; wie ein Spiegel das traurige Bild wiederholend, breitete sich der dunkle, schilfumstandene See davor aus.

„Das also ist Ninfa", sagte die Dame, und ein beinahe verächtlicher Zug bewegte ihre Lippen. „Ja, das ist Ninfa. Lange schon hätte ich dir's gern gezeigt, aber du weißt ja, — die Moneten!" „Ja, ich weiß." „Vor Jahren bin ich einmal hier gewesen. Es war, ehe ich dich kannte." „Dann muß es lange her sein."

Ihr Ton war so hart und kühl, daß er sie vorsichtig prüfend von der Seite betrachtete, um dann mit einem duldsamen Lächeln zu sagen: „Du bist heute bei wenig guter Laune."

Sie zuckte nur mit den Achseln, ohne zu sprechen.

„Du hattest von vornherein keine Lust für die Partie — das habe ich in Rom schon gemerkt."

Sie gab wieder keine direkte Antwort, sondern fragte nur, ungewiß umherblickend: „Wo muß man denn gehen?"

„Hier ist ein Weg!" „Aber der endet ja dort in dem Hause." „Ganz recht. In das Haus hinein müssen wir und auf der anderen Seite wieder hinaus. Es ist halb Mühle, halb Osteria, die einzige noch von Menschen bewohnte Behausung in all den Ruinen."

Ihr Kleid hochhebend, mit vorsichtigen Füßen folgte die Dame dem voranschreitenden Begleiter. Ein von tiefer Dämmerung verschleiertes Gemach, Wohnraum und Küche zugleich, nahm sie auf, sobald sie das vom Rauschen strömenden Wassers erfüllte Haus betreten hatten. Ein paar Menschen waren in dem Raum: eine Frau beim Herdfeuer, ein Mann und ein junger, mit Fellen bekleideter Hirt am Tische, mit Essen beschäftigt. Sobald er die Fremden eintreten sah, schob der Hirt ihnen seinen Teller mit weißen Bohnen hin und lud sie mit antiker Gastfreundschaft ein, das Mahl mit ihm zu theilen.

„Nein, ich danke", sagte freundlich der Herr, „aber wenn wir ein Glas Wein haben könnten —" „Gewiß", antwortete die Frau, „draußen vielleicht im Freien? Da sitzen die Fremden immer gern." „Ja, ja, im Freien." Die mißmuthige Dame hatte gesprochen.

Draußen unter hohen Pappeln standen ein paar einfache Tische und strohgeflochtene Stühle. Das Wasser brach hier aus übermauertem Kanal fröhlich hervor und eilte weiter über grüne Pflanzen auf seinem Grunde hin, deren lichte Farbe sich der schnellen Fluth mittheilte. Auf einem Tische schimmerte bald goldener Wein in festen, großen Gläsern.

Der Herr wandte sich zu dem Hirten, der neugierig mit ihnen aus dem Hause getreten war. Der Fremde hatte zu seiner Begleiterin Deutsch gesprochen, jetzt begann er mit einem Italienisch, das lange Schulung im fremden Lande verrieth. „Wo geht man doch am besten zu den Ruinen, um alles gut zu sehen? Ich war schon einmal hier, aber es ist lange her."

Der Hirte zögerte merkwürdig mit seiner Antwort, um stockend nach einer Weile zu sagen: „Ja — es giebt einen Weg — man kann ihn gehen, — aber —" „Aber?" „Man soll nicht nahe heran gehen an den See. Wir alle hier, wir thun es nicht." „Und warum nicht?" „Weil die Nymphe darin wohnt." „Welche Nymphe? Wie sieht sie aus?" „Gesehen habe ich sie nicht, — die heilige Jungfrau soll mich bewahren!" „Warum fürchtet Ihr sie denn?" Der Hirte schaute sich ängstlich nach allen Seiten um. „Sie sagen, daß sie den Menschen, die sie sehen, die Jugend nimmt." „Die Jugend? Sonderbar! Aber Ihr habt recht, wenn Ihr dem See dann aus dem Wege geht. Die Jugend ist ein kostbares Ding. Hier zum Dank, — trinkt ein Glas Wein."

Er gab dem Hirten ein paar Soldi, der damit eilig ins Haus zurückging.

„Eine seltsame Sage, — so melancholisch wie die Ruinen der todten Stadt." „Ich dachte, solche Märchen erfänden sich nur die Deutschen", sagte Hella. „Mitunter hört man sie auch in Italien. Und kein Ort fordert sie so heraus wie dieses Ninfa." Er war nachdenklich geworden und blickte stumm eine Weile hinab in den raschen, grünschimmernden Bach.

Endlich riß der Mann sich los und stand auf. „Komm, Hella, jetzt wollen wir schauen, was noch von Ninfa übrig ist."

Sie erwiderte nichts, doch erhob sie sich und folgte dem Voranschreitenden. Die grünumwachsene Trümmerwelt nahm sie auf. Ein schmaler, von dichtem Pflanzenwuchs eingeengter Pfad führte hindurch. Halb eingestürzte, dachlose Menschenwohnungen standen traurig im Sonnenlichte, zertrümmerte Kirchen, von deren Wänden fast erloschene Heiligenbilder noch geisterhaft herabschauten, lagen stumm ohne Glockenton und Orgelklang, Brücken mit wankenden Bögen spannten sich über den Bach, der durch die Ruinen hindurchging. Vor einer der Brücken blieb Hella stehen. „Das hier wäre ein Motiv für dich, Richard."

Mit erschrockenen Augen sah er sie an. „Du weißt, ich male keine Bilder mehr." „Ich weiß es, aber wenn man so etwas sieht — es ist eigentlich doch schade." „Hella, vergiß nicht, was wir verabredet haben. Daß wir niemals mehr davon sprechen wollen." „Es war ein großes Opfer, das du mir gebracht hast." „Laß es doch ruhen. Ich habe das Opfer mir gebracht so gut wie dir. Weil ich dich nicht lassen wollte, nicht lassen konnte. Bei der Malerei hätten wir verhungern müssen, und — fürs Hungern bist du nicht gemacht. So habe ich Abschied genommen von meinen Jugendträumen und bin jetzt ganz zufrieden dabei, mir mit dem Zeichnen von Plakaten und Tischkarten und sonstigen täglichen Nothwendigkeiten einen anständigen Lebensunterhalt zu verdienen. Der auch für dich mit langt und mir die Hoffnung läßt —"

Sie fiel ihm rasch in die Rede. „Das klingt alles ganz gut und schön. Aber ich denke doch manchmal, daß du es auf die Dauer nicht aushältst ohne deine geliebte Malerei. Daß du doch noch einmal zu ihr zurückkehrst —"

„Hella, was bedeuten diese Reden? Du bist heute so sonderbar wie noch nie. Gerade jetzt, wo ich so voll bin von der Hoffnung, dich endlich, endlich zu meiner Frau zu machen! Wo ich—" „Nun muß ich sagen: Laß das doch ruhen. Wir wollen uns den Tag nicht verderben, auf den du dich gefreut hast." „Nein, jetzt ist mir das Vergnügen doch zerstört. Ich habe das Gefühl, du verbirgst mir etwas. Aber ich will es wissen."

Sie ging rasch ein paar Schritte vorwärts, ohne zu sprechen. Dann wandte sie sich zur Seite, blickte an ihm vorüber in ein Epheudickicht, schöpfte tief Athem und sagte: „Wenn du es wissen willst, — gut. Ich hätte heute noch nichts gesagt. Aber da du es wünschest, will ich sprechen, — ich kann dich nicht heirathen."

„Hella!" „Das Opfer, das du mir gebracht hast, ist zu groß. Ich fühle, du hast Heimweh nach deiner Kunst. Ich will ihr nicht im Wege stehen, ich mache Platz."

Unfähig, zu sprechen, stand er ihr ein paar Augenblicke versteinert gegenüber. Dann kamen langsame, heisere Worte von seinen zuckenden Lippen. „Hella, du bist wahnsinnig geworden, — oder — oder ich bin's, — daß ich solche Dinge von dir, — von dir zu hören glaube. Du willst mich verlassen, — jetzt? Jetzt, wo ich gedacht habe, — am Ziele zu sein?"

„Das Leben ist manchmal anders, als man es sich gedacht hat."

„Sprich nicht so kalt, so grausam kalt, — ich kann es nicht hören. Aber, was du da gesagt hast von der Kunst — und von Opfer, — das ist Unsinn, ist Lüge! Wenn dich etwas von mir hinwegtreibt, ist es ganz etwas anderes. Habe wenigstens den Muth, mir zu sagen, was es ist. Feige bist du doch sonst nicht gewesen."

„Nein, feige bin ich nicht. Da, lies!"

Mit rascher, stürmischer Bewegung hatte sie die kleine Tasche geöffnet, die sie trug, und einen Brief herausgezogen, den sie ihm hinhielt.

Er griff danach, ohne die staunenden, starrenden Blicke von ihrem Gesichte wegwenden zu können. Es war, als wenn er eine Maske dort fallen sähe, die jahrelang die wahren Züge verborgen hatte. Mit bebenden Fingern, zwischen denen das Papier knisterte, riß er nach einem drohenden Schweigen den Brief aus dem Umschlag, las ihn einmal, zweimal, — den Inhalt scheinbar nicht gleich erfassend, — ließ ihn sinken und starrte sie wieder an mit Augen, in denen der Wahnsinn aufglühte. Doch war die Stimme, womit er dann sprach, ganz ruhig.

„Das ist ein Heirathsantrag, so viel ich sehe. Der Mann, der ihn geschrieben hat, ist ein Lump, ein Kerl, der mit schmutzigen Börsengeschäften sein Geld verdient hat, — aber das Geld ist da. Es ist eine Sache, die überlegt sein will, — nicht wahr?"

Sie antwortete nicht, sondern bewegte nur ungeduldig Kopf und Schultern, indem sie voran ging auf dem schmalen Wege, der jetzt aus der Stadt hinaus und zum Seeufer zurückführte.

„Du überlegst es dir, nicht wahr?" Wieder schwieg sie, trotzig voranschreitend. Mit einem Sprunge war er jetzt an ihrer Seite, packte sie beim Arm und riß sie zu sich herum. „Ich will eine Antwort!"

„Laß mich los! Willst du mich wieder mißhandeln wie schon ein paarmal?" „Vielleicht. Antwort will ich. Du bist nicht feige, denk' ich." „Gut. So höre. Die Ueberlegung liegt hinter mir. Ich habe den Antrag angenommen, der mir ein sorgenloses Leben und ein ruhiges Alter sichert."

Er taumelte zurück. Seine Lippen, seine Glieder zuckten im Krampf. „Das ist nicht wahr!" schrie er laut auf. „Es ist, wie ich sagte." „Nein, es ist nicht möglich. Hella, es ist nicht möglich. Zwei Menschen wie wir müssen zusammen bleiben. Ich kann und will nicht ohne dich leben. Und wenn du wirklich versuchen solltest, mich zu verlassen, ich würde Mittel finden, dich zu hindern." „Du glaubst, ich würde mich zwingen lassen? O nein. Ich habe dich geliebt, es ist wahr. Jahre lang habe ich dich geliebt. Aber auch die Liebe hat ihre Zeit, — sie stirbt, wenn ihre Zeit gekommen ist." „Soll das heißen —" „Ja, — ich liebe dich nicht mehr. Ich muß es dir sagen, mit nüchternen Worten, um frei zu werden. Laß uns ein Ende machen." „Ein Ende?" Seine Blicke waren mörderisch, seine Worte wie Dolche. Sie bei den Schultern packend und schüttelnd schrie er sie an: „Ich ermorde dich, wenn du versuchst, mich zu verlassen." „Das wagst du mir zu sagen, jetzt, wo du weißt, daß ich dich nicht mehr liebe?" „Ja, das wage ich. Und ich wage noch mehr, verlasse dich darauf. Ich habe mein Leben auf dich gebaut, — ohne dich bin ich nichts. Du sollst mich weiter lieben, ich will es." „Erzwingen läßt sich die Liebe nicht. Ich aber sage dir wieder und wieder: ich liebe dich nicht mehr, — ich liebe dich nicht mehr, — ich liebe dich nicht mehr. Hast du es nun verstanden?"

Er schüttelte langsam den Kopf. „Es ist ja nicht möglich. Du kannst nicht alles vergessen haben, was wir zusammen, — freilich, du bist ein Weib, und Weiber sollen schlecht sein, man hat es mir oft gesagt. Du aber bist von allen Weibern das allerschlechteste. Du hast von mir und mit mir gelebt, — sechs Jahre lang. Ich habe dir meine Kunst, meine Hoffnungen, meinen Ehrgeiz geopfert. Du hast mir das Glück, das Leben, die Jugend genommen. Ja, die Jugend!"

Mit einem Tone, der halb wie ein Schrei, halb wie ein Lachen war, brach er ab, auf die Seefläche niederstarrend, an der sie jetzt standen. Im Wasserspiegel sah er Hellas Bild, und er deutete mit ausgestreckten Armen darauf hinab.

„Nun weiß ich, wer du bist! Hier aus dem See die Nymphe, die den Menschen die Jugend nimmt. Hergekommen bist du zu mir und hast mir das Blut ausgesogen und hast mir die Jugend genommen." „Du phantasierst, — ich will nichts mehr hören." „Aber so etwas thut man nicht ungestraft. Es ist Seelenmord, hundertfacher Seelenmord. Und wer mordet, soll sterben! Das ist uraltes Recht."

Er packte sie wieder an den Schultern mit eisernen Händen. „Weib, ich frage dich zum letzten Male: willst du bei mir bleiben und mich lieben wie sonst."

„Nein, ich will frei sein."

„Frei sollst du werden, — frei von allem, — frei vom Leben. Geh' hin, woher du gekommen bist!"

Er stürzte sich auf sie mit jäher Gewalt, packte sie, hob sie auf, schleuderte sie hinein in die dunkle Fluth. Bei dem plötzlichen Ueberfall kam nur ein dumpfer, thierischer Schreckenslaut von ihren Lippen, der in der Oede verhallte. Dann erstickte das Wasser den Kampf des Lebens gegen den Tod. Und seltsam, — als wenn der See von Ninfa wirklich ihre Heimath gewesen wäre, — der versunkene Körper kam nicht wieder in die Höhe.

Der Mörder stand in steinerner Bewegungslosigkeit und sah hinab auf die Stelle, wo der Körper versunken war, auf das bewegte, sich beruhigende Wasser. Nun spiegelten sich die Ruinen von Ninfa wieder in ihm und blauer, leuchtender, brennender Himmel. Ein heiserer Falkenschrei aus der Höhe weckte zuletzt die erstarrte Gestalt. Jetzt regte sich der Mann, schaute sich wild nach allen Seiten um und stürmte dann hinweg, den Körper vorgebeugt, wie niedergedrückt von einer schweren Hand.

Um den See herum ging sein Lauf, dem Hause zu, das er vor einer Stunde mit der Ermordeten zusammen betreten hatte. Die Leute von vorhin waren in dem halbdunklen Raum, und er schrie sie an mit heiserer Stimme: „Wo giebt es hier Carabinieri, — wo kann ich die Carabinieri finden?"

„Was wollt Ihr von ihnen?" fragte die Frau, doch schien sein Ohr verschlossen für menschliche Rede. Seine Gedanken schweiften gleich wieder ab von der eigenen Frage, und nahe vor den jungen Hirten hintretend, rief er ihm zu: „Wenn Ihr die Nymphe sucht, von der Ihr gesprochen habt, — geht nur zum See hinüber, — heute könnt Ihr sie finden."

Er stürmte wieder hinweg, so unvermittelt und überraschend, wie er gekommen war. Durch die Ruinen hindurch, aus dem Thore der gestorbenen Stadt hinaus in das weite, todte, vom Fieber gemordete Land. Hinter ihm war etwas, das ihn vorwärts jagte, weiter und weiter, ohne Rast und Athemschöpfen, bis nur noch ein kleiner, schwarzer, bewegter Punkt war in den schweren Dünsten der pontinischen Sümpfe.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

S. Ratkowski, Bronislawa Bialkowska, 26, 23.
Gustav Baum, Anna Langheim, 21, 19.
John Mlinarcik, Mary Rujiak, 28, 20.
Joseph Deltovi, Agata Deltovi, 25, 21.
Roman Maminski, Mary Suta, 36, 23.
John L. Powers, Kitty Gleich, 25, 21.
Inocenc Sitta, Minnie Kryia, 31, 30.
Anton Prochaska, Josie Benes, 24, 27.
Anton Intos, Marcinna Dunlaite, 27, 21.
Jakub Niepsuj, Katarzyna Wrubel, 30, 40.
James G. Elder, Ruth E. Parker, 27, 19.
Jozef Wydra, Katarzyna Lesniak, 32, 28.
Marcin Lukasz, Karolina Maslej, 22, 20.
Benjamin Zesziper, Annie Senter, 23, 22.
Ignacz Guja, Antonina Szostek, 29, 19.
John Braney, Emma Weblan, 22, 21.
George J. Chulos, Panagiota G. Kolobakon, 28, 21.
John Plepel, Katie Reic, 23, 28.
David J. Sher, Anna Siegel, 25, 22.
James McGuffie, Cinthia Bradley, 35, 32.
Rufus E. Elliott, Mary Hoyles, 29, 28.
Arthur Thomas, Annie Johnson, 29, 24.
Emory Tschopp, Frances E. Melchert, 33, 27.
Rasmus P. Gregersen, Kristine Hansen, 30, 24.
Frank Schultz, Emily Miert, 27, 19.
Ernst A. Jannusch, Elizabeth Erdmann, 24, 23.
Jozef Smiechowski, Katarzyna Tater, 33, 28.
William Hupke, Hemmien Waage, 23, 20.
Linus Friturg, Eleen Borgeson, 33, 23.
Thomas Fleeder, Kona Plorzek, 28, 20.
August R. Kusch, Ida Wachtmann, 27, 19.
Henry Luethenkus, Margaret Schoppen, 57, 40.
Saul R. Stolzoff, Phyles Hager, 21, 19.
Thomas Long jr., Esther Thorkildsen, 22, 20.
Emanuel Zitek, Mary Stebel, 54, 44.
Edward C. Roast, Ethel A. Keidel, 24, 24.
Francais Schm..., Katherine Krall, 28, 21.
Edward Setzke, Alice Moor, 20, 19.
Carl Peterson, Margaret Ruetgen, 27, 26.
Jacob Byzek, Aniela Frovorak, 22, 19.
Vaclav Posta, Terejie Salora, 25, 23.
Ernest Olson, Betty Olson, 31, 19.
Carl L. Adams, Mary F. Dennison, 29, 19.
Michael J. Hasty, Mary Rattigan, 23, 25.
Percival Smith, Anna Irish, 26, 22.
John G. Arado, Eleanore M. Fleming, 26, 21.
Robert J. Darlington, Laura G. Griffith, 30, 27.
Earl O. Snyder, Helen M. Wilson, 21, 21.
Edward R. Johnson, Mabel F. Bagge, 29, 21.
John M. Jenkinson, Marie Ryan, 21, 18.
Harry S. Helm, Belle G. Bowle, 43, 21.
Edward P. Poosey, Hazel Edgar, 22, 24.
Thomas J. Dunne, Mary Gallagher, 28, 20.
John H. Booge, Erma Lackner, 35, 31.
Georgia Badaime, Artana Cozo, 25, 19.
George O'Brien, Jennett Ryan, 55, 34.
Jozef Banecki, Katarzyna Jaskula, 22, 21.
Edwin B. Jehfeldt, Frances Boedler, 26, 20.
Franciszek Jurewicz, Josepha Zolkowska, 24, 21.
Szczepan Sojka, Maryanna Roga, 28, 19.
Paul Smalka, Franziska Drozdowska, 26, 23.
Herbert W. Stevenson, Isabelle G. Watters, 28, 28.
Peter Saimons, Veronica Danek, 21, 19.
Joseph Hastings, Katherine Gill, 30, 35.
Franz M. Oberg, Signa E. Malm, 24, 24.
John Mssen, Mary Zorec, 26, 30.
Leonard A. Paradise, Anna Lawrence, 31, 24.
Jesse Tatum, Olie Lee, 21, 19.
August Liechti, Edith Schaper, 25, 26.
Edward P. Jones, Jessie Sterba, 30, 20.
George Minerd, Lillian Bouffard, 28, 22.
Abram M. Newton, Florence Parsons, 31, 26.
Frank Blake, Mamie Cotter, 26, 23.
Isaac Posite, Mary Assad, 30, 30.
Edward H. Lander, Ebba C. Lawson, 28, 23.
Jeremiah Corcoran, Catherine Lynch, 27, 23.
Holland B. Oates, Anna M. Smith, 22, 18.
Jakob Biric, Javdopia Bertovich, 31, 22.
Robert H. Greer, Anna E. Kettler, 21, 19.
Paul C. Yankey, Jessie B. Shute, 27, 24.
Will Hill, Rebecca Carroll, 34, 21.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Rudolph Kasper, 35 W. 26. Str. — Verbindlichkeiten, $1009.23; Bestände, $379.35.

Pritchard M. Moody, 1940 Lincoln Ave. — Verbindlichkeiten, $244; Bestände, $143.50.

Fred S. Eldred — Verbindlichkeiten, $302.87; Bestände, $66.

Bei'm Wurz'nsepp.

Das Fallbacher'sche Lokal an der Südwestecke von North und Hudson Ave. empfiehlt sich nicht nur durch seine vortreffliche Küche, sondern auch durch die angemessene Bedienung und mehr noch durch die Stimmung, welche es durchweht. Man erreicht den Platz nach der Vorstellung im deutschen Theater vermöge eines kurzen Spaziergangs und trifft dann dort immer einen geselligen Kreis, in welchem man gern noch ein Stündchen verplaudert.

Marktbericht.

Chicago, den 18. November 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96—97¼c; Nr. 3, roth, 93—96c; Nr. 2, hart, 98c—$1.05; Nr. 3, hart, 95—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.11; Nr. 2, $1.04—$1.09; Nr. 3, $1.00—$1.04.

Mais, Nr. 2, 75c; Nr. 2, weiß, 73½c; Nr. 2, gelb, 75½c; Nr. 3, 72½—75c; Nr. 3, weiß, 72—72½c; Nr. 3, gelb, neu, 67½—68c; Nr. 4, 74c.

Hafer, Nr. 2, 47¾c; Nr. 2, weiß, 49½—50¼c; Nr. 3, 47¼c; Nr. 3, weiß, 48¼—49c; Nr. 4, weiß, 48—48½c; Standard, 48¾—49½c.

Roggen, Nr. 2, 92—94c; Nr. 3, 90—91c; Nr. 4, 84c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.28; „Mixing", 75—95c; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, — $46 [illegible], „Straight Export Bags", $4.50—$4.60; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.00—$14.50; Packheu, $8.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $13.00—$15.25.

Kleesamen, „Country Lots", $13.50—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.77
do., gereinigt, per 5 Faß	0.78
Terpentin	0.52½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, Fleischwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.45—$6.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.50—$6.72½; mittlere bis ausgesuchte Fleischwaare, $6.50—$6.72½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.25—$5.90; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$3.90; „Native Ewes", $3.00—$3.50; „Native Yearlings", $4.00—$4.25; „Native Lambs", $5.00—$5.75.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.32
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladies", das Pfund	0.21
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18 —0.21
„Firsts", das Dutzend	0.23 —0.25
„Extras", das Dutzend	0.26 —0.28
Käse—	
Rahmkäse „Twins", das Pfund	0.14¾—0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15½
Brick, das Pfund	0.14¾
Schweizer, neu, das Pfund	0.16
Limburger, neu, das Pfund	0.12¼

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08
„Springs", das Pfund	0.09½
Truthühner, das Pfund	0.15
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.11½
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.12 —0.13
Hähne, das Pfund	0.08½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —4.00
Zitronen, die Kiste	4.20 —4.50
Orangen, die Kiste	3.00 —5.25
Birnen, das Faß	1.00 —2.75
Ananas, die Kiste	1.50 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	8.00 —10.00
Gurken, die Kiste	1.25 —1.50
Kraut, die Kiste	1.00 —1.15
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.00
Brunnenkresse, das Fäßchen	4.00 —5.00
Kopfsalat, die Kiste	0.50 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.30 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.30 —0.50
Rettige, das Dutzend	0.25 —0.40
Spinat, der Kübel	0.75
Tomaten, die Kiste	1.00 —1.25
Pfefferschoten, der Sack	0.40 —0.50
Kürbisse, das Dutzend	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65 —2.00
Rüben, der Bushel	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, d. Schachtel	0.75 —1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.42
Rothe Nierenbohnen	3.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.78 —0.85
Süßkartoffeln, das Faß	2.50 —3.25

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5207—09 Hutchinson Ave., 2-stöck. Brick-Residenz, C. L. Thomson, jedes $4500.
5334—36 Argyle Ave., 2-stöck. Brick Stall und Flats, W. A. Wieboldt, $8500.
3938 Gladys Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. F. und C. B. Collins, $9000.
11722 Calumet Ave., 2-stöck. Frame Stall, T. A. Sproul, $2000.
418 N. 54. Court, 1-stöck. Frame Residenz, R. Majorowicz, $2000.
113—15 S. Hermitage Ave., 2-stöck. Brick Store und Flat, Simpson Construction Co., $3000.
5001—03—5 S. Hermitage Ave., 1-stöck. Brick-Kirche, katholischer Bischof von Chicago, $60,000.
2165 Lincoln Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, P. & A. Appel, $10,000.
4039 Parker Ave., 2-stöck. Frame Flats, A. Schmelter, $2600.
1411—1421 W. Harrison Str., 2-stöck. Brick Laundry, Church & Holles Co., $50,000.
720—30 S. Michigan Ave., 2-stöck. Brick Stores, Otto Young Nachlaß, $50,000.
5540—5544 Michigan Ave., 64—70 E. 56. Straße, 3-stöck. Brick Apartments, P. D. Ryan, $13,000.
2650 Cornelia Str., 3-stöck. Brick Flats, T. Schipbel, $10,000.
2408—10—12 N. Western Ave., 1-stöck. Brick Theater, T. Arado, $8500.
5616—5618 Michigan Ave., 3-stöck. Brick Flats, C. R. Bertha, $20,000.
9033 S. Laflin Str., 1-stöck. Frame Residenz, Frank Weidig, $5000.
840—42—940—42—44—46 West 49. Straße, 2-stöck. Brick Stores und Flats, S. T. Cooper, $8000.
7921 S. Green Str., 2-stöck. Brick Flats, Frank Henson, $5000.
5412 Sheridan Drive, 2-stöck. Brick Residenz, John Murray, $10,000.
7612—18 S. Green Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Carl Christensen, jedes $10,000.
5433 Jowa Str., 1½-stöck. Stukko-Residenz, M. J. Dorman, $2200.
8750—52 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ingeborg Mortensen, $7500.
901—05 Margate Terr., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, W. J. Henderson, $14,000.
1988 N. Fairfield Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, Gottschalk & Kusel, $6000.
4431—33 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, E. Wesensky, $5000.
4167 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Umbau, John M. Thompson, $4000.
4919 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Adelaide Jacobson, $3500.
926 Lakeside Place, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. F. Anderson, $12,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erstklassige Kürschner, um Abends Arbeit mit nach Hause zu nehmen. Nachzufragen bei C. S. Periolat, 710 Masonic Temple. sason

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Weber. John Walter & Co., 3119 S. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateure. 1045 W. Randolph Str. 8—30nov

Verlangt: Likör-Agenten zum Besuch von Privatkunden. Sprachkundige vorgezogen. Gute Kommission. 240 West 47. Str. 15novlwX

Verlangt: Agenten, um Photographien zu vergrößern; $25 bis $40 wöchentlich leicht zu verdienen. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger, ordentlicher deutscher Fuhrmann, der lesen und schreiben kann, guter Lohn mit Board. 2501 Irving Park Blvd.

Verlangt: Erfahrene Bauschlosser, gut auf Pipe-Railings und Fences, müssen auf der Südseite wohnen, für Shop-Arbeit. Zu erfragen: 219 W. Van Buren Str., zwischen 5 und 6 Uhr Samstag Abend. Stetiger Platz für den richtigen Mann.

Verlangt: Junger Porter, der am Tisch aufwarten kann. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Arbeiter für einen Weinberg, von Jos. Schott, 2112 N. California Ave. sason

Verlangt: Ein junger Mann, der bartenden und am Tisch aufwarten kann. Anzufragen: 2058 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Unterkleider und Strumpf-Packer, Zeugnisse verlangt. Jacob Meyer & Bros., 507 und 509 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 16 bis 18 Jahren für allgemeine Officearbeit; muß korrekt deutsch und englisch mit der Maschine schreiben können. Adr.: P 576, Abendpost. sason

Verlangt: 2. Hand an Brot und Cakes, Tagarbeit. 4551 E. Ravenswood Park, Ravenswood „L" Station.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. Nachzufragen Sonntag 1 Uhr Vorm. 1351 Newport Ave.

Verlangt: Sauberer Junge, um nach der Schule Ausgänge zu besorgen. Metropolitan Shirt Co., 2218—28 Milwaukee Ave., Hintergebäude.

Verlangt: Registrirter Apotheker oder Gehilfe, muß deutsch und englisch sprechen. 1654 Larrabee Str.

Verlangt: Junger lediger Mann, um Meat-Market zu besorgen. 2252 Foster Ave.

Verlangt: Trauster, verheiratheter Mann. Nordwestseite. 2830 N. California Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Saloon. Vorzusprechen nach 7 Uhr Sonntag. 214 N. Canal Str., A. E. Bartel.

Verlangt: Junge, 14—16 Jahre. J. R. Lietz & Co., 61 W. Michigan Str.

Verlangt: Intelligente, zuverlässige Agenten von Haus zu Haus zu arbeiten; gute deutsche Sprache von Wichtigkeit; stetige Arbeit; Salär und Kommission. Adr.: U 740, Abendpost. sasonmo

Verlangt: Schneider; guter, mit allen Arbeiten vertrauter, stetiger Mann. Nachzufragen Sonntag Morgen. Harris, 5241 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher, der auch im Store mithelfen kann. 3226 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave. samo

Verlangt: Junger Mann, für Porterarbeit. Nachzufragen in Righeimer's Saloon, Van Buren und Clark Str. Sonntag Morgen, 11 Uhr.

Verlangt: Junge für Apotheke. 3656 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Junger deutscher Mann als Janitorgehilfe, kann auch frisch eingewandert sein. 5858 South Park Avenue.

Verlangt: Dekorateur für handgemaltes Porzellan, muß tüchtig sein und dem Decorating Department vorstehen können (etablirtes Geschäft), nur Wholesale. Adr.: M. 931 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur. 1628 West Madison Straße.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker, selbstständig. 1227 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher, einer der Butcher helfen kann vorgezogen. Nachzufragen Illinois Casing Co., 120 W. Michigan Str.

Verlangt: Deutscher oder skandinavischer Hausmann für Arbeit in Heim an der Südseite. Stetige Arbeit und guten Lohn bekommt erfahrener Mann von 30 bis 40 Jahren, ledig, der zufriedenstellende Empfehlungen aufweisen kann. Gesuche sind zu machen am Haupteingang, 36 Süd Franklin, nahe Monroe Straße.

Verlangt: Deutscher Linotypesetzer findet sofort dauernde, angenehme Stellung. Freie Presse, Aberdeen, S. Dakota. sason

Verlangt: Jungen über 16 Jahre alt, Kunst-Glaserei zu erlernen. Stetige Arbeit. Neuhauser. 306 West South Water Straße. frsa

Verlangt: Erfahrener Strumpfstricker an Lamb-Maschine. 1862 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Tüchtiger Agent für Haar Tonic, der deutsch oder französisch spricht. Adr.: F. 22 Abdpost.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Farmer und Frau für kleine „Stock"-Farm, 2 Stunden von der Stadt; guter Lohn und dauernde Stelle für den richtigen Mann. Haines, 1902 Süd Sawyer Ave. 'Phone: Lawndale 1144. 12nvlwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bäckerhelfer an Cakes oder Brot. 1304 Newberry Ave. saso

Gesucht: Bartender, älterer Mann, sucht stetigen Platz, am liebsten auf Nordwestseite. Gute Empfehlungen. Koehler, 1032 N. Centeral Park Ave. sadi

Gesucht: Mann sucht Stelle als Bartender oder Porter in Restaurant oder Saloon. 1746 Grand Ave., 2. Floor.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stellung für Stallarbeiten. Julius Csaszar, 1304 Newberry Ave. saso

Gesucht: Deutscher Goldarbeiter, frisch eingewandert, sucht Arbeit, Neuarbeiten oder Reparaturen. B. Wagner, 618 W. 61. Str.

Gesucht: Barbier wünscht Arbeit, Samstags und Sonntags, stetig. Adr.: R. 473 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle für irgend ein Geschäft zu erlernen. 742 Willow Str. Marshal.

Gesucht: Selbstständiger, guter Rolls- und Brotbäcker sucht Stelle, allein zu arbeiten. Z. W., 1018 Wells Straße.

Gesucht: Zuverlässiger, selbständiger Brotbäcker sucht stetige Beschäftigung. Adr.: F. 31 Abendpost. sason

Gesucht: Junger Mann von 20 Jahren, der deutsch und englisch spricht, sucht stetige Stelle in der Stadt. Th. W., 745 Süd State Str., Zimmer 33.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung im Store oder anderem Unternehmen, bei bescheidenen Ansprüchen. Karl Bauer, 2025 Roscoe Str.

Gesucht: Erster Klasse Pelzarbeiter, Erfahrung in alter und neuer Arbeit, kann auch anprobiren, hat gute Empfehlungen, sucht Stelle. Nur erster Klasse Damenschneider-Geschäfte mögen antworten, mit Gehaltsangabe. Adr.: U. 738 Abendpost. dosa

Gesucht: Perfekter Lunchkoch und Lunchman, kann auch bartenden, sucht Stellung. Braun, 1544 Clybourn Avenue. frsa

Gesucht: Ein guter Brot- und Rolls-Bäcker sucht Stelle, auch außerhalb der Stadt. W. E., 3029 Haussen Court, 1. Flat. frsa

Gesucht: Junger Herrenschneider und Zuschneider mit gutem System, sucht stetigen Posten. J. L. Sch., 3707 N. Kimball Ave. frsason

Gesucht: Erfahrener Cakebäcker sucht 2 bis 3 oder mehrere Tage in der Woche Arbeit für mäßigen Lohn. Adressirt: Bäcker, 11330 Church Str., Morgan Park. frsa

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. D. Schutz, 5325 Wentworth Avenue. frsa

Gesucht: Carpenter, gelernter Tischler, sucht Arbeit irgendwelcher Art. Gerczynski, 1035 Paulina Str. frsa

Gesucht: Ein Mann, 26 Jahre alt, sucht Arbeit als Heizer oder als Janitor. Adr.: P. 553, Abendpost. frsa

Gesucht: Suche Stellung als Blacksmith-Helfer, in Fabrik oder Werkstätte. 1766 Estes Ave., Rogers Park. frsason

Gesucht: Ein Carpenter wünscht stetige Stellung. Ertler, 660 Grand Ave. frsa

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Cakes und Biscuits sucht Stelle. 1149 Sedgwick Court. N. Rybolowsky. frsa

Gesucht: Erste Hand Bäcker wünscht Beschäftigung; geht auch als zweite Hand; beste Empfehlungen. W. Kuhs, 1914 Van Buren Str. dofrsa

Gesucht: Lediger Deutscher, kein Trinker, sucht stetige Stelle als Bartender, der willens Porterarbeit zu thun. Nordseite bevorzugt. Alfred Bitterling, 35 E. 22. Str., Flat 15. midofrsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Feiler; kann die Arbeit selbst anordnen; hat fünf Jahre lang bei der Wheeler & Willson Mfg. Co. gearbeitet. Nick Harz, 5158 Wentworth Ave., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Gehilfin für Kleidermacherin; guter Lohn. 2132 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3717 S. Halsted Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 50 Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, als Kassirerinnen, Inspektors und Wrappers; Erfahrung nicht nothwendig; permanente Stellen; ausgezeichnete Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Kommt fertig zur Arbeit. Employment-Bureau, 5. Floor, Vormittags 8:30 Uhr.

Rothschild & Company,
State, VanBuren und Wabash Ave. nv15*1

Verlangt: Mädchen, um Handschuhe, Strümpfe und Sweater Coats zu machen; stetige Arbeit und guter Lohn. Jos. Jensen Knitting Factory, 1741 N. Western Ave., 2 Blocks nördlich von North Ave. 15nvlwX

Verlangt: Lehrmädchen von 16 und mehr Jahren, Globe Laundry Co., 222 Süd Morgan Str. 7ok—9nja

Verlangt: 25 erfahrene Mädchen, um an künstlichen Blumen und Blättern zu arbeiten. 504 So. Fifth Ave.

Verlangt: Junge Dame als Clerk an Backwaaren-Counter. Nachzufragen 227 So. State Str.

Verlangt: Aeltere Dame für alle Office-Arbeiten. Zu melden Samstag und Sonntag. H. Wagner, 3409 N. Paulina Str. sason

Verlangt: Mädchen für Damenschneidergeschäft an Skirts. Barhan, 2145 West Madison Str. samo

Verlangt: Geübte Näherin in Gardinen und Portieren. 1010 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Sofort, junges, starkes Mädchen, um Handschuhe zu reinigen. 1157 N. Clark Str. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, muß nett, flink und erfahren sein; guter Lohn. 540 Fullerton Avenue.

Verlangt: Ein kleines, sauberes Kindermädchen. — Nachzufragen: 161 North Ave.

Verlangt: Alte Frau für 4—7 Jahre altes Kind aufzupassen, gutes Heim. 5138 Dakin Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 2817 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um Baby zu beaufsichtigen. Max Mißner, 1812 Clybourn Ave., 2. Flat, Front.

Verlangt: Haushälterin für Wittmann, $7. — 718 Garfield Ave., Phone Lincoln 1782. Employment Office.

Verlangt: Haushälterin, eine die gewöhnliche Hausarbeit besorgen kann. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder nach 9 Uhr Sonntag Morgen. Karl Fischel, 3164 Archer Ave.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Str., Ecke Wisconsin.

Verlangt: Frau oder Mädchen, in kleiner Familie 16 West Illinois Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, in Familie von zwei Personen; gutes Heim für gutes Mädchen; kann auf Wunsch auch zu Hause schlafen. Vorzusprechen Sonntag. 814 George Str., nahe Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Bügeln, guter Lohn. 1248 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4424 N. Paulina Str.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 1444 Milwaukee Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3422 South Park Ave. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen in Wittwerfamilie, 4 Erwachsene. 1944 N. Oakley Ave. nahe Armitage Ave.

Verlangt: Verlangt: Köchin für Saloon, muß Erfahrung haben. 531 W. Van Buren Str., Ecke Clinton.

Verlangt: Eine ältere, saubere Frau, die mehr auf gutes Heim denn Lohn sieht. Nachzufragen Sonntag Nachmittag, 5328 Lincoln Ave., 2. Flat. sason

Verlangt: Mädchen für Roominghaus, $5 bis $6 die Woche, Zimmer und Board. 1321 LaSalle Ave. sason

Verlangt: Mädchen oder Frau, deutsch und französisch sprechend, (englisch nicht nothwendig) für allgemeine Hausarbeit, $5—$6 per Woche. Dr. A. P. Heineck, 1809 So. Trumbull Ave., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß eine gute Köchin sein. $7 per Woche oder mehr. Keine Laundry-Arbeit. 930 Maple Ave., Evanston; nehmt Northwestern Hochbahn, steigt ab an Main Str. Station. sason

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt, oder kinderloses Ehepaar; guter Lohn. Bitte vorzusprechen Nachmittags, 719 N. Clark Str., Hotel Superior.

Verlangt: Frau mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit, in Vorstadt. Adr.: U. 731 Abendpost. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen und gute Wäscherin sein; kann Tage frei haben. Guter Lohn. Anzufragen: Henrici, 24 West Van Buren Str. samo

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit 17 Jahre altem Sohn, die mehr auf gutes Heim sieht, denn auf hohen Lohn. Vorzusprechen oder zu schreiben an M. Köhler, 2825 Polk Str.

Verlangt: Ein ehrbares deutsches Mädchen für unseren Haushalt; die rechte Person findet bei uns eine zweite Heimath. Pastor Pister, 614 Fullerton Parkway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3617 Fullerton Ave., nahe Central Park Ave.

Verlangt: Frau für allgemeines Kochen im Meat-Market. Anzufragen: 27 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters, um bei Kindern mitzuhelfen. 4081 Kamerling Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Nachzufragen Sonntag, 4453 Prairie Ave., 3. Flat. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Husch, 4922 Vincennes Ave. dosa

Verlangt: Erster Klasse Wiener oder ungarische Köchin. Cafe Boulevard, 75—77—79 Ost 31. Str., Ecke Michigan Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit; Zwei in der Familie. 1041 East 47. Str., 3. Floor. frsason

Verlangt: Business-Lunchköchin, $8.00 die Woche; keine Sonntagarbeit. 1728 Süd Wabash Ave., nahe 18. Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. 1336 Glenlake Ave., Edgewater. 'Phone: Edgewater 1412. frsason

Verlangt: Gute Köchin, für kleines Restaurant. 330 South Peoria Str. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Wendell, 4357 Grand Boul. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1900 Fremont Str., nahe Clay Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 920 Nord Halsted Str., Saloon. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 die Woche. Mrs. Versofsky, 1906 Independence Blvd., 1. Flat. do—son

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit, kleines Flat. 300 Wisconsin Ave. midofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe wünscht Wöchnerinnen zu pflegen; alle Arbeiten verrichtet; Empfehlungen; geringer Lohn. Dingler, 1640 Larrabee Str., Hinterhaus. sason

Gesucht: Starkes deutsch-ungarisches Mädchen sucht guten Platz für Hausarbeit oder kann auch Saloon sein. Bitte selber vorzusprechen. Versteht etwas vom Kochen. 1245 Webster Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1266 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin, will zuhause schlafen. 1425 N. Leavitt Str., hinten, oben.

Gesucht: Zuverlässige, alleinstehende Frau wünscht kleinen Haushalt zu führen für Erwachsene. Adr.: O. R. 955 Abendpost.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 716 Blackhawk Str. Hammerschmidt.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Anna Lebelan, 2241 Berry Str.

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht irgendwelche Beschäftigung, nimmt auch Arbeit zum waschen in und außer dem Hause. Adr.: R. 478 Abendpost. sason

Gesucht: Gebildete Wittwe, 50 Jahre alt, keine Kinder, wünscht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn. Adr.: F. 33 Abendpost. frsa

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant. 1208 Laflin Str. sason

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin wünscht Stelle im Restaurant. 2445 W. Adams Str. frsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Wiener Blut."
College. — „The Test."
Garrick. — „The Wall Street Girl."
Chicago Opera House. — „Gipsy Love."
Colonial. — „Alma, Where Do You Live?"
Imperial. — „The White Slave."
Cort. — „The Master of the House."
Crown. — „Satan Sanderson."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau, frisch eingewandert, sucht Hausarbeit. Bauer, 3434 Southport Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes, starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen: 4855 Laflin Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 726 21. Straße. saſon

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, die Hausarbeit und Kochen gut verstehen, suchen Stelle. 740 Blackhawk Str., oberes Flat. saſon

Gesucht: Geübte Kleidermacherin sucht Arbeit bei Familien, beim Tag. Adr.: P. 574, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau in den 40er Jahren, stark und gesund, sucht Stelle in kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau, nimmt eventuell die Stelle bei älterem Herrn als Haushälterin an. Bitte persönlich vorzusprechen: 2062 Division Str., 1. Floor. saſon

Gesucht: Frau sucht Platz, um Kranken oder Wöchnerin aufzuwarten. 1726 Burling Str., hinten, oben. saſon

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle; Saloon oder Privathaus. Mizzi Koeber, 1635 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. M. Koinek, 1627 Dayton Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze von 8 bis 5. $1.50. 868 N. Marshfield Ave. saſo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Reinmachen oder einfache Näharbeit. Bitte vorzusprechen. — 901 West North Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch nähen. 1149 Sedgwick Court, Rybolowski.

Gesucht: 50jährige Frau ohne Anhang sucht Stellung bei Ehepaar oder einzelner Dame, kann alle Haus- und Näharbeit. Bertha Schlang, 1839 South Fairfield Ave. saſo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder als Kindermädchen. 3037 Union Ave. Telephon: Yards 2999.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle als Janitor auf Nord- oder Nordwestseite. Empfehlungen, 18 oder mehr Flats. Adr.: O. K. 949, Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 51 Jahre, Wittwer, gemüthlich, mit ehrenhaftem Charakter und in guten Verhältnissen, wünscht die Bekanntschaft einer respektablen, häuslichen, heiteren, liebenswürdigen Dame in passendem Alter und Stande. Zweck nach gegenseitiger Zufriedenheit und Zuneigung Verheirathung. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. — Vertrauensvolle Briefe erbeten an Adr.: P. 575, Abendpost.

Heirathsgesuch: Butcher, 40 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer Dame oder jungen Wittwe mit Geld, die Lust hat zum Geschäft, zwecks Heirath. Ein guter Geschäftsmann. Offerten, wenn möglich mit Bild und Beschreibung an Adr.: F. 74 Abdpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die englische Schule des Deutschen Unterstützungs-Bundes beginnt jetzt, neue Zirkel für eingewanderte Damen u. Herren, 3 Monate $5 — (auch Privatstunden). Genaue Erklärungen in deutsch und englisch von amerikan. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen. Jll. Geb.: 715 North Ave. nahe Halsted Str. saſondi

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte, 523 La Salle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 28oksaſomilm

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht ertheilt zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch. Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Avenue, nahe Larrabee Str. 'Phone: 5147 Lincoln. 3dezja*

Lehrerin, Deutschamerikanerin, ertheilt besten engl. Privatunterricht, Anfängern, Vorgeschrittenen, in u. außerm Hause, billig. Adr.: F. 2, Abendpost. 15nov1wX

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene; mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Avenue. 14nv1wX

Europäern wird die englische Sprache gelehrt, korrekte amerikanische Aussprache. 3751 Lake Ave. 'Phone: Aldine 3485. 12nv1wX

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jaſa*

Rheumatismus, Neuralgie, Gicht, Nierenleiden positiv geheilt. Schreibt A. Zabel, Vitaopath, 1646 Larrabee Straße. 13nv1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
148 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und erfahrenen Anwalt braucht, fragt Brandes, 1318 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. Zuverlässiger Rath in Grundeigenthums-Angelegenheiten. 13nv*X

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 28jn,didoſa*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufgepaßt! Seltene Gelegenheit, verschleudere Alles sofort, $125 echtes Leder Parlorset für $35, Leder Schaukelstühle $50, prächtiger Rug 9×12 $17, Ledercouch, Bilder, Spiegel, Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, 3 schwere, saubere, vollständige Messingbetten, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Parlor- und Küchenofen, Kücheneinrichtung, Holz, Kohlen usw.; vermiethe Wohnung wegen Abreise sofort. Spottbillige Gelegenheit selten dagewesen, einzeln oder zusammen. 537 Belden Ave., nahe N. Clark. 16nv1wX

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 2164 Lincoln Ave., 2. Flat.

Hermann Hotte, Kedzie Ave.! Adresse verloren. S. C. H.

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 1704 Clybourn Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen. 1625 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Koch- und Heizofen. 1612 Cleveland Av. saſon

Zu verkaufen: Bett, Rugs, Stühle, Gas-Wasserheizer, kleiner Heizofen. 1950 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, Kinderwagen. 1443 Mohawk Str., hinten.

Zu verkaufen: Morris Stuhl, Eßzimmer-Tisch und Stühle, Centre Tisch, Pult und Schreibmaschine. 505 — 21 North La Salle Str.

Zu verkaufen: Heizofen, gut erhalten, Nr. 7. — 2707 Melrose Str.

Zu verkaufen: $35 Acorn Heizofen für $10. 1145 Adams Str., nahe Centre Ave.

Zu verkaufen: Heizofen. 1816 N. Halsted Str., 3. Flat.

Verlasse Stadt, verkaufe alle meine Haushaltmöbel sowie Oefen. C. R. McCullom, 2146 Cornelia Str.

Zu verkaufen: Schöne Federbetten, fast neu, für zwei vollständige Betten. 3236 Emerald Ave., zweiter Floor.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, billig. Mrs. Farmer, 3543 Nord Halsted Str. frſa

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, fast neu, von 7 Zimmer Flat; $50 Rugs für $19, $125 Parlor Set für $35, $40 Nähmaschine $10; $125 Damen-Pelzmantel, 2 Mal getragen, für $25, Größe 38; Davenport, Bilder, Betten, Tische, Stühle, Piano. — 1346 N. Robey Str. 15nov,1wX

Stephan Kitz & Co. kaufen und verkaufen Möbel, Heiz- und Kochöfen. 1554 Clybourn Ave., 1531 Halsted Str. 16nov,1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 13nv1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jaſaſodido*

Zu verkaufen: Gute Orgel. 5342 Loomis Straße, 1. Flat.

Sehr gutes Piano zu verkaufen zu billigem Preis. 1512 La Salle Ave. 18nv1wX

Zu verkaufen: Großer, ganz neuer Phonograph mit 34 Stücken, billig. 1710 Orchard Str., hinten, unten. saſon

Verkaufe Edison Standard Phonograph, 75 Walzen und Kasten für $25, werth $65. 1640 Larrabee Str., 1. Flat. saſon

Zu verkaufen: $55 Phonograph, doppelte Spring, 26 schöne Records, $18. 3234 Emerald Ave. saſo

Zu verkaufen: Victor Sprechmaschine mit 40 Records, deutsche Zither, magische Laterne, billig. — 2850 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verschleudere $650 Piano, 3 Monate gebraucht, für $110. Großer Bargain, sogleich. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 15nov,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hochfeine Kanarienvögel, Stamm Seifert, niedrige Preise. 1709 W. North Ave., nahe Paulina Str. 'Phone: Haymarket 600. saſon

Verkaufe 4 gute Arbeitspferde von 1200 bis 1500 Pfund, 4 Expreßwagen, 4 Einspänner- und 4 Zweispännergeschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Doppelte und Expreß-Geschirre, 1½ Tonnen Expreßwagen. 2134 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert. — Gute Roller. 2914 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave., August Janke, Züchter.

Zu verkaufen: Kanarienvögel von eigenem Stamm, große Auswahl. 342 Beach Ave., 3 Blocks westlich vom Humboldt Park.

Kanarienvögel, Andreasberger, feinste im Hause gezüchtete Sänger; größtes Lager in den Ver. Staaten; Wholesale und Retail, zu den niedrigsten Preisen. Besucht Frank's Kanarienvögel-Farm: 5425 State Str. Sonntags und Abends offen.

Zu verkaufen: Guter Topwagen, $25.00. 1855 Howe Straße.

Zu verkaufen: Sehr billig, erster Klasse Bäcker-, Grocery-, Butcher-, Expreß-, Laundry- und Kaffee-Wagen. 2330 Blue Island Ave.

Verkaufe Seifert Kanarienvögel, feine Sänger, auch gute Weibchen, preiswerth. 5128 Loomis Str. nv18,25

Zu verkaufen: Feine Kanarienvögel, Seifert Sänger. 1718 N. Halsted Str., 2. Flat. nv11,18

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sailing Cutter, Wurststopfer, Grinder, billig. 2850 Lincoln Ave., 2. Flat.

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomiſaſon*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidoſa*

Zu verkaufen: Eine fast neue Butchershop-Einrichtung, $125. Eine der besten und ältesten Lagen in Groß Park; billige Miethe. Nachzufragen: 2534 Burling Str., oben. frſa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Habe großen Posten schöner getragener Herren Winterüberzieher billig zu verkaufen. Fast neu, nur ein klein wenig benutzt. Anzüge, Coats, Hosen, Westen, Damenmäntel u. Jacken in großer Auswahl. Deutsches Geschäft, geöffnet bis Abends 9 Uhr. 639 Noble Str., nahe Erie. Schacht, Store. 16nv,doſadilm

Zu verkaufen: 2 Winterüberzieher, Ulster Style, billig. Mueller, 1233 N. Hoyne Ave., Basement.

Zu verkaufen: Zwei schwarze Willow-Straußfedern, sehr billig; wie neu. Telephon: Humboldt 4538. frſaſon

—Nur $1.00 die Woche.—
Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren), zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Str. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. [illegible]

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hallmann & Koch,
127 N. Dearborn Straße,
Chicago.
Allgemeine Grundeigenthums- und Hypotheken-Makler.
Geld geliehen in irgendwelchen Beträgen, zu den niedrigsten Raten, auf Chicagoer Grundeigenthum-Sicherheit.
6proz. Hypotheken zu verkaufen.
Grundeigenthum gekauft und verkauft. frſaſon

$300 und aufwärts zu verleihen auf 2. Hypothek. W. Joern, 2136 West Huron Str.

Geld zu verleihen, zu 5 Proz. Zinsen, auf gutes, bebautes Grundeigenthum; $500 bis $10,000.
August Torpe, 820 North Ave. 18nov,1wX

Zu verkaufen: $200 Erste Hypothek, 6%, auf Nordseite Eigenthum. Adr.: G. 273 Abendpost. saſo

Will borgen auf erste Hypothek $1200, Eigenthum werth $3000. Adr.: M. 946, Abendpost.

Suche $800 auf erste Mortgage aufzunehmen, dreifache Sicherheit. Adr.: M. 945, Abendpost. saſo

Concrete Construction Co. offerirt Treasury Aktien zum Pariwerth zur Erweiterung ihres Geschäftes: Aktien bringen nicht weniger denn 20 Proz. Beweis dafür geliefert. Leute bevorzugt, die thätigen Antheil nehmen wollen. Adr.: F. 72 Abendpost.

Deutscher Geschäftsmann sucht bei Privatleuten $250 zu borgen; gute Sicherstellung. Adr.: N. 476, Abendpost. saſomo

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidoſa*

Habe $10,000 zu verleihen auf Nordseite Grundeigenthum in Raten von $1000 aufwärts.
H. Werner, 3400 N. Paulina Str. midofrſa

— Geld geliehen. —
Wir bauen gute, warme, Kohlen ersparende, moderne Häuser. Baupläne und Kostenanschläge frei. Schreibt Postkarte. Adr.: N. 460 Abendpost. 14ok*

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ol*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21ſp*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn. Tel. Central 728. 16ſp*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch. 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 25fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Automobil für 5 Passagiere. 4157 Armitage Ave. saſomo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 helle Front-Basementzimmer. 1951 Fremont Straße.

Zu vermiethen: Store mit 4 hellen Zimmern, schön gelegen, für Kleidermacher; Miethe nur $15. 3729 N. Ashland Avenue. saſon

Zu vermiethen: 5 Zimmer, Badezimmer und Wasserkloset im Innern, $11. 954 Noble Str., nahe Milwaukee Avenue. saſon

Zu vermiethen: Mäßiger Preis, 6 Zimmer Flat in feinem modernem Steinfronthaus, feine Nachbarschaft. 2621 Lincoln Ave. 2. Flat.

Zu vermiethen: 2 Attic Zimmer für leichte Haushaltung. 2840 Southport Ave.

Zu vermiethen: Zwei schöne neue Stores, 2748 und 2752 Southport Ave., nahe Diversey Geeignet für Delikatessen, Thee und Kaffee, Dry Goods, Stiefel und Schuhe etc. Agent ist Sonntag Morgen am Platze.

Zu vermiethen: Leeres, warmes Zimmer an eine alte Frau. 1661 Dayton Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Gas, Bad, Trockenboden. 1858 Howe Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer neues Flat, 4 Zimmer Basement. 1440 N. Claremont Ave.

Zu vermiethen: An Nordwestseite, nur 4 und 5 Zimmer Flats, Ofenheizung, elektrisches Licht, $18 bis $24. Ecke Rockwell und Pleasant Pl.
T. W. Schulze & Co.,
Logan Boulevard und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Neue Wohnung, 2. Stock, 5 Zimmer und Bad, $17. — 1806 Cuyler Ave. (Nordseite); 1 Block zu Carlinien und „L" und „R. R." Stationen. saſon

Zu vermiethen: Flat, 3 schöne helle Zimmer. 625 Sherman Pl., nahe Clark Str. Carn-Barn. ſamo

Zu vermiethen: Großes 4 Zimmer Front-Flat, Gas, Bad, elektrisches Licht, neues Gebäude. 951 N. Lawndale Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage, hohes Basement, Stall; große Lot, $12. 4322 S. Mozart Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, unten, Gas, Toilet. $7.00. 1420 W. 15. Str., nahe Loomis Str.

Zu vermiethen: Vorderflat, vier helle Zimmer und Bad, an kleine, ruhige Familie. 1363 Cleveland Ave. 17nv*X

Zu vermiethen: Drei Zimmer Dachboden-Flat, nur $7 Miethe; nahe Ravenswood-Hochbahnstation. 4835 Seeley Ave. frſa

Zu vermiethen: 3 Zimmer an 2 Leute. 1435 Cleveland Ave. doſa

Zu vermiethen: Cottage, Hinterhaus, 1632 Wells Str., 8 Zimmer oder 6 Zimmer und Werkstatt, getheilt nach Bedarf. Janitorarbeit als Miethe angenommen. doſaſon

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 2745 N. Ashland Avenue. doſaſon

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, 2. Floor, $18.00; Brickgebäude. 1421 Hudson Ave., Nordseite. dofrſa

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer, heißes Wasser, möblirt, $20. 1165 Sedgwick Str. Seht Janitor. 15nov1wX

Zu vermiethen: Butchershop und Grocery-Store mit Fixtures. 27. Ave. und St. Charles Road, Bellwood, Jll. 14nv1wX

Zu vermiethen: Neues 5 Zimmer Bungalow, alle modernen Verbesserungen. 6719 Prairie Ave. Kleine Baar-Anzahlung und Rest wie Miethe. R. J. Bush, 535 E. 47. Str., Tel. Oakland 316. 18nov1wX

Zu vermiethen: Schönes möblirtes 6 Zimmer Flat an Südseite. Wenn gewünscht Möbel, auch auf leichte Abzahlung zu verkaufen. 5935 Prairie Ave., 2. Flat. saſon

Vermiethe mehrere Haushaltungszimmer. Mrs. Keller, 1211 Clybourn Ave. ſamo

Zu vermiethen: Cottage, Nr. 2187 Warner Ave.; steht hinten auf der Lot; feines Basement, passend für Werkstätte; nicht modern, aber gemüthlich und warm; Miethe $15; verkaufe auch auf Abzahlung. Adr.: S. 11, Abendpost. 11nov,X*

Zu vermiethen: Vorder-Flat, sechs helle Zimmer und Bad, $19; Alles in gutem Zustande; ausgezeichnete Verbindung; nur ruhige Leute. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. *X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1762 Wells Str., 2. Flat. dofrſaſonmo

Wünsche Roomer; Bad, heißes Wasser; separater Eingang. 511 North Ave. 14nov,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, auch Board. — 901 Center Str., nahe Hochbahn.

Alleinstehende Wittwe sucht Mann in Board. A. Martan, 2803 Wentworth Ave., 1. Floor, hinten. Vorzusprechen Sonntag, den 19. Nov., Nachmittags 1 bis 5 Uhr.

Verlangt: Respektable Boarders. 1357 W. 13. Straße nahe Loomis Str.

Zu vermiethen: Hübsches, möblirtes, warmes Zimmer; Bad, Gas; billig. 423 Center Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit Bad. 1746 Larrabee Str.

Zwei anständige Männer finden gutes Heim, Kost und Logis. 743 West North Ave., nahe Halsted Str.

Frau wünscht Roomers; $1.00 die Woche. 1660 Dayton Str.

Zu vermiethen: Zimmer; Dampfheizung. 2012 Howe Str., oberes Flat. saſon

Zu vermiethen: Warmes, reines Zimmer. 811 North Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Warme große Zimmer, passend für 1 oder zwei. 2217 Cleveland Ave.

Gemüthliche und warme Heimath für Boarders. 3144 Perry Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Dampfgeheiztes Zimmer. 1469 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Ein Zimmer, mit oder ohne Board. 2713 Princeton Ave.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 1506 Clybourn Ave., Front, 1. Flat.

Verlangt: Roomer bei alleinstehender Frau. Hinterhaus 1837 Larrabee Str.

Gewünscht: Roomer oder Boarder, separater Eingang. 1837 Dayton Str. saſon

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer, Bad, Telephon, privat. 1950 Lincoln Ave.

Deutsch-ungarische Familie verlangt Roomers oder Boarders. 1580 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Zwei schöne warme Zimmer, Bad, mit oder ohne Board. 1307 N. Clark Str., 2. Flat, rechts.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer an älteren anständigen Herrn bei Wittwe. 1499 Clybourn Ave., 1. Flat.

Deutsche Familie verlangt Roomers. 2642 Lincoln Ave. Anzufragen im Store.

Zu vermiethen: Warmes gemüthliches Frontzimmer, passend für zwei, billig. 1401 Wells Str., 1 Treppe rechts.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer bei alleinstehender Frau. 215 Oak Str., 2 Treppen.

Verlangt: Anständiger Boarder, privat. — 1513 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein großes und ein kleines möblirtes Frontzimmer. 1261 Sedgwick Str., 3. Flat, links.

Zu vermiethen: Zimmer, mit Ofen, $1.25 die Woche. 645 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1628 N. Harding Ave. saſon

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang. 1710 Sedgwick Str., 3. Fl.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für 2 Herren, mit Board, $5.50. Nahe Hochbahn und Cottage Grove Ave. 820 Bowan Ave., Phone Drexel 2213.

Besserer deutsch-ungarischer Mann findet gemüthliches Heim mit guter Kost bei Familie von Zwei. 1315 George Str., nahe Lincoln Av.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer mit Kost, laufendes Wasser, Bad und 'Phone, an zwei junge Männer. 107 Ost Oak Str.

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Frontzimmer, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten, an gebildete Herren; halber Block von Addison Station. 'Phone: Graceland 346. 3512 Sheffield Av., 2. Flat. saſon

Freundlich möblirte Zimmer mit separatem Eingang, 1 Block vom Lincoln Park, mit allen Bequemlichkeiten, sind sofort zu vermiethen. Wittwe, 2035 Sedgwick Straße.

Vermiethe großes, warmes Frontzimmer, $1.50, Bad, Gas, heißes Wasser, separater Eingang. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave. und Lincoln Ave. und Halsted Str. Car. 'Phone: Lincoln 3761.

Roomers oder Boarders verlangt. 2237 N. Halsted Straße. saſon

Deutsche Boarders verlangt. 954 Adams Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für leichte Haushaltung. 954 Adams Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer mit gutem Bett. 1649 Orchard Str.

Zu vermiethen: Warme, saubere Zimmer, von $2 aufwärts. 328 Center Str.

Wer ein gemüthliches, warmes Heim zu schätzen weiß, der findet es in 328 Center Str., Zimmer von $2.00 aufwärts.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1208 LaSalle Avenue.

Zimmer und Board bei deutsch-ungarischen Leuten. 609 Rees Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer, passend für zwei Freunde. 1446 Sedgwick Str., 3. Fl.

Zu vermiethen: Ein freundliches, helles Front-Schlafzimmer, mit Gas und Bad. 625 North Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, für ein oder zwei Personen, preiswerth. — 3333 N. Hoyne Ave.

Zu vermiethen: Sehr billig, schönes, separates, möblirtes Frontzimmer. 1848 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Nettes Schlafzimmer, Gas und Bad, billig. 1500 Hudson Ave., oberes Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Flat zum Mitbewohnen bei alleinstehender älterer Frau. Alle Bequemlichkeiten. An Ehepaar oder Freunde. 2035 Lewis Str.

Wittfrau wünscht zwei Roomers oder Boarders, schönes Heim. 3148 W. 22. Str., Ecke Kedzie Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei große und schön möblirte Zimmer bei respektabler Familie; wünsche anständige Leute; 'Phone, Bad und alle Bequemlichkeiten. 2127 W. Chicago Ave., nahe Hoyne Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Geheizte, möblirte Zimmer. 2036 Flournoy Str. 18nv1wX

Vermiethe warmes, reines Frontschlafzimmer an Herrn, Bad, $2.50. 2019 Cleveland Ave., oberes Flat.

Zu vermiethen: Einfache Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Straße. ſadido

Verlangt: Ordentlicher Mann in Zimmer und Board. 1331 Washtenaw Ave., nahe Ogden Ave., unten.

Zu vermiethen: Nett möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Personen. 474 Milwaukee Ave. ſaſo

Vermiethe sauberes Zimmer, mit Dampfheizung; preiswerth. 222 Wisconsin Str. 14ott,ſaſon,*

Mann mit Kindern findet Board. 1938 Howe Str. doſa

Zu vermiethen: Frontzimmer an 2 Herren oder einzeln, separate Betten, Alles bequem, Badezimmer. 247 Beethoven Place, 1. Flat, nahe Wells und Division Str. diſa

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für zwei Herren, bei Wiener Familie, billig, Dampfheizung, Bad, Telephon. Adr.: 631 Wells Str., Flat H. miſaſon

Zu vermiethen: Dampfgeheiztes, großes möblirtes Zimmer in neuem, modernem Haus. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. frſa

Zu vermiethen: Ein Front- und ein Schlafzimmer, passend für 2 Freunde. 3155 N. Halsted Str. frſa

Zu vermiethen: Großes, durchaus neu eingerichtetes, elegantes Frontzimmer, passend für 2 Freunde oder Brüder, Board wenn gewünscht. 1569 Clybourn Avenue, Flat 6. frſa

Vermiethe möblirtes Zimmer für ein oder zwei Personen, Dampfheizung, nahe Hochbahn. 2213 Leland Ave., 2. Flat. frſa

Zu vermiethen: Großes, möblirtes Frontzimmer für zwei, Heißluftheizung, Bad, Telephon, Lincoln Ave. Straßenbahn 3 Thüren entfernt. 2746 Racine Avenue. frſa

Verlangt: Roomer und Boarder. Bad, heißes Wasser, mit Heizung. 1612 Cleveland Ave. 14nov,1wX

Zu vermiethen: Elegante möblirte Zimmer mit allen modernen Bequemlichkeiten im Hause, können nach Belieben eingerichtet werden, gemeinschaftlich oder separat, in der vorzüglichsten Lage Chicagos, gegenüber Lincoln Park. Hotel Warren, 1556 N. Clark Str., Ecke North Ave., Tel. Lincoln 227. mi—ſon

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche helles, warmes Zimmer mit Frühstück, oder für kleinen Haushalt, Gas, Nordseite. Rohner, 1921 Dayton Straße.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, Nordseite, habe mein eigenes Bett; Preisangabe erwünscht. Adr.: P. 573 Abendpost.

Leerstehende Bäckerei zu miethen gesucht. Adr.: U. 729 Abendpost. frſa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Auktion—Auktion!—
Dienstag, den 21. November, 3 Uhr Nachmittags, —am Platze—
Modernes, gutzahlendes Restaurant
6309—11 Harvard Ave., nahe Hochbahnstation
Stock, Fixtures, Ranges, Silberwaare etc.
Leasehold-Antheil, billige Miethe, Dampfheizung
Muß verkaufen, wegen Nachlassenschaftsregelung.
Um weitere Auskunft wende man sich an
Lewis Bartels, Trustee und Versteigerer, 118 Nord La Salle Str. Tel.: Main 4159.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, passend für Wittfrau. 3159 Clybourn Ave. saſon

Zu verkaufen: Grocery-Store, 25 Jahre am Platz, mit Pferd, Wagen, Buggy; $1100; gutes Geschäft. 1871 Burling Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Holz-, Kohlen- und Expreßgeschäft, Pferd und Wagen. Mrs. K. Mark, 1523 Wellington Str. saſo

Zu verkaufen: Kohlen-Yard. 1628 Clybourn Ave. saſo

Zu verkaufen: Home Bäckerei und Delikatessen; gutes Geschäft. 7700 Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon, Aufgabe des Geschäftshalber, billig, nicht weit vom Riverview Park — Brauerei ist Besitzerin der Lizens und Fixtures. Adr.: M. 472 Abendpost. saſon

Zu verkaufen: Ein gutes 5c Theater, wegen zwei Geschäften. Zu erfragen: 2027 Seminary Ave., 1. Flat. saſon

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, alles Ladengeschäft; Baar oder Abzahlung. 4523 Wallace Str. saſon

Zu verkaufen oder vermiethen: Bäckerei, vom Gesundheitsamt als mustergiltig befunden, Automobil zum Abliefern, Fixtures und Werkzeug. 2643 Nord California Avenue.

Zu kaufen gesucht: Laden-Bäckerei, mit oder ohne Haus. Adr.: R. 470 Abendpost

12 Zimmer Boardinghaus, ganz besetzt, sofort preiswerth wegen Familienangelegenheit zu verkaufen. Etwas gutes, passend für Deutsche. 355 Belden Avenue. saſon

Zu verkaufen: 5c Theater, Ausgaben $60, Profit $55 wöchentlich. Adr.: M. 928 Abendpost. saſon

Zu verkaufen: Gutgehender Meat-Market mit Wohnung und Ställe, an der Nordseite, billig. Adr.: F. 1 Abendpost.

Untersucht! 8 Zimmer, dampfgeheizt. Muß sofort verkauft werden. Flat B, 1247 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: 27 Zimmer Roominghaus, spottbillig, gehe aus dem Geschäft; gute Lage, immer vermiethet; Miethe $110; Einnahme $230. Näheres 519 Dearborn Ave., Ecke Indiana. Keine Agenten. doſamo

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Cleaning- und Schneidergeschäft. 4344 Lincoln Ave. Adolph Dye House. didoſa

Fein möblirtes 7 Zimmer Flat, billige Miethe, Bad und Heißwasser, beste Möbel, 2 Zimmer bringen Miethe; gute Car- und Hochbahnverbindungen; wegen Krankheit der Frau, $450. 247 Beethoven Place, 1. Flat, nahe Wells und Division Str. diſa

Grocery und Market gewünscht, Nordseite, muß etablirt und in guter Lage sein, für meine $3000 an neuem, modernem 7 Zimmer Heim, mit Wasserheizung. Beschreibt genau was Ihr habt. — Adressirt: M. 920 Abendpost. doſa

Suche ein Saloon zu miethen, mit Lizens und Lunch. Adr.: M. 930 Abendpost. frſaſon

Zu verkaufen: Habe gute Ursache zum Verkauf einer kleinen, fein zahlenden Bäckerei. Anzufragen bei Mr. W. T. Lawleß, 42 Ost Kinzie Str. frſa

Zu verkaufen: Guter Saloon, an deutschen Mann; großer Bargain, wegen Krankheit in der Familie. A. Kipnie, 1050 West 13. Str. 17nov,1wX

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Hand Laundry. 4331 S. Halsted Str. frſaſon

Zu verkaufen: Meatmarket, billig, wenn sofort genommen. 2344 Milwaukee Ave. frſaſo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutgelegene Mahl- und Futtermühle. Auch Grocery in Chicago. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. dofrſaſon

Suche großes Roominghaus einzutauschen, habe schönes Grundeigenthum bestehend aus 5 und 6 Zimmer Brickhaus mit Stall. Offerten erbeten unter Adr.: F. 20 Abendpost. dofrſa

Zu verkaufen: Verkaufe schönes 14 Zimmer Roominghaus, Profit $60 monatlich und Wohnung. $900, werth $1200. Theilzahlung. Etwas Gutes. Gute Lease. Garten. Lange, 704 Dearborn Ave. 15nov,1wX

Verkaufe 27 Zimmer Roominghaus, Einkommen $270—$300 monatlich, beste Lage, Dearborn Ave., sehr billig, Theilzahlung, helle Zimmer. Sprecht vor. 704 Dearborn Ave. 15nov1wX

Zu verkaufen: Ein gutes, große Profite abwerfendes Brauerei- und Bottling-Geschäft im Westen oder nehme einen Partner, um dasselbe zu vergrößern. Schreibt wegen Näherem. Gute Gelegenheit für tüchtigen Mann. Adr.: U. 724 Abendpost. 14nov,2wX

Saloon mit Halle in guter Gegend an der Nordseite, umständehalber billig zu verkaufen. Näheres 916 N. Paulina Str., 9—10 Morgens. 12nv1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Frau übernimmt Herren- und Damenkleider, Leib- und Bettwäsche zum Ausbessern ins Haus. Auch Jacken und Strümpfe werden gut gestrickt. Schreibt Karte: A. Martan, 2803 Wentworth Avenue.

Painting, Calsomining, Paperhanging billig und gut. Adressirt: R. 469 Abendpost.

Verkaufe frisches Gänsefleisch, Gänsefett und Leber täglich. Hupfeld, 1901 Barry Ave. nv18—dz4ſamo

Allerlei Plattiren, wie Oefen, Messingbettstellen, Chandeliers etc., billig. Nickel Plating Works, 2824 Wellington Str. 18nv2wX

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. 'Phone: Lincoln 1191. 14jn,miſa*

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rath frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25okmiſa*

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. — Eliot, 1245 Nelson Str. 22okſondidolm

Verlangt: Starkes Mädchen, über 20 Jahre, 170 Pfund, mit Theatertruppe zu reisen. $25 die Woche. Carl Victor, 67 West Madison Str., 5. Floor. midofrſa

...H. Werner...
Deutsches Grundeigenthums-, Hypotheken- und Versicherungs-Geschäft.
An- und Verkauf von Geschäften aller Art.
3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave.
Direkt an Paulina Hochbahnstation. Chicago. 14nv1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 161 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1868 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Ein großer Bargain an Nord Hermitage Ave., ein dreistöckiges Brickgebäude, drei 5 Zimmer Flats mit Badezimmern und Oak Trim, für erstes Flat Furnace, die oberen Flats Ofenheizung; Preis nur $7800; nehme Nordseite Baustelle als Theilzahlung. Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu kaufen gesucht: Moderne neue Cottage, 6 Zimmer, nördlich von Belmont und westlich von Lincoln Ave., für Baar. Muß Bargain sein, kaufe sofort. Nur Eigenthümer wollen sich melden. Adr.: M. 944, Abendpost. saſon

Zwei beinahe neue Frame-Gebäude, nahe George und Southport, Miethe $840 jährlich, bedenkt, für $6200. Gutes 3-Flat Brick, nördlich von Center Str.; Miethe $720 jährlich, reduzirt auf $6800. Bausch, 824 Center Straße. frſa

Gutes Haus für 2 oder 3 kleine Familien, in Ravenswood, breite Lot. Bedenkt, $2800. frſa
Bausch, 824 Center Straße.

Feines doppeltes Steinfront Geschäftsgebäude, 2 schöne Stores und 10 Flats, nahe Webster und Halsted Str., betrachtet das feine Einkommen, $2700 jährlich, ohne Heizung; Preis reduzirt auf $22,000. — Bausch, 824 Center Straße. frſa

Zu verkaufen: Sofort, verlasse Stadt, Haus, für zwei Familien, zwei 4-Zimmer Wohnungen, $2200; $500 Baar, Rest wie Miethe. 1511 Melrose Str., oder bei August Thies, 3017 Southport Ave. frſaſon

Zu verkaufen: 1738 North Park Ave. und 1739 Hammond Str., 41×125. Miethe $1152 jährlich. Billig, wenn sofort genommen, um Nachlaß zu reguliren. Dieses Property ist in gutem Zustande.— William Beck, Administrator, 1738 N. Park Ave.

—Günstiger Gelegenheitskauf!—
Zwei zweistöckige Gebäude mit Basement und Garrett, enthaltend 4 moderne 5 Zimmer Flats, nahe Lincoln Ave. und Diversey Blvd. Häuser und Flats in bestem Zustande. Miethe $780, spottbillig zu $6000.
Arthur Josetti, 657 North Ave.

—Bargain!—
Zweistöckiges Brick-Gebäude, Steinfront, nahe Sheffield Ave. und George Str., 3 moderne 5-Zimmer Flats, Miethe $678. Preis nur $6300.
Arthur Josetti, 657 North Ave.

Zu verkaufen: 638 Garfield Ave., Bargain, zweistöckiges Framegebäude, 5 Zimmer Wohnungen; macht Angebot. — F. Ruedel, 602 North Ave. 14nv1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Für $2500, nette 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, auf 25 bei 123 Fuß Lot; $200 Baar; leichte Abzahlungen. Auch eine neue Cottage, mit Brick-Basement, Bad, Gas, Laundry Tubs und allen neuesten Verbesserungen; bequem gelegen nahe der neuen Durchlinie an der N. Western Av. oder Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie; $100 Baar, und $10 monatlich.
Nur $3000 für ein zweistöck. 4- und 5-Zimmer Flatgebäude; bequem gelegen nahe zwei Straßenbahnlinien; Bad. Gas. Hartholz-Fußböden; auf 30x125 Fuß Lot; nur $200 Baar und $10 monatlich.
Für $4250: Nettes 6- und 7-Zimmer Flatgebäude, Brick-Basement: nahe Addison Ave. Station der Northwestern Hochbahn oder N. Clark Str.-Straßenbahnlinie; $500 Baar und leichte Zahlungen, oder nehme Baustelle als Theilzahlung entgegen.
Nur $6400, spezieller Bargain: Schönes, fast neues, modernes 5- und 6-Zimmer Flat-Brickgebäude; Bad, Gas, elektrisches Licht und Gas; auf 30x124 Fuß Lot; an Eastwood Ave., nahe Lincoln Ave. oder Northwestern-Hochbahnstation; Theil Baar.
Für $6500: Lincoln Ave. Laden-Eigenthum, mit 8-Zimmer Flat oben, nahe Transfer-Ecke; nur $500 Baar, Rest auf leichte Abzahlung; oder vertausche gegen gute Baustelle oder Cottage.
Für $10,000: 48 Fuß, mit Front an Lincoln Ave., durchgehend bis Southport Ave., mit zwei Läden und vier Flats; $2000 Baar und Rest auf leichte Abzahlung.
Für $11,000: Großes Saloon Eckgebäude: Saloon und 5 Zimmer sind noch auf zwei Jahre verpachtet, und fünf Flats, vier 5- und ein 4-Zimmer Flat; mit allen neuesten Verbesserungen; auf 50x124 Fuß Lot; Gesammtmiethe $91 monatlich; $200 Baar, und Rest auf leichte Abzahlung.
Nur $15,000: Nettes, großes dreistöck. Brick Laden-Eigenthum, und drei Flats, auf 50x125 Fuß Lot; an Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.; nehme $2000 Baar, Rest auf leichte Abzahlung, oder gebe theilweisen Tausch für ein gutes zweistöck. Flatgebäude oder gute Baustelle ein. Nähere Einzelheiten bei:
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

— 10 bis 15% Geldanlage —
An Larrabee Str., Frame-Eigenthum, mit Stores und kleinen Wohnungen, Mieth: $960, Preis $6000. Tausche für größeres bis zu $10,000.
An Burling Str., nahe Fullerton Ave., elegantes Framehaus mit zwei 6 Zimmerwohnungen, blos $4350.
An Montana Str., bequem zur Fullerton Ave.-Hochbahnstation, schönes Framehaus mit 2 sechs Zimmer-Wohnungen, Lot 31 bei 125. Preis $3700.
An Cleveland Ave., zwischen Garfield und Webster Ave., Roominghaus von 12 Zimmer, Preis $5000.
An Addison Ave., Alley Corner, Steinfront, mit drei 5 und drei 4 Zimmer-Wohnungen, mit Dampfheizung, Preis $13,000. Miethe $1850. Tausche für kleineres.
Unbebautes Eigenthum, 74 bei 125, nahe Larrabee und Center Str., gepflastert und bezahlt, Preis $2700.
— Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. —

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt. ſami

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage, Lot 37½×125; bequeme Verkehrslinien.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 18nv1w

Zu verkaufen: Kosige Cottage. $2100; $700 Baar, $10 monatlich. 18nv1w
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumbing, $4200; $1000 Baar, $25 monatlich. ſami
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 3745 N. Robey Str., nahe Grace Str., zweistöck. Brick-Steinfrontgebäude; 6-Zimmer Flats; Furnaces; nur $5500.
Zu verkaufen: Lot, 32x125, an Robey Str., nahe Waveland Ave., nur $1350.
Wm. Baumann jr., 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3349 Ashland Ave., nahe Roscoe, modernes zweistöckiges Frame, 4 Zimmer Flats; nur $2950. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Frame, 5 Zimmer Flats, Melrose Str. nahe Ashland Ave; nur $2750. Chas. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Gute Nordseite Brickhäuser zu vertauschen für Lotten, Cottages etc. Was habt Ihr zu vertauschen? — August Torpe 820 North Ave. 18nvſaſodidoſa

Zu verkaufen: Baustelle, passend für Flat- oder Laden-Gebäude. 116x121, $13,000. John Buchhauser, 3331 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame-Ladengebäude; bringt 10 Proz.; Preis $4000. John Buchhauser, 3331 Lincoln Ave.

Bargain: Zweistöck. Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats; Lot 50x125; $4500. John Buchhauser, 3331 Lincoln Ave.

Vertausche Futtermühle mit 40 Acres Farm, neues 8-Zimmer Haus, alle Frucht und Vieh, nahe Grand Haven Mich., für 2-Flat oder Haus an Nord- oder Nordwestseite. Bausch, 824 Center Str.

Zu verkaufen: Zwei Lotten, sowie dreistöck. Brickgebäude, nebst zweistöck. Brickgebäude hinten; an Dayton Str.; $11,000. Aug. Torpe, 820 North Ave. saſon

Vertausche 6-Zimmer Cottage, mit zwei Lotten, in Lake View, gegen kleines Geschäft.
August Torpe, 820 North Ave. ſaſonmo

Zu verkaufen: An Fremont Str., modernes zwei 6-Zimmer Brick- und Framegebäude; Preis $3800.
August Torpe, 820 North Ave. ſaſonmo

Zu vertauschen: Nahe Winnemac Ave. und N. Clark Str. neues zweistöck. Brickgebäude, Lot 33 bei 165, gegen 6-Zimmer Cottage. Torpe, 820 North Ave. ſondido

An Melrose Str., nahe Oakley Ave., moderne 6-Zimmer Cottage zu vertauschen gegen zwei 6-Zimmer Flatgebäude, nahe der katholischen St. Michaels-Kirche. August Torpe, 820 North Ave. 18nov.1wX

Zu vertauschen: Modernes Brickgebäude, neu, nahe Edgewater Ave. und N. Clark Str., gegen 6-Zimmer Cottage auf der Nordseite. Torpe, 820 North Ave. 18nov,1wX

Zu verkaufen: Vierstöck. vier 6-Zimmer Flat-Brickgebäude, nahe Sheffield Ave. und Center Str., zu vertauschen gegen kleineres. 820 North Ave. ſaſondi

Zu verkaufen: Bargain, um einen Nachlaß zu regeln. Corner Stores, Flats und Halle, Sedgwick, nahe Division. Preis $15,000. Schuldenfrei. Bessey & Kirkley, 820 Nat'l Bank Bldg.

Zu verkaufen: Bargain, $6800 für eines modernes 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Furnace Heizung, Robey Str., nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Gute Gegend. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. ſadido

Zu verkaufen: Prachtvolle, neue, moderne 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, durchweg Oak, Mosaic Floors in Vestibule und Badezimmer. Ashland Ave., 3 Blocks zur Hochbahnstation. Preis $6500. Nehme unbebautes Nordseite Grundeigenthum in Tausch.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. ſamomifr

Größter Bargain, je offerirt, 2-stöck. Steinfronthaus, hochmodern, an Winthrop Ave., 1—5 und 1—6 Zimmerflat, Miethe $570 pro Jahr. Preis nur $4600 — nur $1000 Anzahlung.
H. Werner, 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Av. saſon

Massives zwölf 4-Zimmer Brickgebäude, nahe Center und Halsted, schönes Licht und Raum an vier Seiten, Ofenheizung, feines Einkommen, $14,000; leichte Bedingungen. Bausch, 824 Center Straße. frſa

Verlasse die Stadt, verkaufe modernes 3 Flat-Haus, Preis $4150, Agenten bleibt weg. Sprecht vor bei J. Bransky, 1818 Otto Str., am Sonntag.

An Perry Str., ein neues acht 5 Zimmer Apartment-Gebäude, auf Ecke 37½ Fuß Lot, Flats durchweg modern, Furnace für die unteren Flats, Ofenheizung für die oberen Flats; Preis $21,000; Hypothek $9000; nehme eine 50 Fuß Eck-Baustelle als Theilzahlung für Antheil; dies ist ein großer Bargain. Seht
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Bargain; leichte Zahlungen.
3619 N. Hoyne Ave.
Modernes zwei-Flats Brickgebäude.
5- und 6-Zimmer. Elektrisches Licht.
Durchweg Oak Trim. Alles dekorirt.
Eigenthümer daselbst 1 bis 5 Samstag und Sonntag.
$1000 Baar. Rest wie Miethe. frſaſon

Ein feines Geschäfts-Eigenthum an N. Ashland Ave., in Lake View, ein zweistöckiger Brick-Store, 4 Zimmer dahinter und 6 Zimmer am 2. Floor, Badezimmer, modern; Preis nur $7500. Seht
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: An Hamilton nahe Roscoe, ein neues 2-Flat Frame auf 8 Fuß hohem Konkretbasement, Ofenheizung, 5 und 6 Zimmer; Preis nur $5000 nehme eine 30 Fuß Lot als Theilzahlung.
Ebenfalls an Ashland Ave. nahe Lawrence, ein zweistöckiges Frame, 4 Flats, jedes 4 Zimmer, gute Miether; Preis nur $3600.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 5 und 6 Zimmer, Badezimmer, Plumbing zwei Jahre alt, sehr hell, $3650. 1728 Hudson Ave., 1. Flat.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues elegantes Drei-Flat Apartmentgebäude, 50 Fuß Lot, zwei Badezimmer, vorn und hinten Privat Porches, halber Block vom Lake; Bargain für $18,500. Nur $8500 Anzahlung. L. A. Prohaska, 1053 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 1577. 12dgſaſon*

Zu verkaufen: 5 Lotten, ein Block von Belmont und nahe 40. Ave. Cars; geeignet für Hühnerfarm. Preis $1000, auf Abzahlung. Werth das Doppelte. Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave ſondiſa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick, neu, fertig zum Einziehen. 3239 Cortez Str. Tel.: Lincoln 6631. frſaſon

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

— $325 kaufen Lot —
—nahe Hochbahn- und Straßenbahn-Linien—
—Nur $25 Anzahlung—
Rest wie es Euch beliebt. Seht die Lotten und vergleicht die Preise mit denen was andere in unserer Nachbarschaft verlangen und Ihr werdet kaufen. Der Kauf von einer oder mehrerer dieser Lotten und das natürliche Wachsthum von Chicago sichert Euch ein Einkommen in Euren alten Tagen. Die Verkehrsbequemlichkeiten sind ausgezeichnet. Oeffentliche und Privatschulen jeder Art sowie Kirchen jeden Glaubens sind in kurzer Entfernung. Subdivision und Office an der Südost-Ecke von Lawrence und Hamlin Ave. Unser Verkäufer ist dort täglich zu treffen. Die Lotten gehen schnell weg, handelt schnell, ehe es zu spät ist.
— John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. — nov18ſaſomi*

Verkaufe oder vertausche gutes zweistöckiges Haus mit Stall, an der Nordwestseite, für Farm. Zu erfragen: 731 Lake Straße.

Größter Bargain, der je an der Nordwestseite offerirt wurde: Geschäfts-Ecke, bringt 20 Proz. von Eurem angelegtem Geld. W. Joern, 2136 W. Huron Straße.

Zu verkaufen: Ein prachtvolles 3-stöck. Steinfront-Gebäude, Oak Finish, mit ein 4 Zimmer und drei 6 Zimmer Flats, nahe North Ave. und westlich von N. 40. Ave. Eigenthümer verläßt die Stadt. Vorzusprechen bei
—Charles E. Scheubert & Co.—
4145 West North Ave. Belmont 1310.

Zu verkaufen: Lot in Irving Park, 42. Court, 25 bei 125, $350 Baar oder $500 in Tausch; ferner Lot 25 bei 125 an Francisco Str., 2 Block vom Humboldt Park, $1500. Adr.: R. 471, Abendpost. saſo

Bargain — Feines kleines Heim, nur $2500!
Wird auf leichte Abzahlungen verkauft
6 Zimmer und Bad — elektrisches Licht — große Lot.
Wir haben dieses Haus eben in Tausch genommen und müssen es schnell verkaufen.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard-Cars bis Kedzie Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Framehaus an Nordwestseite, nahe Humboldt Park — Miethe ca. $700 — für $5000. — Bargain. Adr.: R. 479, Abendpost. saſon

5 und 6 Zimmer Brick, 2 Flats, billig, neues Gebäude — sehr leichte Zahlungen. Das letzte von 14 in einer der feinsten Subdivisionen Chicagos. Breite Lot — prachtvolle 30 Fuß Lawns.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard-Cars bis Kedzie Ave.

Zu vertauschen: Vom Eigenthümer, Südost-Ecke Campbell und Cornelia Str., monatliche Miethe $135, für kleineres Property.
—L. S. Vognild & Co., 2749 Division Str.—

Zu verkaufen: Billig, 2 Acker Land, an Belmont Ave., nahe 60. Ave. Joseph Stein & Co., 1935 Milwaukee Ave. saſon

Zu verkaufen: 3024 Cortland Str., zwei 6 Zimmer Wohnungen, Eichenholz-Bekleidung, Furnaceheizung. Nachzufragen im zweiten Stock. ſaſo

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Steinfronthäuser, 6 und 7 Zimmer Wohnungen, nahe Logan Squ. Hochbahnstation; gebrauche Geld; gute Bedingungen. — Kossjack & Co., Z. 1, 54 W. Randolph Str. 'Phone: Randolph 194. 16nv1wX

Zu verkaufen: Sieben Zimmer moderne Cottage zu großem Bargain und leichter Abzahlung; nur $2200. Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. ſondiſa

Westseite.

Großer Bargain: Wegen Abreise nach Deutschland muß ich mein Haus an West Lake Str., nahe 42. Ave., für nur $3400 verschleudern. Miethe $650 pro Jahr, Hypothek $2000, Store und 3 Flats, große Lot. Adr.: M. 943, Abendpost. saſon

Südwestseite.

$100 Anzahlung, $10 monatlich, kaufen schönes, neues Haus mit vier großen Zimmern, Closets, Toilet; hohes Basement, mit Fußboden; geräumige Porch, große Lot; hoch und trocken gelegen; Sewer, Wasser und Gas eingelegt; Preis nur $1650; Abstrakt und reine Papiere frei; deutsche und öffentliche Schulen und Cars ganz in der Nähe. Nachzufragen Sonntag, Parterre, 2216 West 37. Str., nahe Leavitt Str.

Südseite.

$100 Baar, $20 monatlich kaufen kosige Cottage; fünf Zimmer, Bad usw.; 50 Fuß Lot. Vorzusprechen oder schriftlich. E. Robinson, 8823 South May Str. frſa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 5 Acres Land mit guten Gebäuden, nahe Lincoln und 40. Ave.. Nehmt 40. Ave. Car bis zum Endpunkt, dann geht 1½ Meile nördlich bis zur Lincoln Ave. Eigenthümer Heinrich Gerberding. saſon

Wegen Krankheit billig zu verkaufen, zweistöckiges Brick Flathaus mit Stall, 824 Circle Ave., Forest Park, ein Block von Hanna Str. Hochbahnstation. Eigenthümer J. Gosling, 3828 Grenshaw Straße. 'Phone: Kedzie 8975. nv11,18,25

Sommer-Resorts.

Zu verkaufen: Ein elegantes Sommerresort, zwischen zwei Lakes gelegen, mit 40 Acres Land, in Michigan, nahe Depot. Chas. Jensch, 1548 West Chicago Avenue.

Farmländereien.

Deutsche Colonie Elberta, Baldwin County, Alabama.
Arbeit und Wohlstand im Süden, keine Arbeitslosigkeit, Panik und Streiks, über 800 zufriedene freie deutsche Familien schon da, kommt und überzeugt Euch. Exkursion Dienstag, 21. November 1911. Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Gute Märkte, 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre. Läden, Kirchen und Schulen da. Sehr gesundes Klima, kühl im Sommer, warm im Winter. Reines weiches Wasser. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago, Jll. mi—ſon

Zu vertauschen: Irgend eine dieser Farmen.
153 Acker Farm, 2 Meilen östlich von Kilbourn, „Dells", Wiskonsin, Einwohnerzahl 2000; guter, schwarzer, sandiger Boden; Gebäude in schlechtem Zustand; gute Quelle und Windmühle; 100 Acker gepflügt; 10 Acker Weideland; 40 Acker mit Oak Timber; Kein unbrauchbares Land; 68 Acker mit Herbst-Klee und Timothy. Preis $55 per Acker.
Eine Sektion Land, nahe Dalhart, Texas; Guter Boden, keine Gebäude; schuldenfrei; kein unbrauchbares Land; Preis $25 per Acker. Uebernehme bis zu $5000 an Property, das gutes Einkommen bringt.
80 Acker Farm, Polk County, Arkansas, 1000 tragende Obstbäume, gute Gebäude; 40 Acker kultivirt; guter Boden; 3 Meilen vom Town. Preis $40 per Acker. Tausche für Cottage, übernehme Hypothek bis zu $1500.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str.

Allerbestes Hartholzland.
Humusreicher, fetter Lehmboden, durchlässiger Lehmuntergrund, 150 Meilen östlich von St. Paul, an Bahnlinie.
Niedrigster Preis, vortheilhafteste Bedingungen
Kleine Anzahlung, Rest auf lange Jahre.
Die Landeigenthümer sind gleichzeitig Farmer, helfen das Land urbar machen und pflügen, bauen Euer Haus, liefern allerbesten Samen und Vieh, und kaufen Eure Ernte im Voraus nach Uebereinkunft. — — Holz bezahlt beinahe fürs Land; Sägemühlen nahe bei.
Schreibt deutsch um nähere Auskunft und Karten.
Klein & Co.,
654 Temple Court, Minneapolis, Minn. frſa

Wegen Zurückziehens von der Farm beabsichtige ich meine gute eingezäunte 80 Acker Farm sofort zu verkaufen; 65 Acker unter Pflug, Rest gutes Holz- und Weideland für Kühe; gute Zäune, gutes Wasser, gutes 5-Zimmer Haus, gute Barn, Sheds und Obstgarten; fast alle Maschinerie sogut wie neu; drei Pferde, fünf Stück Rindvieh; guter Markt; Schule und Kirche; gute Rahm-Route. Eigenthümer: D. Ebsen, Walkerton, Starke County, Ind. 11,18,25nov

Muß verkaufen oder vertauschen, gegen Chicagoer Eigenthum: 452 Acker Farm; gute Gebäude; 1½ Meile von einer Eisenbahn; See, Privatbesitz, und ¾ Meile Flußfront; Holzbestand allein bezahlt die Farm. Joern, 2136 West Huron Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne 40 Acres Wisconsin Farm, $1500, auf Abzahlung, neue Gebäude, fließendes Wasser, Kühe, Schweine, Hühner, Pferd und alles vollständig; genug Nahrungsmittel und Nahrungsvorrath für Familie und Vieh. Anzufragen: 3301 W. Monroe Str., beim Janitor im Basement. ſaſo

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acres Farm, $4500, mit Stock und Ernten. Anzufragen: 1345 Fullerton Ave.

Altershalber vertausche feine 120 Acres Wisconsin Farm, nahe 3 Eisenbahnen, gute Gebäude, Pferde, Kühe, alle Maschinen und Futtervorräthe; wünsche 2—4 Flatgebäude an Nord- oder Nordwestseite. — Adr.: N. 482 Abendpost.

Verkaufe fertige 40 Acres Farm, mit Wald, Wiesen, Obstgarten, deutsche Nachbarschaft, Preis $1300. Vertausche eine 60 Acres Farm mit Einrichtung. — J. Way, Route 1, Grand Haven, Mich. nv4—30ſaſomi

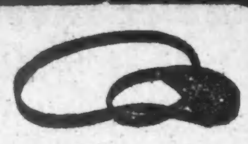
Wisconsin Central-Eisenbahn Ländereien, $5 bis $15 per Acker. Offen Abends und Sonntag Vormittag. Bauch, 602 North Ave., Chicago, Jll. 17nov,X,*

$10 per Acker kaufen das beste Kartoffelland, sechs Stunden von Chicago. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. dofrſaſon

Zu verkaufen: 160 Acres in Wisconsin, zwei Meilen von Town, gute Gebäulichkeiten, 20 Acres kultivirt. Rest Holzbestand, $2000.00. Abzahlung. Eigenthümer Jursits, 3655 W. Ohio Str., Chicago. 6nv*X

Verschiedenes.

Gute Lot gewünscht für 2—5 Acres Land, nicht weit von Chicago. Sonntag vorzusprechen 5150 [illegible] Straße.



Hottingers Bruchbänder — und — Leibbinden

angepaßt von nur erfahrenen Bandagisten, sind garantirt, und unsere Fabrikpreise sind die niedrigsten.

Gutes elastisches Band, einseitig, von	$0.75	aufwärts.
Gutes elastisches Band, doppelt, von	$1.25	aufwärts.
Gutes Stahlband, einseitig, von	$1.00	aufwärts.
Gutes Stahlband, doppelt, von	$2.00	aufwärts.
Gute Leibbinde, Baumwolle, von	$2.00	aufwärts.
Gute Leibbinde, Seide, von	$3.25	aufwärts.
Elastische Strümpfe bis Knie, Baumwolle	$2.00	nach Maß gemacht.
Elastische Strümpfe, bis Knie, Seide	$3.00	nach Maß gemacht.
Elastische Knie-Stücke, Baumwolle	$1.75	nach Maß gemacht.
Elastisches Knie-Stück, Seide	$2.25	nach Maß gemacht.

und alles andere in diesem Fache zu niedrigsten Fabrikpreisen.

Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory,

801—803 MILWAUKEE AVE., ECKE CHICAGO AVE.

Sechster Stock. Nehmt Elevator

ma18fa*

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 6J

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Enttäuschte Männer!

Ich möchte mit jedem schwachen, sorgenvollen, verzweifelten Mann sprechen. Mein Erfolg hängt davon ab, was ich für Euch thue. Eure Gesundheit und Euer Glück hängen von meinen spezifischen Blutzellenmitteln ab. Meine Patienten, welche ich vor 20 Jahren behandelte, werden Euch sagen, daß ich recht habe. Ihre Kinder sind bestimmte Beweise dieser absoluten Thatsache. Ihr lauft kein Risiko, wenn Ihr mit mir sprecht, da Ihr meine Fähigkeit nur dann bezahlt, wenn Ihr wißt, daß permanente Besserung eingetreten ist. Diese Resultate können nur dann erzielt werden, wenn alle Anstrengungen des Arztes sowohl wie des Patienten sich auf die bluterzeugenden und blutreinigenden Arzneien konzentriren. Gesundheit, Energie und Lebenskraft hängen von den Blutzellen ab. Physikalische, chemische und mikroskopische Urinuntersuchung ergeben Thatsachen, die jeder leidende Mann wissen sollte.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten ...

eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Wir geben Euch ohne Zweifel bessere Augengläser für $1.00, als Ihr anderswo erhalten könnt. Eure Augen angepaßt mit unseren besonderen ... für $1.00.

Wissenschaftliche Untersuchung durch unsere Augenspezialisten frei!

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

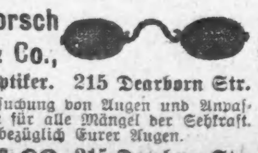
Zwei Offices: 802 North Ave., Ecke Larrabee Str., ... 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., ... Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Leidet Ihr an den Augen?

Kopfschmerzen, schwimmenden und thränenden Augen, dann kommt zu dem Arzt und Wundarzt. Dr. Ramser, ... Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden ... kurirt.

Dr. RAMSER, 786-788 Milwaukee Ave.

... 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

gegenüber der Post-Office.

Lokalbericht.

John R. Walshs Nachlaß.

Verstorbener Bänker setzt seine Lebensgefährtin zur alleinigen Erbin ein.

Das Testament des verstorbenen Bänkers John R. Walsh wurde gestern im Nachlaßgericht eingereicht. Der gesammte Nachlaß im Werth von $808,000 fällt der Wittwe des Verstorbenen, Mary L. Wash zu, die auch als Nachlaßverwalterin genannt ist. Er besteht aus Aktien und Pfandbriefen im Werth von $793,000, einer Lebensversicherungspolize in der Höhe von $500 und einem Grundstück, dem Heim des Verstorbenen 2133 Calumet Ave., dessen Werth mit $15,000 angesetzt ist. Die Höhe der Verbindlichkeiten ist unbekannt. Sie wird festgestellt werden, wenn die Forderungen an den Nachlaß eingereicht werden, was vor Ablauf von sechzig Tagen geschehen muß. Innerhalb dieser Frist wird auch ein vollständiges Inhaltsverzeichniß der einzelnen Posten des Nachlasses beim Nachlaßgericht eingereicht werden, aus dem sich ersehen lassen wird, was der verstorbene Bänker an Aktien und Pfandbriefen besessen hat. Richard W. Walsh wird nach wie vor seine Mutter vertreten. Keiner der beiden Söhne und keine der drei Töchter des Verstorbenen ist in dem Testament genannt.

Trauriger Abschluß.

Greis machte seinem vermeintlich verfehlten Leben ein Ende.

In der Nähe von Elgin wurde Donnerstag der 71jährige Thomas M. Dougherty auf freiem Felde als Leiche aufgefunden. Der Greis, der 25 Jahre lang Geschäftsführer der Western Newspaper Company in Chicago und in letzter Zeit in Elgin im Grundeigenthumsgeschäft thätig gewesen war, hatte sein Leben für verfehlt gehalten und sich vergiftet. Wie die erst 32 Jahre alte Wittwe, seine zweite Frau, den Behörden mittheilte, hatte sie schon seit acht Tagen alle ihr zu Gebote stehende List aufbieten müssen, um ihn zu verhindern, sich das Leben zu nehmen. Sie legte einen von ihm herrührenden Brief vor, des Inhalts, daß er lebensmüde sei und sich schon seit geraumer Zeit mit Selbstmordgedanken getragen habe.

Die Frau gab ferner an, daß sie vor vier Jahren geheirathet habe und daß der Ehe ein jetzt zwei Jahre altes Kind entsprossen sei. Aus der früheren Ehe hätte Dougherty einen Sohn Frank hinterlassen.

Vom Felde der Arbeit.

Die Verwaltung der Rock Island Bahn macht ihren Standpunkt klar.

In einer gestern der Presse übergebenen, öffentlichen Erklärung sucht die Verwaltung der Rock Island-Bahn den Standpunkt, den sie in der Konferenz mit Vertretern der Werkstättearbeiter-Gewerkschaften vertreten hat, zu begründen und zu rechtfertigen. Die Unterhandlungen sind abgebrochen und die Gewerkschafts-Forderungen abgelehnt worden.

Sollten die Arbeiter sich entschließen, zu streiken, so würden etwa 5400 Kesselschmiede, Grobschmiede, Maschinenbauer und Klempner die Arbeit niederlegen. Es sind dieses ausschließlich in den Werkstätten der Bahngesellschaft beschäftigte Handwerker.

Pensionen für Mütter.

Die Countyverwaltung leistet die ersten Zahlungen für unbemittelte Mütter.

Die ersten Zahlungen an unbemittelte Mütter, welche das neue Pensionsgesetz ermöglicht, wurden gestern vom Countyagenten Meyer gemacht. Das Gesetz macht es möglich, daß unbemittelte Mütter Pensionen von der Countyverwaltung für den Unterhalt ihrer Kinder ziehen, statt diese wie bisher Countyanstalten zu übergeben.

Frau Frances Byrnes, 124 S. Hoyne Ave., erhielt $80 für ihre vier Kinder für vier Monate. Außerdem erhielten drei andere Mütter Pensionen ausgezahlt. Die Zahlungen wurden von Richter Pinckney vom Jugendgericht angeordnet.

Unterricht im Kinderwarten.

Dr. Young, der städtische Gesundheits-Kommissär, trifft Anstalten zur Einrichtung von Unterrichtsklassen für Kinderwartung in 50 Elementarschulen. Ertheilt soll dieser Unterricht von den im Schuldienst stehenden Krankenpflegerinnen werden, und zwar am Samstag. Man erwartet, daß die weitaus große Mehrzahl der Schülerinnen aus den oberen Klassen der betreffenden Schulen sich zu diesem Unterricht förmlich drängen wird.

Glücksspiel in Zuckerwaarenläden.

Mayor Harrison bleibt den Vorstellungen der Händler gegenüber kalt.

Das Ausloosen von Zuckerwaaren findet nicht den Beifall Mayor Harrisons, und er wird ihm ein Ende machen, wenn er die Macht hat. Er machte dies heute einer Abordnung von zwanzig Zuckerwaarenhändlern klar, die den Brauch vertheidigten. Schließlich verstand er sich dazu, die Angelegenheit dem Korporationsanwalt zu unterbreiten, erklärte aber, daß er eine Entscheidung schon getroffen habe.

George A. Reuter war der Wortführer der Abordnung und vertheidigte das Ausloosen von Zuckerwaaren als ein Mittel, den Umsatz zu vergrößern. Er erklärte, das Geschäft habe bedeutend gelitten, seitdem dem Ausloosen ein Ende gemacht worden sei. Der Mayor erwiderte, daß es sich dabei um eine Lotterie handle, deren ganzer Zweck es sei, den Fabrikanten einen größeren Gewinn zu verschaffen, als sie sonst zu verzeichnen haben würden. Die Stadtverwaltung habe mit der Annahme der Gesetze nichts zu thun. Sie habe sie nur durchzuführen. Das Ausloosen von Zuckerwaaren stehe auf derselben Stufe wie die Glücksspielautomaten. Es sei ein Glücksspiel, und die Stadt habe die Pflicht, es zu unterdrücken. Den Einwand, daß die Zuckerwaarenhändler nicht mehr sündigten wie die Zigarrenhändler, ließ er nicht gelten. Es ist bekannt, daß er nichts dagegen hat, wenn erwachsene Männer spielen, daß er aber das Glücksspiel von Kindern nicht duldet.

Voranschläge für nächstes Jahr.

Uebersteigen die diesjährigen Bewilligungen um nahezu sieben Millionen.

Nahezu sieben Millionen mehr als im Vorjahr verlangen die Leiter der einzelnen städtischen Verwaltungszweige zur Bestreitung ihrer Verwaltungskosten laut der heute veröffentlichten Voranschläge, die in der Stadtkämmerei eingereicht sind. Während der Stadtrath im vergangenen Jahr für alle Verwaltungszweige $23,362,000 auswarf, verlangen die Abtheilungsvorsteher für nächstes Jahr $30,137,450, eine Zunahme um $6,775,358. Der Stadtkämmerer wird die Voranschläge zusammenstreichen, um sie in Einklang mit den städtischen Einnahmen zu bringen. Das letzte Wort wird der stadträthliche Finanzausschuß haben.

Die größte Mehrforderung gegen das Vorjahr hat der Polizeichef unterbreitet. Er verlangt für nächstes Jahr $2,096,103 mehr, als die Polizei im laufenden Jahr erhalten hat. Er verlangt eine zehnprozentige Gehaltserhöhung für alle Angestellten der Polizei und Geld für den Bau neuer Bezirkswachen. Die Gehälter, welche die Angestellten der Polizei gegenwärtig erhalten, sind, wie folgt:

Polizeichef	$8000
Hilfspolizeichef	5000
Inspektoren	2800
Kapitäne	2250
Leutnants	1800
Sergeanten	1500
Polizisten, 1. Grad	1200
Polizisten, 2. Grad	1000
Polizisten, 3. Grad	900

Anklagen gegen Fleischbeschauer.

Vertreter des Fleischermeisterverbandes werden sie dem Mayor vorlegen.

Anklagen gegen eine Anzahl zeitweilig angestellter Hilfsfleischbeschauer werden Mayor Harrison von einem Ausschuß des hiesigen Fleischermeisterverbands unterbreitet werden. Die Angeklagten haben angeblich gewissen Fleischern gegen klingende Münze gestattet, oder versprochen zu gestatten, verdorbenes Fleisch zu verkaufen. Die Anklagen sind in einer Versammlung des Fleischermeisterverbands der Westseite erhoben worden. John H. Schofield von St. Louis, der Organisator des Nationalverbands der Fleischer, brachte die Sache zur Sprache. Mehrere Fleischermeister bestätigten seine Angaben und nannten die Namen der Männer, die sich ihnen mit einem derartigen Angebot genähert hätten. Sie erklärten sich angeblich gegen Zahlung von $2 bis $10 bereit, den Fleischern zu gestatten, ihren Kunden alles mögliche Fleisch aufzuhängen, das sie loswerden könnten. Ein aus H. F. Barto, E. J. Klein, John Mueller, C. A. Savoie und James Golden bestehender Ausschuß wurde damit betraut, dem Mayor die Anklagen und das zur Verfügung stehende Beweismaterial vorzulegen.

Erhält ein Schmerzenspflaster.

Vor einer Jury in Richter Landis' Abtheilung des Bundesgerichts wurde gestern die Chicago & South Haven Steamship Company zu Zahlung von $11,000 Schadenersatz an Frl Birdie Lynch, Nr. 1839 N. 41. Ave., verurtheilt. Frl. Lynch war während einer Seereise auf einem Dampfer der vorerwähnten Schiffahrtsgesellschaft seekrank geworden, in ihrem hilflosen Zustande vom Stuhle gefallen und hatte bei dieser Gelegenheit einen Knöchelbruch erlitten. Sie gab vor Gericht an, daß Schiffsangestellte sie von einer Stelle des Schiffes, wo ihr nichts hätte zustoßen können, auf ihrem Stuhle auf das Deck geschleppt hätten, wo sie dann verunglückte.

— Bei Kamloops, B. K., sind vier Personen, welche sich auf einer Schlittenfahrt im Gebirge verirrt hatten, erfroren; die Leichen von dreien wurden gefunden.

— In dem Theer- und Feder-Prozeß von dreien der muthmaßlichen Angreifer der Lehrerin Frl. Chamberlain in Lincoln Center, Kas., wurde heute Mittag die Geschworenenauswahl vollendet.

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad

durch den Gebrauch von

HAND SAPOLIO!

Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, beseitigt tote Hautteilchen und stimuliert den Blutumlauf.

Alle Groceries und Apotheken.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.82
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.37
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

Singender Sand.

Auf der Insel Kauai, die zu den Sandwich-Inseln gehört, und auch in der Wüste von Kolorado gibt es Sand, der, von einem starken Winde bewegt, eine merkwürdige Eigenschaft hat; er singt oder, genauer gesagt, er summt. Dieses dumpftönende Geräusch verwandelt sich, wenn man die Sandkörner schnell zwischen den Händen reibt, in einen Klang, der dem Eulenschrei täuschend ähnlich ist. Schließt man die Sandkörner in einen Sack und schüttelt sie heftig hin und her, so geben sie einen Ton von sich, wie das Bellen eines Hundes. Dieser merkwürdige Sand ist jüngst mikroskopisch untersucht worden, und man hat festgestellt, daß die einzelnen Körner eine vollkommene Kugelform haben. Daher rollen sie bei der geringsten Bewegung durcheinander, und aus dieser Eigenschaft läßt es sich auch erklären, mit welcher Leichtigkeit sie fortgeweht werden und rasch über weite Strecken hinjagen. Die wunderliche Tonerzeugung durch den Sand erklärt man aus einem feinen, dünnen Häutchen, das jedes der Körner umschließt. Wird der Sand aus der Wüste weggebracht, so verliert er seine tönende Eigenschaft. In den Wüsten von Colorado und der Insel Kauai aber gewährt das Sausen, Summen, Schrillen und Heulen dieses singenden Sandes, wenn auch keinen musikalischen Genuß, so doch höchst merkwürdige Gehöreindrücke von phantastischer, fast gespenstischer Wirkung.

Kostbare Reliquien.

Bei der Versteigerung der bekannten Sammlung Bridge in Dorchester, England, konzentrirte sich das Hauptinteresse auf einen Brief der Lady Hamilton, der nach dem Tode Nelsons an den Prinzen von Wales, den späteren Georg IV., gerichtet war. Das Schreiben an den Thronfolger lautet:

„Ich muß Eurer königlichen Hoheit für Ihren gütigen Besuch vom Sonnabend danken, denn es ist mir wirklich ein Trost, daß Sie der armen unglücklichen Emma Ihre Freundschaft bewahren und sie noch beachten. Ich schicke Ihnen eine Locke seines Haares, denn er hat Eure königliche Hoheit wirklich geliebt. Ich bin so niedergedrückt und erregt, daß ich hoffe, Sie werden dieses Gekritzel entschuldigen." Dem Brief folgte eine Nachschrift: „Ich habe zum erstenmal das Papier mit seinem lieben Haar geöffnet und bin tief unglücklich und beunruhigt und hoffe, Eure k. H. werden das zitternde Gekritzel vergeben, aber ich hielt es für meine Pflicht, sie Ihnen sofort zu schicken, wie Sie es wünschen. Möge Gott sie immer wieder segnen für Ihre gütige Aufmerksamkeit zu mir."

Der Brief mit der Locke Nelsons erzielte auf der Versteigerung $1500. Für die Scheide des Degens, den der Herzog von Wellington während des spanischen Krieges trug, und für ein Porträt des Herzogs legte ein Liebhaber $1575 an. Eine Ueberraschung brachte ein Autogramm Nelsons, ein Brief an Benjamin Paterson: „Ich hatte gedacht, die Kuh, die Sie für mich in Empfang zu nehmen so freundlich waren, wäre längst verkauft aber Richard erzählt mir, daß sie soeben gekalbt hat. Daher wird sie sich voraussichtlich, mit dem Kalb an ihrer Seite, noch besser verkaufen. Darf ich Sie bitten, Ihren Verwalter mit dem Verkauf zu beauftragen, womit Sie sehr verpflichten würden Ihren gehorsamen Diener Nelson und Bronte." Während der Brief seiner geliebten Lady Hamilton mit der Nelsonlocke erst bei dem Gebot von $1500 zugeschlagen wurde, fand sich für das Schreiben des großen Admirals kein Liebhaber, und der „Kuhbrief" wurde schließlich für $10 abgegeben.

— Schwerer Beruf. — Moosbauer (zum Arzt aus der Stadt): „Schauen S' zua, Herr Dokta, auf d' Nacht. Dia Buam vom Hofbauer woll'n Eahna auf'n Weg stehn!" — Arzt: „Warum denn? Der Hofbauer wird doch von mir mit Erfolg behandelt!" — Moosbauer: „Aba 's Bier hätten S' eahm nöt verbiaten soll'n!"

— O weh! — Frau (zum Dienstmädchen): „Du frisirst Dich ja schon wieder!" — Dienstmädchen: „Ja, Madame, der Bräutigam vom gnädigen Fräulein zerzaust mir immer die Haare beim Küssen!"

Grausame Justiz.

Wahrhaft bedauernswerth sind die Unglücklichen, die in der Alkazaba, dem meist neben der Moschee gelegenen Gefängniß der Dörfer und Städte Marokkos, schmachten. Vielfach haben sie sich nicht einmal einer Missethat schuldig gemacht, sondern einzig die Macht habsüchtiger Kadis und Paschas hält sie in Ketten, um so leichter nach und nach aus ihnen ihr Vermögen herauspressen zu können. Deshalb hält auch dort der Begüterte den Stand seines Besitzes streng geheim aus Furcht, der Sultan oder ein einflußreicher Vornehmer könne davon Wind bekommen. Geschähe das, stünde es bei ihm Matthäi am letzten, und vielleicht kann es sich ereignen, daß er zu einem der Mächtigen in der Stadt oder im Dorfe eingeladen würde. Eine Tasse mit Gift gewürzten Thees harrte dort wohl seiner. Seine Leiche dann verschwinden zu lassen, wäre ein Leichtes, und nach wenigen Tagen bereits würde über seinen Tod dichtes Gras gewachsen sein.

Noch schlimmer sind die in finsteren Kerkern der Willkür und der Grausamkeit ihrer Peiniger hilflos überlassenen Gefangenen daran. An schwere Ketten geschmiedet, kauern sie dort, dem Verhungern oder schweren Martern preisgegeben. Oder man schneidet ihnen Wunden in die Handflächen und streut Salpeter darauf, so daß die Arme langsam unter großen Schmerzen absterben, falls es dem Pascha nicht räthlich erscheint, kürzeren Prozeß zu machen und ihnen einfach die Hände oder Füße abhauen oder die Haut in Striemen vom Leibe ziehen zu lassen.

Ungemein barbarisch geht es bei Hinrichtungen zu. Da trägt der Pascha, halb gelangweilt, halb gleichgültig, etwa so, als gälte es, einem Huhn den Hals umzudrehen, seinen Soldaten auf, den vor ihm stehenden Uebelthäter nun aus der Welt zu schaffen. Nach einem Weilchen melden sich dann wohl zwei Galgengesichter aus der Truppe als Henker. Der eine von ihnen faßt den Verurtheilten schnell rücklings und wirft ihn zu Boden, während der andere darauf sich auf des Aermsten Schultern setzt und beginnt, an dem Hals mit einem kleinen Messer zu schneiden und zu stechen. Vielleicht kommt dem Grausamen, dessen Gesicht und Hände schon mit dem Blute seines Opfers bespritzt sind, plötzlich der Gedanke, er könne mehr als den für gewöhnlich ausgesetzten Henkerslohn verdienen. Dann hält er mitten im Martern ein und erklärt am Ende gar dem Pascha, er vollende die Execution nur, falls ihm für sie noch fünf Duro bewilligt würden. Ein Hin- und Herfeilschen zwischen dem Pascha und dem Henker erfolgt darauf. Der eine flucht, der andere schreit wie halb besessen. Erst wenn man sich wegen der Mehrforderung geeinigt hat, wird der Verurtheilte ganz abgeschlachtet. Bald ist dessen Leichnam hinausgeschafft, und die Henker vertheilen seine Kleider unter sich. Danach hocken die beiden Galgengesichter, als sei nichts geschehen, ruhig beim Theetopf nieder und zünden ihre Haschischpfeifen an.

Hauptfrage der Flugmaschinen.

Die Erfinder und Fabrikanten von Flugmaschinen, wie die Flieger selber, sind wahrscheinlich von der Vervollkommnung dieser Maschinen viel weniger befriedigt, als der größte Theil des Publikums, welches die Vogelmenschen in triumphirender Thätigkeit gesehen hat!

Bei allen baulichen Fortschritten, welche die Flugmaschinen-Technik in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit gemacht hat, werden den Kennern um so mehr die noch vorhandenen Mängel fühlbar. Und vor Allem ist noch Eine ungelöste Hauptfrage vorhanden, nämlich: Wie soll eine selbstthätige oder automatische Stetigkeit und Gleichgewichts-Behauptung dieser Maschinen ermöglicht werden? Bis jetzt gibt es eine solche thatsächlich in keinem Falle. Und in dieser Frage steckt ungeheuer viel, — wie man schon daraus entnehmen kann, daß schon viele Praktiker sich sehr angelegentlich damit beschäftigt haben. Und fast Jeder derselben hat eine andere Lösung gefunden: auf dem Papier! Auch auf diesem Gebiet wäre weniger vielleicht mehr.

Folgen wir nachstehend dem Gedankengang des bekannten Pionier-Luftfahrers A. M. Herring in einer längeren diesbezüglichen Mittheilung.

Es gibt keine überhaupt vom Menschen ausführbare mechanische Bewegung, welche nicht durch Maschinerie besser, verläßlicher und sicherer ausgeführt werden könnte; nur muß der Menschengeist diese erst schaffen. Und die Flugmaschinen hängen noch viel zu sehr von der beständigen mechanischen Nachhilfe des Menschen ab! Es wäre ein unschätzbarer Vortheil für die Leistungsfähigkeit und für die Sicherheit der Luftfahrer, wenn wir Flugmaschinen hätten, welche z. B. jeden störenden Windstoß selbstthätig sofort durch eine Gegenbewegung ausgleichen, jeden Wechsel des Druckes und jede Verschiebung des Gewichtes balanciren und sich allen verschiedenen Dichtigkeitsgraden der Luftschichten ohne Weiteres anpassen würden! Der Flieger wäre dadurch gewaltiger Arbeit und nervenanspannender Sorge enthoben, und außer in den Momenten des Aufsteigens und Landens würde seine Zeit für wissenschaftliche Beobachtungen frei.

Daß es kein wichtigeres Problem für die Beherrschung der Lüfte geben kann, muß auch jedem Laien einleuchten. Und der Erfindungsgeist hat schon sehr ernstlich an die Entwicklung einer solchen Maschinerie gedacht.

Auch die Wrights haben etwas Derartiges „in petto". Orville Wright hat schon vor mehreren Jahren eine solche Idee patentiren lassen, aber dieselbe noch nicht zu seiner eigenen Befriedigung ausgearbeitet, obwohl schon ein Modell vorhanden ist und Proben damit angestellt worden sind, deren Ergebniß ein ermuthigendes gewesen sein soll. Der betreffende Plan sieht die Anwendung von Druckluft in einem Cylinder vor; durch eine Windfahne und ein Pendel controllirt, soll die im Cylinder arbeitende Druckluft automatisch für die Stetigkeit des Fluges und für das Gleichgewicht unter allen Umständen sorgen, also z. B. ein Umkippen verhindern.

Es wäre ein Wunder, wenn sich nicht französische Erfinder schon in gleicher Hinsicht bethätigt hätten. In der That hat Roger Somer eine Einrichtung zum selbstthätigen Balanciren hergestellt, und dieselbe soll sich sogar einmal bei einem Flug mit einem Passagier bewährt haben, wobei der Lenker der Maschine weiter nichts zu thun gehabt haben soll, als den Apparat vor dem Beginn des Fluges zu stellen. Es ist aber bis jetzt absolut nichts Näheres über diesen famosen Apparat in Erfahrung zu bringen.

Unter den anderen Erfindungen zum selben Behuf sei nur noch eine ungarische erwähnt, die eine recht sinnvolle zu sein scheint. Sie arbeitet mit Quecksilber, das in einer großen Kugel ist, mit einer zu beiden Seiten auslaufenden Röhre. Sobald die Röhre in schräge Lage kommt, läuft das Quecksilber natürlich nach dem einen Ende und öffnet ein Ventil, welches Wasser unter Druck in einem Cylinder einläßt, in welchem eine Kolbenstange hin und her bewegt wird, die ihrerseits die Flügel der Maschine im Sinne der Erhaltung des Gleichgewichtes bewegt. Eine zweite Vorrichtung ähnlicher Art beeinflußt den Hebe-Apparat zur Sicherung eines horizontalen Fluges.

Kuriose Wette.

Das kleine russische Städtchen Kamrat (Gouvernement Bender) hat auf eine eigenartige Weise ein Gymnasium erhalten, das vor einigen Tagen eingeweiht wurde. Kamrat hatte schon lange Sehnsucht nach einer derartigen Bildungsstätte, besaß aber kein Geld, um das Gymnasium aufzubauen. Nun wohnt in Kamrat der Vorsteher der Semstwo Kokelbaba, der mit einem in der Umgebung wohnenden Gutsbesitzer Tankow sehr befreundet ist. Tankow ist vielfacher Millionär und ein großer Trinker. Eines Abends, als die beiden auf dem Gute Tankows zusammensaßen, erklärte Tankow, daß das Mähen eines Ackers die schwerste Arbeit sei, die ein Städter ausführen müsse. Kokelbaba, der ein Mann von herkulischem Körper ist, erklärte dagegen, daß es für ihn sehr leicht sei. Er verpflichtete sich, im Laufe eines Monats ein Gut in der Größe von 8 Lesjatinen abzumähen.

Dies war im Sommer vorigen Jahres. Tankow bot seinem Freunde eine Wette von 50,000 Rubel an, daß er niemals imstande sein werde, ein Gut allein abzumähen, und wenn er noch so stark sei. Kokelbaba nahm die Wette an und verpflichtete seinen Freund, in der Stadt Kamrat auf seine Kosten ein Gymnasium zu erbauen, wenn er die Wette verlieren würde. Tankow nahm die Bedingungen an und wenige Tage später machte sich Kokelbaba daran, sein schwieriges Werk auszuführen. Da er von so ungeheurem Wuchse ist, daß die gewöhnlichen Sensen für ihn nicht paßten, so mußte für ihn eine besondere Sense bereit gestellt werden. Das Feld, auf dem Kokelbaba mähte, wurde zu einem Wallfahrtsort der Einwohner der Stadt Kamrat. Es wurden Tausende von Wetten für und wider abgeschlossen, und eine ungeheure Aufregung hatte sich der ganzen Bevölkerung des Gouvernements bemächtigt. Zwei Bauern und zwei Juristen — Kokelbaba hatte auch Jurisprudenz studirt — walteten als Schiedsrichter ihres Amtes und paßten genau auf, daß keine Verstöße gegen die Regel der Wette vorkamen.

Schon nach 20 Tagen war es klar, daß Tankow die Wette verloren hatte und daß Kokelbaba sein Riesenwerk glücklich zu Ende führen würde. Am 26. Tage, also 4 Tage zu früh, hatte Kokelbaba allein das ganze Feld abgemäht. Tankow mußte demnach das Gymnasium bauen lassen, das jetzt, ein Jahr nach der Wette, eingeweiht werden konnte. Die riesige Sense, mit der Kokelbaba das Gymnasium ermäht hatte, wird als Denkwürdigkeit aufbewahrt. Die Stadt Kamrat hatte ihrem fleißigen Mäher ganz besondere Ehren zugedacht. Zur Einweihung des Gymnasiums erhielt er eine silberne Sense, die durch Sammlungen in der Stadt gekauft worden war, und auf der eine Inschrift besagte wodurch sich Kokelbaba dieses Ehrengeschenk der Stadt verdient hatte.

— Das Berliner Hofmarschallamt erklärt die Londoner Nachricht vom Stubenarrest des Kronprinzen in Danzig für eine Erfindung.

馳名妙術

當世良醫

Wer ist er?

Dr. G. W. Chan (dem Publikum as Dr. Chan bekannt) wünscht dem Publikum mitzutheilen, daß seine Vornamen G. W. sind und daß seine Office sich Nr. 427 Wabash Avenue (neue Nummer 726) befindet—keine andere Zweig-Office in der Stadt. Seit vielen Jahren war Dr. G. W. Chan der einzige chinesische Arzt in der Stadt — kein anderer chinesischer Doktor führte bisher denselben Namen. Er hat seine Office seit vielen Jahren nach 427 Wabash Avenue, (neue Nummer 726) verlegt.

Dr. G. W. Chan war in China als ein König der Arzneikunde bekannt; er ist ein chinesischer Doktor, der sowohl von chinesischen wie englischen medizinischen Kolleges promovirte. Durch Geschicklichkeit und mit seinem wunderbaren chinesischen vegetabilischen Heilmittel hat Dr. G. W. Chan seinen Ruf in dieser Stadt begründet. Leset die folgenden aus den tausenden von Zeugnissen. Leidende sollten bei Dr. G. W. Chan, Nr. 427 Wabash Ave., neue Nummer 726, vorsprechen. Untersuchung und Konsultation frei.

Office-Stunde: Täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, ausgenommen Freitag und Sonntag. Freitag von 10 Vormittags bis 6 Uhr Abends. Sonntag von 10 Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Außerhalb Chicagos wohnende Leute können durch Korrespondenz in englischer Sprache behandelt werden.

Die folgenden sind einige der chronischen Fälle, von Doktoren als unheilbar erklärt, welche durch die chinesischen Heilmittel kurirt wurden:

Frau Jim Rossi, 911 S. Clinton Str., die an Rheumatismus, Verstopfung und Magenbeschwerden litt und völlig erschöpft war. Sie wurde durch diese chinesischen Kräuterheilmittel in vier Wochen kurirt.

Herr Nick Corouse, welcher einen heftigen Schmerz in der Brust und trockenen Husten hatte, der ihm keine Ruhe ließ und allgemeine Schwäche verursachte. Er wurde in sechs Wochen durch die chinesischen Kräuterheilmittel vollständig geheilt.

Frau Lizzie Harding, eine in ihrer Nachbarschaft wohlbekannte Dame, welche an Blasenbeschwerden und weiblicher Schwäche litt. Sie wurde nach viermonatiger Behandlung mit den chinesischen Kräuterheilmitteln vollständig geheilt.

Philip Tortorici, 183 Milton Ave., zog sich eine schwere Erkältung zu. Seine Frau hatte die Schwindsucht und sein Arzt sagte ihm er leide auch daran und es sei keine Heilung für ihn. Unter der Behandlung von Dr. Chan erhielt er seine Gesundheit wieder und befindet sich jetzt so wohl wie nur je.

C. E. Engstrom, 7526 Jackson Ave., hat ein kleines Kind, das an nervöser und allgemeiner Schwäche litt und durch die chinesischen Kräuterheilmittel in kurzer Zeit geheilt wurde.

Josef Rent, 714 W. 21. Pl., der jahrelang an Schmerzen im Rücken zu leiden hatte, wurde durch die chinesischen Kräuterheilmittel kurirt.

„Meine Frau war seit einiger Zeit krank, litt an Kopfweh, Rückenschmerzen, Nervösität, weiblicher Schwäche, und manchmal hatte sie beim Witterungswechsel rheumatismusähnliche Schmerzen. Ich habe viel Geld ausgegeben um sie zu heilen, aber die Aerzte schienen ihren Fall nicht verstehen zu können, denn sie sah nicht krank aus. Sie litt aber nichtsdestoweniger, und oft konnte sie nicht schlafen. Sie nahm vielerlei Patentmedizinen, aber nichts verschaffte ihr Besserung. Ich war nahe daran die Hoffnung aufzugeben, als ein Nachbar mir Dr. Chan empfahl und sagte, daß er viele wunderbare Heilungen erzielte in Fällen, wo andere Aerzte den Patienten schon aufgegeben. Ich dachte, es sei immerhin der Mühe werth es zu probiren, denn er gebraucht eine Kräutermedizin, welche von der anderen Hemisphäre in dieses Land importirt wird. Nachdem meine Frau einen Monat in seiner Behandlung gewesen und seine Medizin genommen hatte, fühlte sie sich wie neugeboren, und nach kurzer Behandlung war sie vollständig kurirt. Seit jener Zeit — mehr als ein Jahr — hat sie keine Medizin mehr genommen. Ich habe dem Doktor viele Damen sowohl wie Männer zur Behandlung geschickt. Sie wurden gesund, nachdem andere Aerzte ihre Fälle als unheilbar bezeichnet hatten. Ich gebe dieses Zeugniß aus Dankbarkeit gegen den Doktor, und irgend ein Leidender sollte nicht muthlos werden, sondern diesen wundervollen Doktor aufsuchen. Er wird Euch die Wahrheit sagen, wenn er Euch nicht heilen kann.

Jacob Nowak, 961 Blatt Str., zwischen Milwaukee Ave. und Morgan Str.

„Ich litt an Kopfweh und Schwäche im Rücken mit zeitweiligem Schüttelfrost. Meine Mutter gab viel Geld aus für Aerzte und Medizin, doch verspürte ich keine Erleichterung, bis eine Freundin meiner Mutter rieth, mit mir nach dem chinesischen Doktor zu gehen. Nach zweimonatiger Behandlung war ich völlig kurirt. Wir haben viele unserer Freunde zu dem chinesischen Doktor geschickt, und alle wurden gesund".

Frl. Nancy Decanta, 558 Ewing Str.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt

1121,*B

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE's $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ol,bofabi*

Großer St. Louis Einkauf

Zum Verkauf Montag und Dienstag

117 Kisten allgemeiner Waaren von den Vor-Inventur-Verkäufen von fünf großen St. Louiser Wholesale-Geschäften, zu 65c, 60c und 50c am Dollar.

Sammelt Klein Bros.' Stamps. — Volles Buch ist $2.50 in baar oder $3.00 in Waaren werth.

Unterzeug — $1.00 reinwollene Unterhemden für Männer, von dem St. Louis Einkauf — zu nur ... **50c**

Unterzeug — Camels Hair Winter-Unterzeug für Männer, hunderte davon, beschmutzte Partie, $1.18 Sorte, vom St. Louis Einkauf — Eure Auswahl zu ... **59c**

Unterzeug — ½-wollenes Unterzeug für Damen — Hemden und Hosen — die 98c Sorte — für diesen Verkauf zu ... **65c**

Sweater Coats — Reinwoll. Sweater Coats f. Mädchen, $1.60 Werth — spezieller Verkaufspreis, per Stück ... **88c**

$8.00 Caracul Coats, $4.98. Für Mädchen von 6 bis 14 Jahren, hoher Sturmkragen, tiefe Manschetten, doppelbrüstige Facon, quilted Futter ... **$4.98**

Sweater Coats für Damen. Dicht gestrickt, reine Wolle, mit Tasche, doppelbrüstig — grau, etc., $3.00 Werth ... **$1.98**

Gingham — Amoskeag Schürzen-Gingham, — der echte Amoskeag, Amerikas beste Ginghamsorte, blau karrirt in allen Mustern, werth 8½c, St. Louis Einkauf, Yard ... **6c**

$12.00 Caracul Coats, $7.95. Volle Länge Pony Caracul-Mäntel für Damen, großer Shawlkragen, Jewel-Knöpfe, „Bestyette" Futter, alle Größen, prächtige $10 Werthe, nur ... **$7.95**

Schwarzer Sateen — Doppelbreiter schwarz. Kleider-Sateen — yardbreit — zu nur ... **8½c**

Shakerflanell — Schwer, 33 b. 34 Zoll breit, doppelt gefließt, bis zu 8½ Yard lang, regulär. 19c Werth — St. Louis Einkauf, zu ... **10c**

Basket Weave Poplin — Poplin, 27 Zoll breit, fein mercerized, in allen neuen Schattirungen, korrektes Gewicht, für Kleider und Waist, 25c Werth, zu ... **19c**

$18 Seide Plüsch Coats, $12.75. Volle Länge Seidenplüsch-Mäntel für Damen, großer Shawlkragen, Jewel-Knöpfe — „Bestyette" Futter, sehr billig zu $18, speziell zu ... **$12.75**

Cream Serge — Französ. Serge, 38 Zoll, feine Ql., immer zu 75c verkauft, solange Vorrath reicht, Yard ... **39c**

Nachthemden für Damen, — blau gestreifte Flannelette, doppelt. Yoke, alle Größen, werth 65c, zu ... **45c**

Feder-Ticking — 33 Zoll br. impt. deutsches rothes Bett-Ticking, federdicht, 35c Werth ... **19½c**

Knaben-Ueberzieher — Alter 3 bis 9, aus schwerem dunkelgrauem Meltontuch, werth $3.00 — St. Louis Verkauf ... **$1.99**

Ueberzieher — Knaben-Ueberzieher, Alter 3 bis 8, aus blauem Meltontuch, werth $2, äußerst billig zu ... **99c**

Kinderhüte — in Seide, Sammet, Astrachan und in Bearskin — werth bis zu $1.00 ... **49c**

Blankets — 2½ schwere große Sorte Betten-Blankets, in grau, lohfarbig oder weiß, werth $3.00 das Paar ... **$1.19**

Röcke — Drehröcke für Damen, voll gefältelt und draihbreit, regul. $2.98 Werth, St. Louis Einkauf ... **$1.88**

Bänder — 2000 Stück Taffetaseide-Bänder, alle Farben, Nr. 40 und 60, gute 15c Sorte, per Yard ... **7½c**

$8.00 Pelz-Scarf nur $4.98 — Außergewöhnliche Werthe, Mink, neueste Facon, reichlich breit über die Schulter fallend, mit guter Qualität Atlas Futter ... **$4.98**

Männer-Slippers — Männer-Slippers, braun, in dunkelrothem Leder — alle Größen bis zu 11, speziell für diesen Verkauf, per Paar ... **43c**

Immer die besten **GROCERIES** zu niedrigsten Preisen

Feiner magerer Frühstücksspeck — zu 5 Pfund an einen Kunden verkauft — bis Montag Abend um 6 Uhr — per Pfund ...	**14½c**
10 Pfd. Zucker 59c — Beste Qualität granulirter Zucker mit Grocery-Einkauf von $1 oder mehr; Mehl, Butter u. Fleischwaaren ausgeschlossen. Montag, 10 Pfd. ...	**59c**
Swifts Pride Laundry Seife, das Stück zu ...	**2¾c**
Snider's Catsup, reguläre 25c Flasche ...	**16c**
Kitchen Klenzer Scheuerpulver, regul. 5c Büchsen, 4 Büchse ...	**15c**
Affidavit Whiskey, Quartflaschen, Qualität, regul. 85c Sorte, Flasche ...	**53c**
Feinen gemischten Oolong und Gunpowder Thee, reg. 35c, Pfd. ...	**21c**
Pillsbury's, Ceresota oder Klein Bros. Patentmehl, ⅛ Bbl. Sack ...	**1.50**
Tacoma Biscuit Soda Crackers, 5c Packete, 3 für ...	**10c**
Beste Qualität loses Gries, 3 Pfund für ...	**11c**

Klein Bros.

HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Die praktischen Touristinnen.

Eine wahre Geschichte von Friederike Müller, Zürich.

Meine Cousine Mimi und ich gingen diesen Sommer in das bayrische Gebirge. Ganz allein. Wir beide ganz allein. Mimi bestand darauf. Onkel Paul und Vetter Ernst, sagte sie, und überhaupt diese Männer hätten ihr die vorjährige Sommerreise ganz „versaut".

Mimi hat leider eine Vorliebe für starke Ausdrücke. Ich weniger. Aber ein wenig stolz war ich doch auch, daß wir zwei Frauen, die zusammen noch nicht mal fünfzig haben, so ganz allein, so ganz auf uns selbst gestellt, in die weite Welt hinausliefen.

In die Hochlandswelt. Es war so wunderschön in Partenkirchen, am Fuße des grautrutzigen Wettersteins. Gepäck hatten wir auch nicht allzuviel. Und dazu sollte es noch jede Woche ganz erheblich leichter werden. Dank Mimis Idee nämlich. Sie hatte sie von Tante Therese, diese Idee.

Tante Therese ist eine resolute Dame. Da sind wir Waisenkinder dagegen.

„Bepacken sich diese Menschen mit einer Unmenge gebrauchter Wäsche während der Reise, schleppen sie mit von einem Berg auf den anderen — sagte sie.

„Aber Tante, was thust denn Du damit?"

„Ich? Ich werfe sie weg. Einfach weg."

„Ja, aber ist das nicht schade, Tante?"

„Was schade? Wie schade? Um die alten Fetzen schade?"

„Die alten Fetzen, Tante?"

„Ja natürlich, alte Fetzen. Oder meinst Du, ich nehme neugekaufte Wäsche mit auf meine Sommerreise?" — „Sondern, Tante?"

„Sondern die älteste, ausgediente Wäsche, verstehst Du, solche, die man demnächst ohnehin —"

„Aber Tante, wenn man —"

„Nichts da: wenn man. Man sieht sie doch nicht, die Wäsche, ihr Grünlinge. Wer auf der Reise kann Euch ins Gesicht sagen, daß ihr dünngewordene, abgenutzte Wäsche tragt? Na also. Und wenn sie gebraucht ist — weggefeuert — irgendwohin. Da paßt mal auf, da werden Rucksack und Gepäck leicht. Na, probirt's nur . . .

Nun, wir probirten es.

Vor drei Tagen waren wir abgereist. Und morgen war die erste Wäsche fällig. — „Räum' sie auf die Seite, Rieke," sagte Mimi und drückte mir ein Packet mit einigen von ihr abgelegten Leinenstücken in die Hand.

„Nein, Mimi," sagte ich energisch, „mach Du das gefälligst für Dich selbst. In Sachen, die schon ausprobirt sind, will ich gern Gemeinschaft mit Dir haben. Jedoch in diesem neuen Unternehmen — ich habe so eine Ahnung, daß es keine so ganz leichte Sache sein wird, dieses Beiseiteschaffen von Wäschestücken in der Fremde, liebe Mimi."

Mimi that ganz unbekümmert und so obenhin, als ob sie sagen wollte:

„Kleinigkeit, das werd'n wir glei ham."

Dann sagte sie laut: „Ich schenke es einfach unserem Zimmermädchen in der Pension."

„Dem Zimmermädchen? Aber Mimi! Die gibt Dir diese Wäsche auf der Stelle mit bestem Dank zurück."

„Meinst Du? Gut, dann lasse ich sie im Kleiderschrank liegen."

„Im Kleiderschrank, wo man sie am nächsten Vormittag entdeckt und uns dann nachschickt? Mit einem schönen Gruß, Mimi? Nein, das kannst Du nicht."

Sie stampfte widerspenstig auf den Boden.

„Wenigstens nicht, solange ich mit Dir reise," fügte ich hinzu. „Denn reise ich mit Dir, so bin ich in diese Wäsche-Angelegenheit mitverwickelt und —"

„Seit wann bist Du denn so ete-petete, hm?"

„In diesen Dingen, wenn man Fehler macht," sagte ich als die Aeltere, „ist man über Nacht unmöglich, Mimi."

„Gut. Dann weiß ich schon, was ich thue," entgegnete sie dunkel und verließ mit einem Theile des Packets unser Zimmer, das wir gemeinsam in der ehrengeachteten Pension von Frau Elisabeth Klarwein inne hatten.

An dem anderen Morgen kamen dringliche Reklamationen an die Adresse eben dieser Dame.

Ein gewisser Raum sei nicht in Ordnung, hieß es, irgend etwas . . . Der Satz blieb unvollendet. Aussagen über derartige Dinge bleiben schicklicherweise stets unvollendet.

Der Installateur mit Bohrern und Zangen ging eben über die Terrasse, als ich mit meiner Cousine dort Kaffee trank. Ich sah es sofort: Mimi erbleichte.

Eine halbe Stunde verging. Mimi war äußerst wortkarg. Todtenstill war es im Pensionsgebäude. Dann ging der Installateur wieder vorbei, heimwärts offenbar. Und gleich darauf begann in den Gängen der Pension, ein Raunen und ein Tuscheln. . .

„Denken Sie nur, Fräulein Kratzer," sagte das Mädchen auf der Treppe zu meiner Cousine, „denken Sie nur, im W. C. auf Ihrer Etage hat man Wäsche herausgeholt, weiße Unterwäsche. Madame wollte schon Polizei . . ."

„Blech!" sagte Mimi in der ihr eigenen starken Ausdrucksweise, „Blech und Quatsch!"

„Sagen Sie das nicht, Fräulein Kratzer, ich kenne Fälle, wo —"

„Gans!" sagte Mimi mit einem ungewöhnlichen Nachdruck und ging weiter.

Giftig sah ihr das Mädchen nach und sagte noch: „Nun, es wird sich ja ausweisen, wie die Wäsche gezeichnet ist."

Jetzt zuckte Mimi doch zusammen und verlor um ein Haar ihre Fassung. Ich stützte sie.

„Mimi," sagte ich auf unserem Zimmer, „das ist eine schöne Geschichte. Wenn nun —"

Es klopfte. Frau Klarwein war es. Sie hatte plötzlich einen steifen Kopf und eine königliche Haltung bekommen.

„Fräulein Kratzer," sagte sie, „Sie heißen mit dem Vornamen Emilie, nicht wahr? E. K. also? Sie verstehen! Ich möchte dieser Thatsache keine weitere Erklärung zusetzen. Es wäre mir peinlich. Aber ich glaube, es wäre im gegenseitigen Interesse, wenn Sie — wenn Sie und Ihre Cousine . . . Nun, ich werde die Rechnung in fünf Minuten auf Ihr Zimmer schicken. Wie gesagt, es thut mir leid. Aber Sie werden einsehen, wenn sich nicht noch wildere, ja kriminelle Gerüchte an die gegebenen Thatsachen knüpfen sollen — ich bin es dem guten Ruf meiner Pension schuldig, Sie werden das einsehen. Also in fünf Minuten." Draußen war sie.

Eine Stunde darauf saßen wir im Postwagen nach dem Eibsee. Der Eibsee ist fünf Stunden weg von Partenkirchen, da wären wir wohl zunächst sicher vor weiteren Konsequenzen von Mimis Unbedachtsamkeit.

Die Sonne schien in unseren Wagen. Aber wir hatten umwölkte Gesichter. Bis auf einmal Emilie die Pensionskarte von Frau Klarwein aus ihrem Täschchen zog, mit dem Finger auf die Ueberschrift wies und in ein dröhnendes Gelächter ausbrach.

„Aber Mimi," sagte ich verweisend, „ich denke, Du hast keine Veranlassung . . ." — „Schau, Rieke, schau, sie heißt Elisabeth, die Frau Klarwein, unsere königliche Pensionsmutter." — „Was soll das nun wieder bedeuten, Mimi?"

„Das bedeutet E. K., verstehst Du. E. K., wie bei mir. Ach, Rieke, wenn ich nur ein bißchen schlagfertig gewesen wäre vorhin — die hätte blaß werden müssen vor Aerger und ich roth vor Vergnügen!" — Jetzt mußte ich auch lachen, und wir kamen mit reparirtem Humor am Eibseehotel an. Da war es so schön, so wunderschön, daß es unverzeihlich gewesen wäre, wenn man sich wegen eines alten Hemdes mit Monogramm den Genuß hätte trüben lassen.

Mimi war sogar ausgelassen, hatte im Handumdrehen wieder ihren alten Trotzkopf gefunden — den „Gradextrakopf" hießen wir ihn „en famille" — und gebrauchte eine Reihe starker Ausdrücke, die ich noch nie gehört hatte.

„Ich habe einen Plan für morgen", sagte sie, und ihre Augen glänzten unternehmend.

„Doch nicht das Packet betreffend, wo der Rest von Deiner . . .?"

„Eben das."

Ich hielt mir die Ohren zu. Aber ihre Arme waren stärker als die meinigen.

„Sei gut, Rieke," sagte sie, „es ist völlig ungefährlich, und ich verspreche Dir, es so zu machen, daß Du nicht im geringsten dabei tandirt werden kannst."

„Tangirt," sagte ich, „tangirt heißt es, Mimi. Unter dieser Bedingung also, Mimi, und unter der weiteren, daß ich heute nicht zu erfahren brauche, was Du morgen . . ."

„Abgemacht!" rief sie und tanzte um mich herum. Auf einmal ritt sie wieder der Satan.

„Rieke, soll ich Deine alten Sachen mit —?"

„Untersteh' Dich!" rief ich ernstlich böse. „Meine alten Sachen schleppe ich lieber auf dem Rücken als sie Deinen Experimenten auszusetzen." — „Tante Thereses Experimenten meinst Du, sie hat uns den Rath gegeben, Rieke."

„Tante Therese kann mir gestohlen werden!" rief ich, und schämte mich sofort wegen des starken Ausdrucks, den ich sonst wirklich nicht bevorzuge.

„Ach nein," kicherte Mimi, mit ihrem unbesieglichen Gelächter, „wäre es nicht besser, unsere alten Sachen würden uns gestohlen anstatt Tante Therese?"

Ich mußte ihr recht geben, und wir verlebten einen prachtvollen Abend am Fuß der Zugspitze und am Rande dieses ewigschönen Sees.

Am anderen Morgen ging's in aller Frühe die Riffelscharte hinauf. Es war eine famose Kletterei, und wir waren fröhlich und guter Dinge.

Es hatte sich ein Referendar anschließen wollen, den wir am Abend kennen lernten. Aber Mimi war merkwürdig energisch.

„Nein," sagte sie, „auf dem Rückweg vielleicht, Herr Doktor, aber den Aufstieg wollen wir allein genießen. Das machen wir immer so, wissen Sie." — Ich wußte nichts von diesem Prinzip. Aber nachdem wir eine halbe Stunde aufgestiegen waren, kam die Aufklärung. Ich hatte mich schon immer gewundert, warum Mimis Rucksack gar so dick war.

„Warum hast Du denn so viel Proviant mitgenommen, Mimi?" fragte ich. Wir waren an einem halsbrecherischen Felsenband entlang geklettert. Jetzt erweiterte es sich zu einem kleinen Rasenplatz. Mimi setzte den Rucksack ab., „Hier vollend' ich's!" rief sie pathetisch, statt mir Antwort zu geben. Dann schnürte sie schweigend den Rucksack auf und nahm schweigend ein Packet heraus. Schweigend schmiß sie es in die gräßliche Tiefe hinunter. Dann schaute sie mich an, schaute mich an, wie erlöst. Aber immer noch schweigend.

„Es war das Packet, Mimi?" sagte ich.

„Ja Rieke, es war das Packet." Und dann setzten wir unseren Weg fort. „Ich weiß nicht, wie's kam, aber ich selbst wurde auf einmal so fröhlich, ganz ausgelassen. Und in einem solchen Anfall mag ich geäußert haben:

„Du Mimi, das mit dem Packet vorhin war so übel nicht. Ich hätte beinahe Lust, wenn wir morgen wieder eine Bergtour machen, auch meine Sachen —"

Auf einmal fiel mir etwas ein.

„Du Mimi!"

„Was denn?"

„Hast Du Dich denn auch überzeugt, wohin es gefallen ist?"

„Was denn?"

„Geh, stell' Dich doch nicht so."

„In die Unterwelt, Rieke, kein menschliches Auge wird je wieder —" Sie wurde pathetisch, was ein Zeichen der wiederkehrenden Fröhlichkeit bei ihr war.

Und wir hatten beide allen Grund dazu. Droben auf dem Sattel war ein unvergeßlicher Ausblick. Ins Rondell des Höllenthals sahen wir hinein — es war grandios. Alle irdischen Sorgen fielen von uns ab. Und wir hätten gesungen und gejauchzt, wenn nicht eine lärmende Gesellschaft vom Höllenthal heraufgestiegen wäre, die das kleine grüne Rasenfleckchen auf dem Joche mit Butterbrotpapier, silbernen Schokoladehüllen und Wursthäuten übersät hätte, wobei sie immerzu jodelten. Ganz falsch natürlich. Besonders ein dicker Herr, den seine Genossen „das Urviech" betitelten, leistete das Menschenmöglichste an faulen Witzen und an Kapriolen. Endlich brachen sie auf, und wir erholten uns noch ein Weilchen von ihnen.

Dann ging's auch für uns bergab, schnell, schneller — wir leisteten, glaube ich, Vorzügliches für vier bergungewohnte Mädchenbeine, so daß wir die vorher abgestiegene Gesellschaft leider bald einzuholen schienen. Wir hörten sie schon jodeln. Und dann schallte ein ungeheurer Heiterkeitsausbruch zu uns herauf. Nach den eingestreuten Pausen zu urtheilen, mußte er krampfartig sein.

„Kannst Du sie sehen?" fragte ich Mimi.

„Nein, aber ich glaube, über diesen Felsrand, wenn wir uns beugen, dann —"

Ich hatte mich schon darüber gebeugt und — mein Blut gerann.

Da unten lag auf einer leuchtend grünen Wiese ein zerrissenes Packet. Der dicke Bruder Lustig hatte einen Gegenstand hervorgezerrt — weißlich sah er aus — ihn ausgebreitet — ihn angezogen — ihn festgeschnürt, und tanzte dann mit tollen Sprüngen in — Mimis abgelegten Unterhosen vor seinen Genossen auf dem Rasen herum. Die anderen kugelten sich vor Lachen und stachelten den Dicken zu immer wilderen Evolutionen an. Und Mimi?

Die Unglückselige stand am Felsrand, machte ihre Hände hohl und rief hinunter:

„Verfluchte Schweinebande!"

Ich riß sie zurück. Gott sei Dank, sie hatten es nicht gehört. Magnetisch angezogen aber lugten wir nochmals hinunter.

Da — der Dicke hatte einen ungeheuren Luftsprung gemacht, dem die Hosen nun nicht mehr stand halten konnten. Sie waren glatt zerrissen! In zwei Stücke zerrissen. Ein richtiges Indianerlustgeheul schallte herauf zu uns. Jetzt zog er sie aus, die beiden Stücke, gab das eine dem längsten seiner Genossen, und beide banden die Stücke an der Spitze ihres Bergstockes fest. So zogen sie in einer feierlichen Prozession zum nahen Wildbach. Dort tauchten sie auf und ab damit, im Takte — oh, es war gräßlich — und schließlich rissen die Wellen, barmherziger als rohe Menschen, die beiden Hosenbeine mit sich fort.

Wir athmeten auf. Wenn die ins Dorf damit gezogen wären — es wäre nicht auszudenken!

Langsam vollendeten wir den Abstieg. Am Gießbach blieben wir eine Weile stehen und sahen uns scharf um. Keine Spur war mehr da von den unglückseligen Hosenbeinen.

„Die Wasser haben sie zerfetzt", sagten wir und waren darauf wieder heiterer.

Unten angekommen mußte es mir Mimi schwören, daß sie nie mehr wieder auf unserer Tour den Versuch machen werde, ein irreguläres Ausdemwegeräumen solcher Dinge zu inszeniren.

Sie schwur es. Worauf wir vergnügt zu Abend aßen. Dann machten wir noch einen munteren Spaziergang ins Greinauer Dorf hinunter. Am Dorfrande begegnete uns der Referendar. Wir begrüßten uns freundlich.

„Komisch," sagte er, „komisch. — Gehe ich da eben über die Dorfbrücke dort. Liegen ein halbes Dutzend Jungen darauf auf dem Bauch und halten lange Stecken in das Wasser. Schau' ich flußaufwärts, seh' ich da andere Jungen neben dem Bachrand herlaufen und höre sie immerzu rufen:

„Sie kommen, sie kommen!"

Denke ich mir, was soll denn kommen? Auf einmal fischen zwei von den Buben auf der Brücke mit ihrem Stecken je ein weißes Hosenbein aus dem Wasser. Komisch, nich? Rasend komisch, was? Horchen Sie, man kann sie noch schreien hören. Vermuthlich werden sie den sonderbaren Fang jetzt näher inspiziren. Na, hören Sie mal, das Geheul!"

Noch am selben Abend verließen wir die Partenkirchener Gegend. „Fluchtartig", schrieb Mimi in ihr Tagebuch.

Am Montag offeriren wir Werthe in Unterzeug wie sie selten geboten wurden.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave., bei Paulina Str.

500 Dutzend feine gerippte fließgefütt. Kinder-Leibchen und Beinkleider, Größen 16 bis 34, zu 15c, 12½c und ... **8c**

Gerippte fließgefütt. Union Suits für Kinder, Alter 2 bis 16 Jahre — regul. 39c werth ... **25c**

Reinwoll. gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen — 1.25 und 1.50 werth, für nur ... **75c**

Weiße gerippte Union Suits für Damen — reguläre 50c Werthe — bei diesem Verkauf nur ... **29c**

200 Dtz. J. V. Farwell's Unterzeug-Muster für Männer, Naturwolle, Kamelhaar, stark gerippt, Scharlach und Plüsch-Rücken, ebenfalls wollegefließtes Unterzeug — werth bis $3.00 — für 1.39, 1.25, 98c und ... **69c**

Fließgefütt. Unterzeug für Männer werth bis 50c — diesen Verkauf nur ... **39c**

Knaben Sweater-Coats, überall für 50c verkauft — Eure Ausw. für ... **25c**

Sweater Coats mit hohem Hals für Männer — $2.00 wth., für nur ... **1.25**

Doppelbrüstige starke blaue Flanell-Oberhemden für Männer, können für weniger als $1.25 nicht wieder offerirt werden — diesen Verkauf für nur ... **85c**

Unser Cloak-Department verspricht Montag zu einem denkwürdigen Tag riesiger Verkäufe zu machen.

Damen- und Mädchen-Coats, reinwoll. „double-faced" Stoffe — werth $15.00 — diesen Verkauf offerirt für nur ... **7.98**

Mädchen-Coats, reinwollene Cheviots, Sturmkragen und Manschetten, besetzt — $5.00 Werth — verkauft für nur ... **2.98**

Franz. Coney Shawls od. Muffs — mit Schweifen verziert — speziell für ... **2.48**

Caracul Coats für Damen und Mädchen — garantirt mit Satin gefüttert, Shawl Kragen und Turnover Manschetten speziell zu ... **14.98**

Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen — mit voller Flounce — werth 75c — bei diesem Verkauf offerirt für nur ... **58c**

Flannelette Dressing Sacques für Damen, regulär 58c werth — für nur ... **39c**

Ein riesiger Einkauf von Hunderten von Kisten Flanelle, Waschstoffe und Domestics ermöglichen uns, diese Rekord brechenden Bargains zu bieten

Von 9 bis 10 Vorm.: 5 Kisten guter gebleichter Shaker-Flanell — volle Stücke, 20 Yds. an Jeden — 10c werth, Yd. ... **6¾c**

6000 Yards heller und dunkler Outing Flanell, Fabrik-Enden — die Yard ... **3½c**

3500 Yards bedruckte Comforter Roben, volle Stücke, werth 8c — für nur ... **6c**

Von 2 bis 3 Nachm.: 1000 Dutzend 20×20 Servietten — werth 5c — jede ... **2½c**

3000 Yards starker Outing Flanell, leicht beschmutzt, Fabrik-Reste, werth 10c, die Yard ... **5½c**

2500 Yards starke twilled Shirtings — marineblau, mit weißen Figuren — die Yard nur ... **6¾c**

10 Kisten American Dreß Prints — Fabrik-Reste, helle und dunkle Muster werth bis zu 8c — die Yard nur ... **3¾c**

4000 Yards 36-zöll. gebleichter Cambric, Fabrik-Reste, werth 10c, die Yard ... **6¾c**

5000 Yards guter ungebleichter Shaker-Flanell, Fabrik-Reste — werth 8c, die Yard ... **3¾c**

Von 4 bis 5 Nachm.: 200 Stücke starker Outing-Flanell, helle u. dunkle Muster, werth bis zu 12½c — die Yard nur ... **6½c**

Von 9 bis 10 Vrm.: 1000 gebleichte Kissen-Bezüge, 45×36, werth 12½c — jeder für nur ... **6½c**

5 Ballen 36zöll. starken „22" ungebleichten Muslin, Fabrik-Reste, werth 10c ... **4¾c**

Von 2 bis 3 Nachm.: 4 Kisten von Everett Classic, 20 Yards an einen Kunden, werth 10c, die Yard ... **5¾c**

2 Kisten von 36zöll. feinem weich finished gebleichten Muslin, volle Stücke, 20 Yards an einen Kunden, werth 8c, die Yard ... **5½c**

3000 Yards 36-zöll. gebleichte Muslin-Reste, werth bis 8c — die Yard für ... **5c**

Von 4 bis 5 Nachm.: 1000 extra starke 11-4 baumw. Blankets, grau, lohfarbig oder weiß, werth 1.25, Paar ... **79c**

Liköre

California Portwein, die Gallone ...	**59c**
Pennsylvania Rye, regul. Preis $3.00, Gallone ...	**1.89**
Cedar Brook, Bottled in Bond, 8 Sommer alt, Flasche ...	**79c**
Doppel-Kümmel oder 3 Star-Brandy, die Flasche ...	**45c**
1 Flasche Rye Whiskey, volles Quart, werth ...	$1.00
1 Pintflasche California Portwein, werth ...	35c
Bei diesem Verkauf beide Flaschen für ...	**62c**

Seht diese Provisionen zu diesen Preisen. Könnt Ihr anderwärts solche Werthe erhalten?

„Nor" Marke norweg. Sardinen in Bouillon, reg. 5½c, Montag, 6 B. ...	**30c**
Benson's flippered Häring, einfach oder Tomatensauce, Büchse ...	**26c**
Swift's Premium Schinken, halbmilder Winter, Buschel, 90c, per Peck ...	**23c**
Zwiebeln, die große gelbe Sorte, ...	**29c**
Swift's Premium oder Jeff „Good Luck" Butterine, Pfd. ...	**21c**
Schmalz, Swift's „Jewel" Comp'd, per Pfund ...	**8½c**
Frühstückspeck, sugar cured, 4 bis 6 Pfd., Pfd. ...	**15½c**
Feiner rosa Alaska Lachs, 2 Büchsen ...	**25c**
Washburn Gold Medal oder New Century Mehl, ½ Bbl. 3.05, ¼ Bbl. 1.53, ⅛ Bbl. Sack ...	**77c**
Zucker, bester granulirter, mit 1.00 Grocery-Bestellung (Mehl oder Fleisch nicht eingeschlossen), 10 Pfund ...	**59c**
Royal oder Fancy Breakfast Kaffee, 2 Pfund 55c, per Pfund ...	**28c**
Lowney's Mansfield Kakao, per Pfund ...	**25c**
Bester Thee der Saison 1911, Spf. ...	**17c**
Fancy Brand Sugar Corn, Büchse ...	**21c**
Fancy Early June Erbsen, Zuckerkorn oder Tomaten, 1 B. von jed., 3 B. ...	**25c**
Kirks American Family oder Amber Seife, 10 Stücke ...	**39c**
Home-made Brot, 5c Laib zu ...	**3½c**
Frischgebackene Cocoanut Bars, 15c Sorte, Pfd. ...	**12c**
Frisches loses Leaf Schmalz, per Pfd. ...	**9¾c**
Magere kleine Pork Schulter, per Pfund ...	**10¾c**

Dieser $2.50 Diamond Gas-Radiator

2.50 Diamond Gas Radiator — starker Gußeisen und Top — polirte Stahl-Röhren — mit farbigen Juwels — heizt gute Größe Zimmer, für nur ... **1.65**

20c lackirte Kohlen-Eimer, starker Boden, starker Griff — gute Größe, Montag für nur ... **14c**

SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen eingeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.) Suite 201—205, 172 Washington Str. Telephon 1191 Main.

EMIL H. SCHINTZ 89 W. Randolph, nahe Clark Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Schiffs-Karten Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Triest u. allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Ab nach Chicago am 21. November und am 5. und 19. Dezember.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Unbequemlichkeiten, Unannehmlichkeiten mit Gepäck — Verpflegung zu Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO. Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago. 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12.

Wm. C. HEINEMANN & Co. 92 La Salle Str.

Zu verkaufen: **Erste Hypotheken.** Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Schiffs-Karten Zwischendeck und Kajüte über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket Office

J. S. Lowitz 204 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vm.

Schiffskarten Extra billig per alle Linien. FELIX SCHMIDT 516 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße. 25 Jahre in Chicago.

Canadian Pacific Dampfschiffe — Expreßdienst via St. Lawrence River Scenic Route. Weniger als 4 Tage auf See, durch die Kaiserinnen des Atlantic.

Zweite Klasse $53.75, Einfach. Kajüte (II) $50. Spezielle Weihnachts-Exkursionen.

Freitag, 1. Dezember ... Empreß of Britain. Donnerstag, 14. Dezember ... Lake Manitoba. Freitag, 15. Dezember ... Empreß of Ireland. Dritte Klasse Raten.

Hamburg, Antwerpen, Bremen ... $31.25. Liverpool, London, Glasgow, Belfast, $31.25 ... Norwegen, Dänemark ...

Auskunft ... Eisenbahnraten ... Agenten ... Canadian Pacific Tickets.

Schiffskarten! **$5 bis $10** billiger als irgendwo.

Hamburg, Bremen, Antwerpen Rotterdam, Havre-Paris, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume, Libau etc.

... Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago. Kommt und überzeugt Euch.

Internationale Schiffs-Agentur Man beachte: **1568 Nord Halsted Str.** Zwischen Clybourn und North Avenue.

Selbst wenn Sie einen Hals hätten so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten **TONSILINE** würde ihn schnell heilen.

25 und 50 Cts., Hospitalgröße $1.00, bei allen Apothekern.